Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
237
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
237
Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 13. Dezember 1907. —5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 295

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Arbeitsfelde.

Singer'sche Nähmaschinenagenten streiken.

New York, 13. Dez. Die Gewerkschaft der Singer-Nähmaschinenagenten hat einen Generalstreik ihrer 800 Mitglieder angeordnet. Die Ausständigen verlangen eine höhere Kommission, ausschließliche Beschäftigung von Gewerkschaftlern und Wiederanstellung mehrerer entlassener Agenten.

Es heißt, daß der Streik sich auch nach Philadelphia, Boston und Chicago ausdehnen werde.

Boston, 13. Dez. Der Geschäftsführer des hiesigen Hauptbüros der Singer-Nähmaschinengesellschaft sagt, er merke hier nichts von einem Streik und erwarte einen solchen auch nicht. Wie man hört, gehören nur wenige der Nähmaschinenagenten dahier zur Gewerkschaft.

Bonne Terre, Mo., 13. Dez. Zweihundert Angestellte der „St. Joseph Lead Co." und der „Doe Run Lead Co.", welche auch zu Central City, Flat River, Leadwood, Gumbo und Doe Run Anlagen haben, wurden heute entlassen, und alle übrigen Angestellten arbeiten nur noch die halbe Zeit. Die Produktion der Bleibergwerke soll um die Hälfte eingeschränkt werden.

320 Leichen erlangt.

Nicht mehr sehr Viele vermißt.

Monongah, W. Va., 13. Dez. Nach den letzten Nachrichten sind aus den Kohlengruben Nr. 6 und 8, wo sich die schreckliche Katastrophe heute vor einer Woche ereignete, insgesammt 320 Leichen erlangt worden. Dem Zensus zufolge, welchen die Grubengesellschaft über die Gesammtzahl der Leute aufgestellt hat, sind nur noch 18 Mann als vermißt zu verzeichnen. Sonach wären 338 Mann umgekommen, — das sind aber nur die thatsächlichen Kohlengräber, welche unmittelbar Angestellte der Gesellschaft waren.

Man glaubt, daß außerdem eine Anzahl Kontraktoren sowie von diesen angestellte Leute sich in den Gruben befanden, als die Explosion erfolgte.

Es werden noch mehrere Tage bis zum Bekanntgeben einer genauen Todtenliste vergehen.

Am nächsten Dienstag soll die Koronersuntersuchung über die Katastrophe beginnen; man glaubt, daß dieselbe eine Woche in Anspruch nehmen werde.

Bellevernon, Pa., 13. Dez. Die Koronersgeschworenen, welche die Explosion in der „Naomi-Grube der „United Coal Co." unweit Fayette City, Pa. (wobei 34 Grubenarbeiter umkamen) zu untersuchen hatte, gelangte zu folgendem Wahrspruch:

„Wir finden, daß die Leute zu ihrem Tode kamen durch eine Explosion von Gas und Staub in der Naomi-Grube. Das Gas scheint sich infolge ungenügender Lüftung angehäuft zu haben, und wurde, wie wir glauben, durch Funken des elektrischen Lichts oder durch ein offenes Licht entzündet. Wir verdammen die Anwendung elektrischer Drähte an Luft-Ausströmungen, und wir verdammen die Benutzung offener Lichter in allen gashaltigen Gruben. Wir möchten empfehlen, fortan einen Luftschacht bis 4000 Fuß abwärts vom Haupteingang offenzulegen; und ferner, die Bergbaugesetze dahin zu amendiren, daß Menschenleben besser geschützt werden, auch die jetzt bestehenden Gesetze strenger durchzuführen."

Polizei gab falsche Auskunft?

New York, 13. Dez. Während sich die Feuerwehr bemühte, einen Brand in einem Leihstall an Ost-9. Straße zu löschen und die Pferde zu retten, verbrannte in einem Hause unmittelbar dahinter ein Mann, und 2 andere Personen entgingen mit knapper Noth dem Tode durch Erstickung! Die Feuerwehrleute sagen mit Entrüstung, die Polizei habe ihnen gegenüber erst erklärt, daß dieses Haus unbewohnt sei! Erst spät hätten sie gehört, daß sich einige Personen in dem Gebäude befänden, — und um diese Zeit war William Seibel, der in einem Klosett Zuflucht gesucht hatte, eine Leiche. Robert Dwyer und seine Gattin wurden bewußtlos vorgefunden, und das Aufkommen des Ersteren ist zweifelhaft. 9 Pferde verbrannten.

Conried's Stellung erschüttert?

New York, 13. Dez. Die „N. Y. World" meldet, Heinrich Conried werde wahrscheinlich am Ende der jetzigen Saison als Leiter der Metropolitan-Oper abdanken, wegen unaufhörlicher Reibungen mit den Aktionären oder Mitgliedern des Direktoriums. Die neueste Streitigkeit zwischen ihm und ihnen betrifft das Engagement der Sängerin Tetrazzini, welche schließlich von Herrn Hammerstein für sein Opernhaus gewonnen wurde.

Bankraub in Missouri.

Aldrich, Mo., 13. Dez. Die „Bank of Aldrich" wurde gestern Nachmittag um $3000 beraubt, — und zwar im Jesse James-Stil! Kurz vor 4 Uhr kamen drei Männer in einem Buggy angefahren, betraten die Bank, zückten Revolver gegen den Kassirer und den Buchhalter und verlangten das Baargeld. Der Kassirer gab ihnen etwa $3000; soviel befand sich in den Schubladen, an das Gewölbe ging der Kassirer nicht. Die Räuber sprangen wieder in ihr Buggy, nachdem sie die Bankbeamten gezwungen hatten, sich vor dem Buggy aufzustellen. Bis an die Stadtgrenze mußten Letztere vor dem Gefährt laufen; alsdann wurde ihnen gnädigst die Umkehr gestattet, während die Räuber rasch davonfuhren.

Die Präsidentenrevue

Vor Beginn der Pazifikfahrt des Geschwaders.

Old Point Comfort, Va., 13. Dez. Die Admiräle der vier Divisionen und die Kapitäne der 16 Schlachtschiffe, die nächsten Montag, den 16. Dezember, nach dem Stillen Ozean (um Südamerika herum) abfahren sollen, waren heute eifrig mit den letzten Vorbereitungen für die Revue dieses Geschwaders durch den Präsidenten beschäftigt, welche Montag früh stattfinden soll, während die Schiffe zwischen den virginischen Kaps hindurchfahren.

Admiral Evans, der Oberbefehlshaber des gesammten Geschwaders, hat seine letzten Generalbefehle für den Beginn der Fahrt und für den ersten Theil derselben bis nach Trinidad erlassen. Er legt es jeder Schiffsmannschaft eindringlich an's Herz, möglichste Sparsamkeit im Kohlenverbrauch zu üben.

Die Fahrgeschwindigkeit während der ganzen Reise soll 10 Knoten die Stunde betragen, und es soll nur Dampf genug in den Kesseln gehalten werden, um diese bescheidene Geschwindigkeit zu erzielen.

Im „Chamberlin Hotel" findet heute Abend ein großer Abschiedsball statt; das ist die letzte Strandunterhaltung für die Offiziere des Geschwaders. Am Samstag gibt es aber noch Unterhaltungen auf den Schiffen selbst.

Der Tabakkrieg.

Henderson, Ky., 13. Dez. An der Thüre der Imperial-Tabakfabrik fand man eine Warnung gegen fernere Annahme von Tabak angeschlagen, und an einem der Gallaher'schen Tabakhäuser wurden mehrere Fensterscheiben zerschmettert. Der Tabakgroßkäufer John H. Hodge erhielt ebenfalls einen Warnungsbrief, und der postirte daraufhin an seinen Häusern zu Henderson, Madisonville und Slaughtersville schwer bewaffnete Wachen. Dasselbe that die (vom „Trust" unabhängige) „Dibrell Glover Factory".

Bürgermeister Harris hat so viele Leute vereidigt, wie die Tabakindustriellen haben wollen. Tabakbauer im Stemmingdistrikt verdammen die vorkommende Gesetzlosigkeit, welche nur Jungen oder Einmischern von auswärts zugeschrieben wird.

Hopkinsville, Ky., 13. Dez. Wieder ist hier eine Nacht vergangen, ohne daß ein Angriff von den „Nachtreitern" kam. Eine Milizkompagnie und eine Anzahl Bürger bewachen aber beständig jeden Weg, der in die Stadt führt. Es verlautet, daß ein energischer Angriff bald erfolgen und die Bürger nöthigen werden, die Stadt mit ihrem Leben zu vertheidigen. Eine Milizkompagnie von Darlington, die am Mittwoch hier war, ist wegen der Arbeiterwirren in den Kohlengruben des Countys Hopkins wieder heimgekehrt. Der Gouverneur hat noch die Frage unter Erwägung, ob er mehr Miliz hierher senden soll.

„Erlogen", sagt Cortelyou.

Washington, D. K., 13. Dez. Auf Anfragen bezüglich des hier verbreiteten Gerüchtes, daß Herr Cortelyou im Begriff sei, als Schatzamtssekretär und Kabinetsmitglied abzudanken, erwiderte derselbe nur: „Das ist eine weitere Lüge."

Roosevelts Tochter geht's gut.

Washington, 13. Dez. Dr. Rixey, einer der Aerzte, welche der Operation an Frau N. Longworth, der ältesten Tochter des Präs. Roosevelt, beiwohnten, theilt mit, daß sie eine gute, ruhevolle Nacht gehabt habe, und ihr Befinden unter den Umständen ein vortreffliches sei.

Zwei Postbeutel gestohlen.

Omaha, Nebr., 13. Dez. Aus einem verschlossen gewesenen Postwagen, der nächtlicherweile nach dem Union-Bahnhof fuhr, sind zwei wohlgefüllte Postbeutel nach dem Abnehmen der Thür entwendet worden. Man vermuthet, daß der Inhalt dieser Postbeutel ein sehr werthvoller war; er enthielt Weihnachts- und sonstige Postsachen für eine Anzahl Plätze in Nebraska und Kolorado.

Wieder freigelassen.

Grand Rapids, Mich., 13. Dez. Frances Titas Newton, die 19jährige Mutter des Säuglings, welcher von ihrem Vater Morris Newton am letzten Dienstag ertränkt wurde, ist aus der Haft entlassen worden. Man kam zu der Ueberzeugung, daß die Mutter gar nicht daran dachte, ihr Vater werde das Kind umbringen, sondern meinte, er solle es an irgend einer Thürschwelle liegen lassen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Browhead vorbei: Staatendam, von New York nach Rotterdam; Großer Kurfürst, von New York nach Bremen.

Am Kap Race vorbei: St. Paul, von Southampton nach New York. (Sonntag Vormittag gegen ½12 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

An Sable Island vorbei: Arabic, von Liverpool nach New York. (Sonntag Vormittag gegen 8½ Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Der schwedische Dampfer „Uppland", mit einer Kohlenladung von Philadelphia nach Verakruz, Mexiko, bestimmt, lief unmittelbar nach der Abfahrt auf, wurde aber bereits wieder flott gemacht.

„Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nit.."

Noch Alles ruhig!

Im Bergbaudistrikt Goldfield.

Goldfield, Nev., 13. Dez. Die Bergwerkbesitzer behaupten, es seien heute im „Consolidated" und im Mohawk-Eigenthum mehr an der Arbeit gewesen, als gestern.

Es herrschte keine Spur von Aufregung.

Neue Streikbrecher sind nicht eingetroffen, obwohl man eine Bahnzugladung erwartet.

Orchard zu Ende

Mit Aussagen im Pettibone-Prozeß.

Boise, Idaho, 13. Dez. Der „Staatszeuge" Harry Orchard, alias Horsley, brachte im Mordprozeß gegen Pettibone (einem Seitenstück des Haywoodprozesses) seine Aussagen, die doch noch einiges Neue enthielten, zum Abschluß. Zeitweilig brach er zusammen und that sehr gerührt.

Jetzt ist sein Kreuzverhör durch die Vertheidigung an der Reihe.

Ausland.

Kaiser Wilhelm in Amsterdam

Von der holländischen Königl. Familie begrüßt.

Amsterdam, 13. Dez. Der deutsche Kaiser traf mit der Jacht „Hohenzollern" aus Port Victoria, England, hier ein und wurde von Mitgliedern der königlichen Familie der Niederlande begrüßt. Der Prinzgemahl Heinrich bestieg die Kaiserjacht und geleitete den Kaiser nach einem Pavillon am Strande, wo die Königin Wilhelmina ihn erwartete. Die Begrüßung war eine herzliche, und der Kaiser küßte die Hand der Königin. Darauf fuhren die Majestäten durch die dichtgefüllten Straßen nach dem Palast; dort zeigten sie sich auf einem Balkon und erhielten eine jubelnde Kundgebung von der Volksmenge.

Es stürmt noch weiter!

Queenstown, 13. Dez. Der Oeltankdampfer „Baku Standard", welcher am 28. Nov. von Rouen, Frankreich, nach Philadelphia abgefahren war, lief schwer beschädigt den Hafen von Queenstown an und bekundete viele Zeichen des schrecklichen Wetters, das auf dem Atlantischen Ozean herrscht. Mehrere seiner Boote wurden weggerissen. Der Kapitän Fraser brach ein Bein, ebenso der dritte Offizier Roß; noch vier Matrosen wurden schwer verwundet. Mehrere Leute entgingen mit knapper Noth dem Schicksal, über Bord geschwemmt zu werden.

Zarin wieder besser.

St. Petersburg, 13. Dez. Das Befinden der erkrankten Zarin war heute beträchtlich besser, und die Hofärzte sagen, es sei nicht die geringste Ursache zu Beunruhigung vorhanden. Immerhin aber glauben sie, daß es einen Monat dauern wird, bis die Patientin ganz genesen ist, da ihre Kräfte sehr abgenommen haben.

Auf dem Paradebett.

Stockholm, 13. Dez. Die Leiche des Königs Oskar von Schweden ist von heute an in der Kapelle des königlichen Schlosses aufgebahrt; doch erhielten heute nur besonders eingeladenen Personen Zutritt.

Am Samstag ist die Kapelle für das ganze Publikum geöffnet.

Die Leiche ist in Admiralitätsuniform gekleidet; der ganze Katafalk ist zu einer Laube schöner Blumen gemacht worden.

China, Japan und Korea.

Peking, 13. Dez. China hat der japanischen Regierung eine Erklärung seiner Seite des Grenzstreites von Tschentau unterbreitet. In der Hauptsache besteht diese Erklärung aus einer koreanischen Denkschrift, worin Korea die Souveränität China's über das fragliche Gebiet zugibt; auch ist eine Landkarte beigegeben, und noch verschiedenes Beweismaterial, um darzuthun, daß der Fluß, welchen Japan als Grenze beansprucht, in Wirklichkeit ein Nebenstrom des Sungari sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Victoria, B. K.: Shinano, von Japan und China. (Hatte eine stürmische Fahrt.)

An Sable Island vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York; Lucania, von Liverpool nach New York; Minnetonka, von London nach New York.

Genua: Batavia von New York.

Neapel: Romanic von Boston; Moltke und Calabria von New York.

Abgegangen:

New York: Celtic nach Liverpool.

Philadelphia: Haverford nach Liverpool.

London: Mesaba nach New York.

Liverpool: Antillian nach New Orleans.

Am Lizard vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York; Majestic, von Southampton nach New York.

Dienstmädchen betrogen.

Die Polizei sucht William A. Kline, alias William Batch. Er und seine Frau hatten in einem Stellenvermittlungsplatz fünf Mädchen angeblich für ein Hotel in Peoria angeworben und trafen, laut Verabredung, mit ihnen auf dem Bahnhof zusammen. Dort ließ er sich von Anna Shaw aus Omaha $8 und ihren Gepäckcheck geben, um dann mit Geld und Koffer auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden.

* Harry E. Hunter und Fred Giser wurden heute von Bundesinspektoren unter der Anklage der unlizensirten Herstellung von Kunstbutter verhaftet und bis zum Verhör am Mittwoch unter je $500 Bürgschaft gestellt. Die Fabrik war in einem Keller unter einer Wirthschaft in Steger.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
237
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Der Probefall.

Wird wahrscheinlich noch heute der Jury überwiesen werden.

Rechtsstandpunkt d. Vertheidigers

Durch Bestätigung des jetzigen Stadtcharters hat die Legislatur den Stadtrath ohne jeden Vorbehalt ermächtigt, das Schankgeschäft zu reguliren.

Daß nicht das als Sonntagsgesetz bekannte Staatsgesetz, sondern der Freibrief der Stadt Chicago und die, auf Grund der darin verliehenen Vollmachten erlassenen, Ordinanzen den Getränkeausschank und die Frage des Offenhaltens von Wirthschaften in Chicago an Sonntagen regeln, und daß ein Schankwirth, der seine Wirthschaft an Sonntagen nicht schließt, demgemäß nicht wegen Verletzung des Staatsgesetzes zur Verantwortung gezogen werden kann, waren die Gründe, auf die hin Anwalt Alfred Austrian heute Vormittag im Gerichtshofe Stadtrichter Fakes in seiner Schlußansprache an die Jury die Freisprechung des von der „Chicago Law and Order League" angeklagten Schankwirths Thomas Chamales verlangte.

Klar und deutlich wies er den zwölf „guten und getreuen" Männern, von deren Wahrspruch die Hoffnung der liberalen Elemente der Stadt abhängt, nach, daß die städtische Ordinanz in Chicago an die Stelle des „blauen" Staatsgesetzes getreten ist, und daß nach den Bestimmungen der Maßregel der Angeklagte das Recht hatte, seine Wirthschaft an Sonntagen offen zu halten, wenn er die beschränkenden Bestimmungen der Maßregel erfüllte. Die Zulassung der städtischen Ordinanzen hatte er nach mehrstündigem Kampfe mit Hilfsstaatsanwalt Barbour gestern Nachmittag bei Richter Fake durchgesetzt, ein Erfolg, der nach Ansicht der anwesenden Anwälte die Verurtheilung Chamales' völlig unwahrscheinlich macht. Der Fall wird heute gegen Abend mit einer Schlußansprache des Hilfsstaatsanwalts Barbour zu Ende kommen und den Geschworenen zur Entscheidung überwiesen werden. Ein Urtheil wird allgemein heute Abend erwartet.

Staatsgesetz außer Kraft.

In seiner auf vier Stunden berechneten Ansprache gab Herr Austrian den Geschworenen eine geschichtliche Uebersicht über die den Getränkeausschank in Chicago betreffende Gesetzgebung und wies mit überzeugender Klarheit und Schärfe nach, daß das Staatsgesetz, welches das Offenhalten von Wirthschaften an Sonntagen verbietet, mit Annahme des Freibriefs der Stadt erloschen sei, weil dieser dem Gemeinwesen das ausschließliche Recht zugestehe, diese Frage zu regeln. Er führte aus, daß das „blaue" Sonntagsgesetz zuerst im Jahre 1827 im Strafgesetzbuch erscheine, als die drei an Chicago angrenzenden Staaten zusammen noch nicht so viele Einwohner hatten, als die Stadt Chicago heute aufweist. Im Jahre 1845 und 1874 sei es wiederum in das Strafgesetzbuch aufgenommen worden. Im Jahre 1837 habe die Legislatur von Illinois der Stadt Chicago einen Freibrief verliehen, der dem Stadtrath das Recht ertheilte, den Getränkeausschank innerhalb der Stadtgrenzen zu regeln. Die gleiche Vollmacht sei der Stadt wiederum in den Freibriefen von 1851, 1863 und 1874 ertheilt worden. Der Freibrief von 1874 sei 1872 als Gemeindeordnung erlassen worden, die von allen Gemeinden und Städten angenommen werden konnte, wenn die Mehrheit der Bevölkerug dafür stimmte. Im Herbste 1874 habe die Bevölkerung den Freirief angenommen, der die Bestimmung enthalte, daß alle allgemeinen Gesetze, welche nicht im Einklang mit seinen Bestimmungen ständen, keine Kraft haben sollten. Da der Freibrief der Stadt das Recht ertheile, den Ausschank von geistigen Getränken zu regeln und kontroliren, trete durch seine Annahme das allgemeine staatliche Sonntagsgesetz in Chicago außer Kraft. Ordinanzen, welche die Stadt auf Grund der im Freibriefe verliehenen Vollmachten annehme, würden dadurch Gesetz und träten an die Stelle der allgemeinen Staatsgesetze für gleichen Gegenstand. Wie absolut die Machtbefugnisse der Stadt in dieser Beziehung seien, lasse sich aus der Bestimmung ersehen, daß die Countybehörden nicht das Recht hätten, Lizensen für den Ausschank von geistigen Getränken für Lokale, die weniger als zwei Meilen von der Stadtgrenze entfernt seien, zu ertheilen. Das Staatsobergericht habe die Machtbefugnisse der Stadt dadurch anerkannt, daß es entschieden habe, daß Uebertretungen, welche sowohl durch Staatsgesetze als auch durch städtische Ordinanzen verboten seien, nur gemäß den Bestimmungen der letzteren geahndet werden könnten. Auf Grund der Vorschriften des Freibriefes habe der Stadtrath am 16. März 1874 die Ordinanz angenommen, welche das Offenhalten von Wirthschaften an Sonntagen gestatte, aber vorschreibe, daß die Thüren vom Schankraum nach der Straße geschlossen und die Fenster verhängt sein sollten. Diese Maßregel sei im städtischen Koder von 1890 und 1905 wiederholt worden. Auf diese Weise gebe der Freibrief mittels der Ordinanz dem Schankwirthe das Recht, seine Wirthschaft offen zu halten, während das „blaue" Staatsgesetz außer Kraft sei. An der Hand von Entscheidungen des Staatsobergerichts, die Hilfsstaatsanwalt Barbour gestern zu seinen Gunsten auszubeuten versucht hatte, wies Herr Austrian den Geschworenen nach, daß seine Auffassung der Sachlage richtig sei.

Greift Staatsanwalt an.

Einer scharfen Kritik unterzog der Vertheidiger die Haltung des Staatsanwalts im vorliegenden Falle. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte gestern versucht, auf die Jury Eindruck zu machen, indem er sich darauf berief, daß er im vorliegenden Falle völlig unparteiisch sei. Mit bitterem Hohne und beißendem Spotte riß Herr Austrian ihm die Maske vom Gesicht und entwarf den Geschworenen ein Bild, das den Staatsanwalt nicht als unparteiischen Vertreter des Staats und des Angeklagten zugleich, sondern als Parteigänger, und zwar als Gegner des Angeklagten zeigte. Die Zeiten, in denen der Staatsanwalt völlig unparteiisch gewesen sei, seien längst vorbei, und das Obergericht habe dies anerkannt, indem es bestimmte, daß einem Angeklagten ohne Vertheidiger ein solcher vom Gericht gestellt werden müsse, um ihn gegen den Staatsanwalt zu vertheidigen.

Brandmarkt Ansicht der Temperenzler.

Die Ausführungen des Staatsanwalts, daß die Wirthschaften eine Gefahr für das Gemeinwesen bedeuteten, die auf jede mögliche Weise eingedämmt werden müsse, zerpflückte Herr Austrian in einer Weise, welche auf die Geschworenen sichtlichen Eindruck machte. Während Herr Barbour die Ansichten der Temperenzler entwickelte, daß man das Umsichgreifen der Wirthschaften verhindern müsse, um einige Schwächlinge, die sich nicht beherrschen könnten, vor Gefahr zu bewahren, vertrat Herr Austrian die weitsichtigen Elemente und ihre Ansicht, daß ein Mann, der sich selbst nicht vor der Gefahr schützen und sich nicht beherrschen kann, des Namens nicht werth ist. Eine Welt lag zwischen den Anschauungen der beiden und die Aufmerksamkeit, mit der die Geschworenen Herrn Austrians Ausführungen folgten, zeigte, daß er sie gepackt hatte. Mit beweglichen Worten hatte Herr Barbour gestern geschildert, daß er mit seiner Familie nach Rogers Park gezogen sei, um seine drei Kinder vor den verderblichen Einflüssen der Wirthschaften zu bewahren.

„Ich bin nicht weit von der Wirthschaft des Angeklagten geboren," führte der Vertheidiger als Antwort aus. „Ich wohne nicht weit von der Stelle, wo sie gelegen ist. Auch ich habe eine jugendliche Tochter. Soll ich sie aus der Nähe der Wirthschaften entfernen, um sie zu schützen? Nein, tausendmal nein, laß sie die Gefahr kennen lernen, damit sie später im Stande ist, sich im Kampfe ums Dasein zu schützen. Der Mann, der die Gefahr kennt, mit ihr in Berührung kommt, ihr widerstehen kann, ist nach meiner Ansicht stärker und männlicher als der Mann, der sie flieht, der immer mit einem Schilde herumläuft mit der Inschrift: „Führe mich nicht in Versuchung!"

Greift Wirthsgewerbe an.

Die Ansprache des Hilfs-Staatsanwalts Barbour war in einem Tone gehalten, der jedem Temperenzapostel Ehre gemacht haben würde. Herr Barbour legte den Hauptnachdruck darauf, das Schankgewerbe als ein sündhaftes, gemeinschädliches Geschäft hinzustellen, dem man mit aller Strenge zu Leibe gehen müsse, und suchte, indem er die Wirthschaften in einem Athem mit Spielhöllen und Freudenhäusern nannte, den Eindruck hervorzurufen, als ob die Gesetzgebung und die Obergerichte die Wirthschaften auf gleiche Stufe mit ihnen stellten. Auch unterließ er es nicht, die Abstammung des Angeklagten Chamales — eines Griechen — gehörig auszubeuten, und erklärte schließlich, daß der Angeklagte, wenn es ihm nicht passe, ja das Land verlassen könne. Diese Bemerkung, die vielfach von den Temperenzaposteln ihren Gegnern gegenüber gebraucht wird, rief allgemeines Erstaunen im Gerichtssaale hervor, und die Ansicht wurde vielfach geäußert, daß Herr Barbour der Jury gegenüber damit einen Mißgriff gemacht habe.

Der Hilfs-Staatsanwalt führte im Beginn seiner Ansprache aus, daß die persönliche Ansicht des Geschworenen über die Sonntagsfrage mit der ganzen Sache nichts zu thun habe. Auch für den Staatsanwalt spiele dies keine Rolle, er thue nur seine Pflicht. Dasselbe werde von den Geschworenen erwartet. Die strenge Durchführung der Gesetze habe Präsident Roosevelt als Polizeikommissär das große Ansehen verschafft, dessen er sich erfreute. Auch von der Jury werde erwartet, daß sie das Gesetz achte. Das Gesetz aber sage, daß Wirthschaften an Sonntagen geschlossen sein müssen. Die Drohung sei gemacht worden, daß, wenn die Wirthschaften an Sonntagen geschlossen würden, alle anderen Schaustellungen und Geschäfte gezwungen würden, ihre Thüren an Sonntagen zu schließen, und daß Straßenbahnen ihren Betrieb einstellen müßten. Das sei leeres Gerede. Solche Gesetze bestehen in Neu-England und seien dort durchzuführen, in Chicago und auf den endlosen Prairien von Illinois ließen sie sich nicht durchführen. Anders sei es mit dem Sonntagsgesetz, das im Strafgesetzbuch vorhanden sei und durchgeführt werde. Es solle auch in Chicago zur Durchführung kommen. Eine strenge Kontrole sei um so nöthiger, als alle maßgebenden Behörden der Ansicht seien, daß es eine Gefahr für ein Gemeinwesen bedeute; Richter Field vom Bundesobergericht habe erklärt, daß das Wirthsgeschäft eine Gefahr für die öffentlichte Gesundheit und Moral bedeute. Herr Barbour ging auf die Entcheidung dieses Richters- der aus Kalifornien stammt, ters eingehend ein und führte eine ganze Anzahl ähnlicher Fälle ein. Eine strenge Kontrole des Wirthsgewerbes bedeute keine Beschränkung der Freiheit des Einzelnen. „Dies ist ein freies Land," erklärte der Hilfsstaatsanwalt. „Aber wenn Tom Chamales, der aus Griechenland stammt, mit unseren Gesetzen nicht zufrieden ist, kann er ja nach seiner Heimath zurückkehren. Ehe er aus dem sonnigen Griechenland kam, hatte das Volk dieses Staates dies Sonntagsgesetz erlassen. Als Knabe kam er in dieses Land der Freiheit, durch Sparsamkeit und Fleiß erwarb er ein Vermögen. Er muß unsere Gesetze halten. Wenn er dies nicht thut, können wir ihn dazu zwingen und werden ihn dazu zwingen."

Herr Barbour schloß seine Ansprache mit den Worten: „Wenn wir Gerechtigkeit in dieser Frage nicht erlangen können, so müssen wir daran zweifeln, daß wir in wichtigen Fragen, welche das Gemeinwohl betreffen, je Gerechtigkeit erhalten werden."

Zum Tode verurtheilt.

Moskau, 13. Dez. Die junge Frauensperson, welche vor zehn Tagen eine Bombe nach dem Generalgouverneur von Moskau, Generalleutnant Guerschelmann, warf, und dessen Kutscher tödtete, ist zum Tode verurtheilt worden. (Erst hieß es, sie selber sei bei der Explosion tödtlich verletzt worden.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kherson von Libau, über Rotterdam.

An Nantucket, Mass., vorbei: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.

Antwerpen: Marquette von Philadelphia.

Liverpool: Cedric von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee; geringer Wechsel in der Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; östliche, an Stärke zunehmende Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Süden des Gebietes Regen, im mittleren und im nördlichen Gebietstheile Regen oder Schnee.

Indiana: Im südlichen Theile heute Abend und morgen Regen, im nördlichen Regen oder Schnee; heute Abend etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend trüb und wärmer, im südlichen Gebietstheile wahrscheinlich Schneetreiben; morgen wahrscheinlich Schneefall im ganzen Gebiet.

Wiskonsin: Heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee; wärmer.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad, Nachts 12 Uhr 34 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 32 Grad.

When YOU Go—Go

Union Pacific Southern Pacific

It's the pleasantest way and the most luxurious as to scenery and train equipment. You'll enjoy the trip from start to finish.

California

Let me send you booklets describing California and the trains that take you there.

W. G. NEIMYER, Gen. Agt.
120 Jackson Boul., Chicago

Der große Pan.

Roman von Marianne Mewis.

(34. Fortsetzung.)

Swantewitt stieg schnell von dem Tische. Solche öffentlichen Schaustellungen waren ihm ein Greuel. Auch hatten ihn seine eigenen Worte ergriffen. Der Widerspruch, der zwischen seinen innersten Empfindungen und seiner berechnenden Klugheit bestand, kam wieder einmal zum Ausdruck. Er hatte dieses Fest in eigennützigster Absicht veranstaltet. Und es wurde ihm Herzensache! Seine Bewegung zu zeigen, erschien ihm peinlich: Er sah sich schon während des Gesanges nach einer Lücke um, durch die er unbemerkt entschlüpfen könnte.

Aber eh noch der letzte Ton im Echo jenseits des Sees verhallt war, hörte er schon eine helle Stimme ein lautes: „Meine Herren und Damen!“ hervorschmettern. Himmel, nun mußte er die Dankrede, der er sich so gern entzogen hätte, doch über sich ergehen lassen! Er blickte nach der Richtung, woher die Stimme kam, die ihm bekannt schien. Und wahrhaftig: da stand Jessen auf einem Wagen, mit dem man Eßwaaren zur Wiese hinuntergeschafft hatte.

Ein unsäglich widerwärtiges Gefühl überkam Swantewitt. Unwillkürlich wehrte er mit den Händen ab und murmelte: „Nein, nein...“ Aber was konnte er thun? Er mußte stillhalten.

„Hochgeehrte Festversammlung!“ fing Jessen, als sich vollkommene Ruhe einstellte, nochmals mit einem etwas näselnden Leutnantstone an, „verzeihen Sie mir, wenn ich mich hier gewissermaßen zur Stimme der Allgemeinheit — — Allgemeinheit mache, ohne — ohne von Ihnen ausdrücklich dazu ermächtigt zu sein. Aber einer muß doch durchaus den Gefühlen Ausdruck geben, die heute unsere Brust bewegen. (Bravo!) Meine Herren, wir alle einen uns heut in dem Bewußtsein — beglückenden Bewußtsein, in dieser schönen Provinz eine neue Heimath gefunden zu haben. Dieser — hm — gütige Boden gewährt uns in reichem Maße, was der alte karg versagte. Kinder und Kindeskinder werden ihn segnen und mit uns die Männer, die uns diese reichen Quellen des Wohlbehagens erschlossen haben, die uns in dieses Kanaan, da Milch und Honig fließen, riefen. Lassen Sie uns ihnen allen danken durch die treue, emsige deutsche Arbeit unseres ganzen Lebens. Danken wir vor allem jetzt dem großmüthigen Gönner und Freunde, der sich nicht damit begnügt, uns einen Hauptheil seiner kostbaren Zeit zu opfern, der sich in eifrigem Bemühen für unser Bestes nicht genug thun kann, — nein, der uns heute noch zu einem herrlichen Feste geladen hat und seine Güte in vollen Wogen über uns hinströmen läßt. Unser hoch- und allverehrter Gastgeber, unser treuester Freund und sorgsamster Berather, der deutscheste Mann der Provinz, Herr Swantewitt-Trutzberg und sein ganzes nach Verdienst gesegnetes Haus, — sie leben, blühen und gedeihen. Hurra, Hurra, Hurra!“

Ein großes Getöse! Ein Klirren mit Gläsern! Ein fröhliches Aufathmen nach gehöriger Lüftung der deutschen Mannesbrust! — Und in dem Hin- und Herwogen, dem Lachen, Schreien, Essen, Trinken, Disputiren schlich der Gefeierte still aus dem lärmenden Getümmel. Er hatte Auftrag gegeben: Alles steht heute den Gästen offen. Schon stiegen Einzelne den Abhang hinauf. Und bald würde die ganze laute Menge durch Gärten, Gewächshaus, alle Räume des Schlosses, Hof, Ställe, Scheunen ziehen. Die Kinder sollten sich unter die große Gesellschaft vertheilen und schon durch ihre Anwesenheit ein wenig dämpfend wirken. Es mochten sich auch Ungerufene miteinschleichen und auf Unfug denken.

Swantewitt wußte einen stillen Fleck, wohin schwerlich jemand drang. Durch den Obstgarten, hinter der großen neuen Brennerei herum — der Brenner wohnte mit einigen anderen Beamten im alten Herrschaftshause — ging Swantewitt durch das hohe grüne Korn zum Friedhofe und setzte sich, außer Athem vom Steigen und der Erregung vorher, auf die Bank unter das Kreuz.

Dieser Jessen! Daß auch gerade er sich zum Vertreter der Kolonisten aufwerfen mußte! Sicher vielen zum Aerger. Wie absichtlicher Hohn hatten Swantewitt die Posaunenstöße widerwärtiger Lobhudelei gerade aus diesem Munde in die Ohren gegellt. Wie war ihm doch die tönende Phrase bis in den Grund seiner Seele verhaßt! Gewiß, er verschmähte sie selber nicht, wenn er mit ihr Wirkung zu erreichen hoffte. Aber das änderte an seiner Abneigung gegen alles Maulheldenthum nicht das Mindeste. Das Land, wo Milch und Honig fließt? Die Milch des Rassenhasses, der Honig in den Propagandaschriften. War das nun Ungeschicklichkeit oder Bosheit, die den Kerl so frech in's Blaue hineinfaseln ließ? Und der hatte Klaras, der Stillen, Feinen Mann sein sollen? Klaras... Ihr Bild trat vor Swantewitts Blick. Aber nicht, wie sie war, als er sie einst, ein junges, unwissendes Kind, an dieser Stelle traf. Er pflegte während seiner geschäftlichen Aufenthalte in Berlin häufig ins Theater zu gehen. Da hatte ihn eines Abends keins der Stücke, die zur Auswahl standen, gelockt. Dafür fand er unter dem Strich der Zeitung einen warmen Hinweis auf das Konzert einer Sängerin, die Volkslieder vortragen wollte. Gesang hörte er gern. Allerdings am liebsten den kunstlosen des Landvolkes oder seiner Töchter. Denn er war garnicht musikalisch. Aber diese Klara Heim würde ja ebenfalls Volkslieder singen. Das wäre vielleicht etwas für ihn. Wenn nicht, so konnte er ja fortgehen. Er kam spät und erhielt einen Platz in einer der letzten Stuhlreihen. Neben ihm saß eine alte jüdische Dame mit einem klugen angenehmen Gesicht unter den schneeweißen welligen Scheiteln. Swantewitt hatte kein Programm mehr bekommen. Er bat also seine Nachbarin, ihm das ihre zu zeigen, und sprach wenige Worte mit ihr. Denn die Sängerin tauchte bereits aus dem tiefgelegenen Podiumeingang auf: eine schöne, sehr elegante Erscheinung. Als sie über die Bretterbühne schritt, blieb ihre Spitzenschleppe an einem Nagel hängen. Sie hob Hände und Arme mit einer reizenden Geberde. Welch' ein böses Omen! sagten die lachenden braunen Augen unter den ängstlich hochgezogenen Brauen. Dabei bückte sie sich graziös nach rückwärts, um das Kleid loszumachen. Der Begleiter war aber schon herzugesprungen und befreite sie. Die Art, wie sie ihm von oben herab zusah, das leichte dankende Kopfneigen, das süße Lächeln, mit dem sie einen herrlichen Strauß, der für sie auf dem einen Augenblick ans Gesicht hielt und ihn wieder beiseite legte — aus alledem ließ sich die sichere Gewandtheit der feinen Dame erkennen. Und dann sang sie, sang mit einer weichen, vollen Stimme die einfachsten und bekanntesten Volks- und Kinderlieder verschiedener Nationen mit dem Reichthum der Empfindung neben der Schlichtheit des Ausdrucks, die nur der ganz großen Künstlerin zu Gebote stehen. Als letztes Stück stand am Schlusse des ersten Theiles ein „Polnisches Volkslied“ verzeichnet:

„Drei Freier waren heut bei mir,
Ein Jeder brachte Gaben:
Der Schöne gab mir schöne Worte,
Dazu drei Ellen Bänder.
Der Zweite, häßlich war er doch,
Er brachte Geld, drei Beutel.
Der Dritte trug der Rosen drei,
Dazu drei Herzensküsse.

„Und in dem ersten möcht' ich gern
Wohl einen Bruder küssen.
Und in dem zweiten möcht' ich gern
Wohl meinen Nachbar grüßen.
Dem dritten, der die Rosen
Und Küsse mir gegeben,
Dem möcht' ich meine Augen schenken
Und auch mein junges Leben!“

Swantewitt kannte das Lied. Und er kannte auch die Sängerin. Sie hatte ihm ja einst ihr junges Leben gegeben. Blaß und bewegt starrte er ihr nach, als sie das Podium verließ. Dann sah er sich nach seiner Nachbarin um, ob sie seine Bewegung wohl bemerkt hätte. Aber nein, sie blickte ihn selber mit verlegenem Lächeln an. Die hellen Thränen standen ihr in den Augen. „Sie dürfen sich nicht wundern....“ sagte sie. „Klara Heim ist meine Pflegetochter. Ich heiße Kohnheim. Das ‚Heim‘ gebe ich Dir, sagt ich ihr, als sie sich einen Künstlernamen suchte. Den ‚Kohn‘ will ich lieber für mich behalten. Sie weiß gar nicht, daß ich hier bin, wollte mich nicht herlassen, weil ich mich ein wenig matt fühlte. Aber ich hielt's zu Hause nicht aus, bin schnell nachgefahren und hab noch den Platz hinten im Saal bekommen.“

Swantewitt hörte kaum, was sie sagte. Er sann vor sich hin, bis ihn, der in der Ecke saß, ein vornehmes Paar streifte, das eilig ein paar unbesetzten Vorderplätzen zustrebte. Er hatte das Gesicht der Dame nur flüchtig sehen können. Nun nahm er nichts mehr von ihr wahr, als volles, blondes noch wenig mit Grau gemischtes Haar. Daneben den fast weißen Kopf des Herrn. „Gnädige Frau sind mit der Berliner Gesellschaft bekannt?“ fragte er Frau Kohnheim. „Wer waren wohl die Herrschaften, die eben hier vorbeigingen?“

„Baron v. Bloemenburgh und seine Frau, eine geborene Sparrenschildt“, erwiderte sie prompt.

Ja, Swantewitt hatte sie wohl erkannt. Dies schien ein Abend zu sein, an dem die Gespenster umgingen. Er erhob sich, grüßte Frau Kohnheim und verließ den Saal.

Einige Tage später fuhr er mit einem Herrn von der Ansiedlungskommission durch ein polnisches Städtchen. Der Andere machte ihn auf eine großartige neue gewerbliche Anlage, eine Holzstofffabrik, aufmerksam. Swantewitt hatte schon davon gehört. Leider ging das Unternehmen von einem reichen Polen aus. „Er hat nichts bei der Einrichtung gespart“, erzählte Swantewitts Gastfreund. „Auch für die Wohlfahrt der Arbeiter ist auf's Beste gesorgt. Sehen Sie da das freundliche Häuschen im Garten. Dort finden die Kinder Aufsicht und Pflege, bis die Mütter aus der Fabrik nach Hause kommen.“ Und er grüßte eine ältere Dame mit silbergrauem Scheitel, die gerade am Zaun vorüberging. „Das ist eine wahre Mutter für die Kleinen, diese Frau Wenjerska!“ sagte er. „Da darf man den Hut abnehmen!“ — Ja, Swantewitt hatte mit seinen immer noch falkenscharfen, nun weitsichtigen Augen auch sie erkannt, während sie ihn gar nicht beachtete.

An die drei Frauen dachte er nun. Alle drei hätten nicht schlecht den leeren Platz in seinem Hause ausgefüllt, für den sich nun, da Swantewitt jedem Weibe mit dem kühlkritischen Blick des neutralen Beobachters gegenübertrat, durchaus Niemand mehr finden lassen wollte. Jede von jenen, an die er sich gewöhnt hatte, als er noch anpassungsfähig war, würde ihm das große Schloß und seine alten Tage warm und behaglich gemacht haben. Am besten wohl diese kleine Pastorstochter, die sich so wundervoll zur großen Dame und geistvollen Künstlerin ausgewachsen hatte.... Mit gesenktem Haupte träumte er vor sich hin.

Die Ansiedler waren indeß im Schlosse von Raum zu Raum gewandert, hatten sich die Trutzberger Gärtnerkunststücke besehen und den Hof mit Ställen und Scheunen am genauesten in Augenschein genommen. „Jemersch, Jemersch“, hatte Knebbchen, der mit der Kuh pflügte, immer wieder ausgerufen: „For den großen Hund kennt man e Färd halten!“ „For de Anricht kennt man e Färd halten!“ „For de Springbrunnen kennt man e Färd halten!“ Dieses Pferd war der Traum seiner Nächte und die fressende Qual seiner Tage. Die Nachbarn hänselten ihn. Die fremden Kutscher und Fuhrleute höhnten ihn von der Landstraße aus beim Vorüberfahren. Die Magd lachte. Aber er blieb zäh. Er kam wenigstens „um's Jahr.“ Wer weiß, wie es den Spöttern nach der dritten Ernte ging! Die machten jetzt auch saure Gesichter. Ja, ja, die großen Herren hatten's gut. Mit dem neuen verschmitzten Ding da konnte man den verfl.... Peden wohl zu Leibe. „Die Färde!“ stöhnte Knebbchen, als sie durch die Ställe gingen. Die Anderen staunten besonders die prachtvollen Schafherden an, die sich, Kopf an Kopf, zu den Raufen drängten, Hunderte und Hunderte von weißwolligen Rücken durch den ganzen beinah unabsehbar langen Raum, durch dessen verschiedene Eingänge breite Streifen von bläulichem Licht in die gelbbraune Dämmerung des Stalles brachen. (Schluß folgt.)

Baby's Gesicht in furchtbarem Zustande

Schrecklicher Hautausschlag zehrte am Gesicht und den Ohren. — Körper eine einzige Wunde. — Drei Aerzte probirten dem kleinen Patienten zu helfen, aber es wurde schlechter. — Nach Verausgabung vieler Dollars für Aerzte und Medizin

Heilt Cuticura in zwei Wochen bei einer Ausgabe von 75c.

„Ich betrachte es als meine Pflicht Eltern anderer armer leidender Babies gegenüber. Sie wissen zu lassen, was Cuticura für meine kleine Tochter gethan hat. Sie bekam eine Hautkrankheit über den ganzen Körper, und wir gebrauchten alles, was uns empfohlen wurde, aber ohne Erfolg. Ich konsultirte drei Doktoren, die alle erklärten, ihr helfen zu können, aber es verschlimmerte sich. Ihr Körper war eine einzige Wunde, und ihr kleines Gesicht wurde fortgezehrt. Ihr Ohren hatten das Aussehen, als wenn sie abfallen würden. Nachbarn riethen mir, Cuticura Seife und Salbe zu kaufen, und ehe ich das halbe Stück Seife und Schachtel der Salbe gebraucht hatte, waren die Wunden sämmtlich geheilt, und das Gesicht und der Körper meiner Kleinen waren so rein wie bei einem neugeborenen Kinde. Ich würde nicht ohne dasselbe sein, wenn es fünf Dollars kostete, anstatt fünfundsiebzig Cents, die Summe, die es uns kostete, unser Baby zu kuriren, nachdem wir viele Dollars an Aerzte und Medizin ohne irgend welchen Nutzen verausgabt hatten. Frau George J. Steese, 701 Coburn Str., Akron, Ohio, 30. Aug. 1905.“

Qualen des Juckens

Schnell vermittelst Cuticura geheilt.

Ein warmes Bad mit Cuticura Seife und eine einzige Anwendung von Cuticura Salbe, dem großen Hautheilmittel, gewährt sofortige Linderung, ermöglicht Ruhe und Schlaf und bewirkt eine schnelle Heilung bei marternden, entstellenden Hautausschlägen, Eczemas, Flechten, Röthein, Jucken und Entzündungen der schlimmsten Art bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, wenn alle anderen Heilmittel und sogar Aerzte fehlschlagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von chokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Wie Hautkrankheiten zu behandeln sind.

Offen Abends bis Weihnachten

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

State Jackson Quincy

—unerhörte Bargain-Offerten bringen unerhörten Andrang nach der Welts größtem Kleiderladen morgen.

Vier große Weihnachts-Kleider-Offerten, die thatsächlich eine Herabsetzung um 25 Prozent bis 33 Prozent bedeuten, gerade vor den Feiertagen, zeigen deutlich die Fähigkeit von The Hub, ungünstige Marktlagen sich zu Nutze zu machen, wie auch den Profit mit den Käufern zu theilen.

—Offerte Nr. 1: Männer-Anzüge, aus reiner australischer Wolle, durchweg bei Hand gemacht von dem bestbekannten Fabrikanten in Amerika, Schnitt in der neuen ganz langen Coat Facon, sowie in mittlerer Länge, mit Peg Top oder einfachen Hosen: in dunklen und mittleren grauen Schattirungen, wurden gemacht, um für nicht einen Cent weniger als $22 verkauft zu werden und können auch an keinem anderen Platze Chicagos unter diesem Preise gekauft werden: Feiertags-Preis........ **$15**

—Offerte Nr. 2: Feinste mit Seide gefütterte Männer-Ueberzieher, aus allerbester Qualität ausländischen und hiesigen Vicunas, Meltons und Kerseys, durchweg gefüttert mit garantirter echtfarbiger Seide und zwischengefüttert mit weichem Nun's Cloth, infolgedessen äußerst warm und dauerhaft: diese Ueberzieher sind die allerbesten $35 und $40 Werthe: Feiertags-Preis........ **$25**

—Offerte Nr. 3: Durchaus ganzwollene bei Hand geschneiderte Männer-Ueberzieher, gemacht aus Kerseys, Vicunas und fancy Cheviots in den einfachen Chesterfield Box und ganz langen Facons: in einfachem Schwarz, Blau, Braun und fancy Schattirungen, werden anderswo zu $20 verkauft: Feiertags-Preis........ **$14.75**

—Offerte Nr. 4: Wir bringen 500 durchaus ganzwollene Männer-Anzüge zum Verkauf — durchweg bei Hand geschneidert, in den neuesten Facons der Saison und wurden nie zuvor für weniger als $15 verkauft: spezieller Preis in the Hub für die Feiertage....... **$10**

—es gibt kein nützlicheres Weihnachts-Geschenk als ein Paar hübsche Hosen: 1000 Paar Männerhosen, in Kammgarnen und Tweeds, in allen beliebten Schattirungen und den neuesten Facons: $4.50 Werthe für........ **$3**

—wir offeriren speziell für die Feiertage: 1500 Paar reine Kammgarn-Hosen für Männer, durchweg bei Hand geschneidert, Schnitt in Pegtop- oder regulären Facons: $6 und $7 Werthe, für........ **$5**

—wir lenken spezielle Aufmerksamkeit auf unsere bessere Sammlung von Prince Albert, vollen Abend Gesellschafts- und Dinner-Anzügen, einschließlich die „Atterbury System“ Modelle, die feinsten Kleider in Amerika........ **$25 bis $50**

—falls Ihr befürchtet nicht etwas Befriedigendes zu geben, empfehlen wir ein Hub Geschenk-Zertifikat: es kann zu jeder Zeit in Waaren zum vollen Werth umgetauscht werden.

Hörsaal-Poesie.

Der Vossischen Zeitung wird geschrieben: Gute sittliche Führung, Fleiß und Eifer — das sind die Eigenschaften, die der jetzige Rektor der Berliner Universität bei der Uebernahme seiner Würde zu Beginn des Semesters den hiesigen Studenten nachgerühmt hat. Und doch, man wäre nicht jung, wenn nicht die Gedanken aus der Enge des Hörsaales manchmal in die Weite flögen, um sich auf eine holde Maidgestalt dort draußen zu konzentriren. Untrügliche Beweise dafür, daß dies geschieht, liegen in den Pultinschriften der Hörsäle vor. Unzählbar sind die Mädchen, deren Namen in das geduldige Holz gekritzelt, gekerbt oder geschnitten sind. Viele dieser Runen zeugen von den Gefühlsregungen schon verflossener Studentengenerationen, sind also im vollsten Sinne des Wortes bereits historische Dokumente geworden; manche wiederholen sich in verschiedenen Sälen. Eine unendliche, mit jedem Semester wachsende Reihe von Gretchen, Lieschen, Lottchen, Aennchen, mit einem „ewig mein“ oder „ewig dein“, mit einem forschen Ausrufungszeichen oder einem schmachtenden Ach ist da „verewigt“ — bis einmal in den Ferien der Mann mit dem großen Hobel oder der dunklen Holzbeize kommt, um den späteren Studentengenerationen Raum zu schaffen für diese ewig alte und ewig junge Art des Ausdrucks sanfter Gefühle. Doch, wo Liebe ist, da gibt's auch Verse. Gute und schlechte, frohe und triste, kecke und verzagte — dem Liebesgott ist das einerlei, er sieht nur aufs Herz und nicht auf die literarische Begabung. Und wie die Namen, so wollen auch die Verse in das Holz eingekritzelt sein. Sie wachsen auf den Pultdeckeln der Hörsäle wild wie die Pilze im Walde. Man braucht sie nicht erst zu suchen, man braucht bloß danach zu greifen. Ein Jüngling singt:

Goldige Haare, schwellender Mund,
Himmlische Augen, Wänglein so rund,
Edele Stirne, freundlicher Sinn,
Seh' ich dich, Liebchen, bin ich ganz hin!

Mit der bloßen Feststellung der inneren und äußeren Idealeigenschaften der einzig Geliebten ist es jedoch in den meisten Fällen nicht gethan. Der schmerzliche Gegensatz zwischen Schule und Freiheit, zwischen Wirklichkeit und Phantasie, zwischen Kopf und Herz, mit einem Worte: der beträchtliche und nicht wegzuleugnende Unterschied zwischen Professor und Mädchen ist wohl der häufigste Gegenstand der Hörsaallieder. Einer dieser Dichter, offenbar ein Germanist, stimmt seine Leier auf Alliterationen ein und erklärt in etwas verzwickter Wortstellung, er möchte „statt des Professors Rede-Rauschen lieber Liebchens Liede lauschen“. Noch knapper, drastischer und klarer kommt die Kluft zwischen Müssen und Mögen in Versen zum Ausdruck, die ungefähr lauten:

Bei Lottchen wär' ich lieber, als hier bei diesem Herrn,
Bei diesem muß ich schlafen, bei Lottchen wacht' ich gern.

Einem ganz anderen Gedankenkreise entstammt folgender, von tiefer Kausalitäts-Erkenntniß zeugender Weisheitsspruch, der sich überdies durch eine überraschende Reimlizenz auszeichnet:

Wie nach dem Theater
Folgt der Kaffee,
So kommt vor dem Kater
Stets der Affee.

Hin und wieder betheiligen sich an dem Inschriftenspiel auch die studirenden Damen, doch sind sie entweder hartherziger, als die jungen Männer, oder sie wissen, was sie bewegt, „im Busen tief zu bewahren“. Denn Karlchen, Fritzchen, Maxchen oder Ottchen kommen auf den Pultdeckeln nicht mehr vor, dagegen Mannsgesichter, die geeignet sind, der Eitelkeit des starken Geschlechts schmerzliche Enttäuschungen zu bereiten. Eine von Damenhand eingeschnittene bärtige Fratze, von der wir höflichkeitshalber annehmen wollen, daß sie nicht den Professor darstellen soll, der in der Entstehungsstunde dieses Bildwerks las, mit einer entsetzlichen Nase, gegen die eine aufgequollene Waffergurke der reine Waisenknabe ist, erfreut sich neben der Umschrift: „Er ist zu schön, um treu zu sein“, der weiteren Legende: „Von dem möchte ich keinen Kuß haben. Gleichgesinnte mögen unterschreiben.“ In der That folgen einige Bestätigungen dieses Diktums von Damenhand. Man kann aus dieser energischen Besitzergreifung auch der Pultdeckel erkennen, wie sehr sich die Studentinnen in den Räumen der Universität bereits heimisch fühlen, was freilich in einzelnen seltenen Fällen den Ingriff ihrer nen seltenen Fällen den Ingrimm ihrer Im Widerspruche zu den unendlich vielen mädchenverhimmelnden Vokativen prangt nämlich an einer Stelle in riesigen lateinischen Buchstaben der zornflammende Ruf: „Weiber raus!“ Mehr weiß dieser Wütherich nicht zu sagen. Verse fehlen seinem Platze. Er hat eben keine Spur von Hörsaal-Poesie.

Hochfeiner Verkauf für die Knaben

Morgen beginnen wir unseren jährlichen Vor-Feiertags-Verkauf von Knaben-Winterkleidern—die Gelegenheit die von den Eltern immer freudig erwartet wird wegen der großen Ersparnisse, die ihnen an frischen, zuverlässigen Kleidern geboten wird. Wie gewöhnlich, geben wir auch dieses Jahr einen **hübschen Schlitten frei** mit jedem Ankauf eines Anzuges oder Ueberziehers. Unter den außergewöhnlichen Offerten befindeś sich

$3.50 und $4 Werthe in doppelknöpfigen und Norfolk Kniehosen-Anzügen und Russian Moden für Knaben, sowie eine große Auswahl von Ueberziehern ... **$2.50**

$10 Werthe in eleganten langen Hosen-Anzügen für junge Männer und hübschen „Boy“ Entwürfen in Ueberziehern, zu... **$6.75**

Aehnliche Ersparnisse an allen anderen Knaben-Kleidern und Feiertags-Ausstattungswaaren.

Yondorf's BIG STORE
VAN BUREN und HALSTED STR.
„Außerhalb des hohe Miethe-Distrikts.“
Offen Sonntag bis Mittag und jeden Abend bis Weihnachten.

— Modern.—Kontoristin (an ihre Freundin): Ich kann Dir nicht schildern, liebe Emma, wie miserabel sich dieser feine Herr benommen hat; wahrhaftig, die Tasten meiner Schreibmaschine sträuben sich, solche Gemeinheiten wiederzugeben.

— Verbündet.—Junge Frau: Mein Mann, der Barbar, verweigert mir noch immer den neuen Hut, den ich mir wünsche; wissen Sie was, Käte, heute lassen wir wieder den Braten anbrennen und versalzen abermals die Suppe. — Köchin: Recht haben S', gnä' Frau, den machen wir schon mürb'!

— Geübt.—Gastwirth: Sie melden sich für den Posten als Hausdiener? Ja, sagen Sie 'mal, können Sie gegebenenfalls denn auch einen renitenten Gast zum Restaurant hinauswerfen? —Diener: O ja, ich war doch mehrere Jahre Diener bei einem verschuldeten Grafen!

— Schlechte Aussicht.— Heirathsvermittler (als er einer alten häßlichen Schachtel einen Mann verschaffen soll): „Das wird schwer halten....ein Blinder kommt doch gar zu selten!“

— Mißverstanden. — Jäger: „Der Herr Baron hat gestern einen Spießer geschossen.“ — Student: „Na, dem kommt's auf ein paar Tausend Mark Schmerzensgeld nicht an.“

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dem. Nationalkonvent

Wird in Denver stattfinden.—Dessen $100,000 gaben den Ausschlag.

Washington, D. K., 13. Dez. Der demokratische Nationalausschuß bestimmte, daß die nächstjährige demokratische Nationalkonvention, zur Aufstellung eines Präsidentschaftskandidaten u. s. w. in der Stadt Denver, Kol., stattfinden soll, und zwar am 7. Juli.

Dies ist das erste Mal in der Geschichte der beiden großen Parteien, daß eine Stadt westlich vom Missisippithal für eine Nationalkonvention ausgewählt wurde.

Louisville bemühte sich eifrig um die Konvention, — aber Denver trat mit einem Anerbieten von $100,000 Baargeld in's Feld, gegen $30,000, welche Louisville bot, und $25,000, die von Chicago geboten wurden (in allen Fällen mit der freien Benutzung eines Lokals.)

Es war zwar eine Bewegung dafür vorhanden, die Sache nicht lediglich von diesem Gesichtspunkt zu behandeln und überhaupt nur soviel Geld anzunehmen, wie zur Bestreitung der Konventionskosten wirklich erforderlich sei. Aber stärker war das Interesse daran, daß das Nationalkomite nehmen sollte, was es kriegen könne, um von allem Anfang an eine gute Summe, auch für andere Zwecke, zur Verfügung zu haben. Mit 31 gegen 14 Stimmen wurde eine Resolution, die von ersterer Seite gekommen war, abgelehnt.

Schon in der ersten Abstimmung wurden 22 Stimmen für Denver, 17 für Louisville, 5 für Chicago und 1 für St. Paul abgegeben. Wie üblich, wurde die Wahl zu einer einstimmigen gemacht.

Ex-Senator Kenney von Delaware, Hauptförderer des Präsidentschaftsbuhms für Richter Gray, entwarf eine Resolution, welche den Nationalausschuß anweist, alle Staaten zu ersuchen, nicht - instruirte Delegationen in den Konvent zu schicken. Aber im letzten Augenblick unterließ er es, die Resolution einzubringen, obwohl Komitemitglieder aus dem Osten sie begünstigten. Es heißt, daß die Bryanleute ihn mit der Ankündigung, daß sie eine solche Resolution mit überwältigender Mehrheit niederstimmen würden, zum Rückzug veranlaßt hätten.

Obwohl wenige Mitglieder des Nationalausschusses die Kandidatur Bryan's aufrichtig zu begünstigen scheinen, sagten die meisten, welche hierüber befragt wurden, er werde von der Nationalkonvention nominirt werden.

Offiziere in Geldklemme.

San Franzisko, 12. Dez. Die Geschäftseinstellung der „California Safe Deposit & Trust Co." hat eine große Anzahl Armeeoffiziere in eine unangenehme Lage versetzt. Fast jeder Offizier vom Fort McDowell hatte ein Konto in diesem Bankgeschäft; viele haben auch die ihnen anvertrauten Gelder der Kompagnie in der Bank hinterlegt, und sie sind für diese Gelder persönlich verantwortlich. Ein Offizier, der erst soeben aus dem Osten in Kalifornien eingetroffen war, hatte am Tag, ehe die Bank schloß, $3500 in derselben hinterlegt!

Ausland.

Börsendebatte im Reichstag.

Berlin, 13. Dez. Graf v. Kanitz, der bekannte Agrarierführer im Reichstag, befürwortete dortselbst die Beibehaltung des Börsengesetzes, dessen Reformirung von der Regierung gewünscht wird, und bestritt die Behauptung, daß dasselbe die Berliner Effektenbörse mehr vom amerikanischen Geldmarkt abhängig mache, als von dem europäischen.

Im Laufe seiner Rede erkrankte er und mußte aus dem Saal gebracht werden.

Der preuß. Handelsminister v. Delbrück wandte sich gegen seine Ausführungen. Er sagte, das Börsengesetz veranlasse die deutschen Finanzleute, an ausländischen Börsen zu handeln, fördere die Unehrlichkeit unter den deutschen Geschäftsleuten und schade der Geschäftsehre Deutschlands im Auslande. Die deutschen Börsen seien dermaßen durch das Gesetz geschädigt worden, daß auch eine Revision dies nicht so bald gutmachen könne.

Haben sich noch nicht ergeben.

Oudja, Algerien, 13. Dez. Da die Unterhandlungen betreffs Unterwerfung der rebellischen, nach Algier eingefallenen Benis-Nassenstämme keinen so raschen Fortgang nehmen, wie man erwartet hatte, so haben die, von General Liautey befehligten französischen Truppen Weisung erhalten, unverzüglich eine konzentrirte Vorwärtsbewegung nach den Bergverließen dieser Eindringlinge zu beginnen, um die Häuptlinge zum Nachgeben zu zwingen. Dörfer, welche sich den Franzosen unterwerfen, sollen verschont bleiben; aber die übrigen sollen dem Boden gleichgemacht und verbrannt werden.

Ein scharfes Gehirn und ruhige zuverlässige Nerven vermögen Reichthum und Ruhm für ihren Eigenthümer zu beschaffen.

Ein klarer Kopf und ein starker, gesunder Körper sind größtentheils die Folgen der richtigen Elemente in der regulären Nahrung und Getränke.

Kaffee enthält Kaffeine—eine giftige Droge. Postum Food Kaffee ist reich an Gluten und Phosphaten, die die vitale Energie liefern für tüchtiges Streben bei Hand- und Kopfarbeitern.

„Es hat seinen Grund."

Der Stärkste ißt zuweilen am wenigsten, jedoch ißt er mit Bedacht.

Nicht was Sie essen, sondern wie Sie es verdauen, verleiht Ihnen Stärke.

Uneeda Biscuit

ist das nahrhafteste und verdaulichste aus Mehl hergestellte Genußmittel. Esset bedächtig — esset zur Kräftigung — Uneeda Biscuit

5c In Packeten, die gegen Feuchtigkeit und Staub geschützt sind.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Ganze Familie ermordet!

In einem oberschlesischen Dorf.—Berufung eines bestraften Ex-Gouverneurs.—Kardinal Kopp's Verbot gegen geistliche Abgeordnete. — Böhmische Kundgebungen gegen Theurung nehmen zu.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Dez. Eine furchtbare sechsfache Blutthat hat, laut Meldung aus Kattowitz, Oberschlesien, die Bevölkerung des Grenzdorfes Landskrone in die größte Aufregung versetzt. Der Gastwirth Ruppert, seine Frau und vier Kinder sind nächtlicherweile Raubmördern zu Opfern gefallen. Bei Tagesanbruch wurde die ganze Familie von Nachbarn, denen das Aussehen des Hauses verdächtig vorkam und welche deshalb in das Innere eindrangen, im Blute schwimmend aufgefunden. Die ausgeleerten Kisten und Kasten ließen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß Raub der Beweggrund der unseligen Thaten gewesen.

Der Disziplinarhof in Potsdam verhandelt gegenwärtig über die Berufung des früheren Gouverneurs von Togo, Horn, gegen die im letzten Mai von der Disziplinarkammer ...gesprochene Verurtheilung zu Entlassung aus dem Dienst, mit Zweidrittel-Pension. Die Verurtheilung erfolgte wegen fahrlässiger Tödtung des Negers Zedu im Jahre 1903. Der Neger hatte Gouvernementsgelder gestohlen, wofür ihm neben einer Gefängnißstrafe 25 Peitschenhiebe zudiktirt wurden. Bei der Exekution war Gouverneur Horn zugegen. Da Zedu nicht gestand, ließ Horn den Unglücklichen an einen Flaggenmast binden. Die Hitze war an jenem Tage gräßlich. Horn kam von Zeit zu Zeit herbei, um den nach Wasser wimmernden Menschen zu fragen, ob er endlich gestehen wolle. Zedu blieb den ganzen Tag und die ganze Nacht an dem Marderpfahl, unablässig um Wasser bittend. Horn hatte einen schwarzen Soldaten in der Nähe postirt, der den Auftrag hatte, es zu verhindern, daß dem Aermsten ein Labetrunk gereicht wurde. Am nächsten Morgen reiste Horn ab, ohne sich um das Schicksal des immer noch am Flaggenmast Hängenden zu kümmern. Als er zurückkehrte, war Zedu seinen Qualen erlegen.

Das Reichsgericht hat die Verurtheilung des Königsberger Redakteurs Beselin zu acht Monaten Gefängniß, wegen Beleidigung der Gräfin Helene Keyserlingk und des Polizeipräsidenten v. Kannewurff, bestätigt. Beselin gab seinerzeit das Witzblatt „Der Japper" heraus und hatte darin ein Gedicht „Der Venusberg auf dem Paradeplatz" veröffentlicht, durch welches sich die genannten Personen nebst anderen getroffen fühlten.

Aufsehen erregt ein Verbot, welches Kardinal v. Kopp den ihm untergeordneten Geistlichen hat zugehen lassen. Er hat ihnen untersagt, ihre Diözese länger als einen Tag zu verlassen, wenn sie dazu nicht ausdrücklich Erlaubniß eingeholt und erhalten haben. Das Verbot ist gegen geistliche Abgeordnete gerichtet.

Kaiserin Auguste Viktoria ist in Straßburg eingetroffen. Die mütterliche Sorge um das Wohl des Prinzen August Wilhelm, welcher an der Straßburger Universität studirt und seit einigen Tagen erkrankt ist, hat die Reise veranlaßt. Der viertälteste Sohn des Kaiserpaares leidet an einem Influenza-Anfall, der jedoch, wie die behandelnden Aerzte versichern, in Bälde überwunden sein wird. Prinz August Wilhelm vollendet am 29. Januar das 20. Lebensjahr.

Wien, 13. Dez. Aus Prag kommt die Nachricht, daß die Kundgebungen gegen die Lebensmitteltheuerung, welche schon vor einiger Zeit begonnen wurden, nicht nur stetig fortgesetzt werden, sondern auch immer weitere Kreise der Bevölkerung ergreifen.

Vielfach nehmen die Tumulte einen derartigen gefahrdrohenden Charakter an, daß die Gendarmen zum Einschreiten gezwungen sind. Die Zahl der Verhaftungen wächst mit jedem Tage.

Das Stössel-Kriegsgericht.

St. Petersburg, 13. Dez. In der weiteren kriegsgerichtlichen Verhandlung gegen den General Stössel wegen der Uebergabe von Port Arthur machte der General Kuropatkin Aussagen, die im Ganzen entschieden günstig für Stössel sowie für den General Fock waren. Dagegen sprach sich K. sehr ungünstig über das Verhalten des (natürlich nicht prozessirten) Vizekönigs Alexjew, ehemaligen Statthalters der Mandschurei, aus und sagte auch, daß dieser ihm verboten habe, Port Arthur vor der Belagerung zu besuchen.

Ferner bezeugte er, die Japaner hätten schon zu Anfang des Krieges Port Arthur im Sturm nehmen können, wenn sie es versucht hätten; ihre Langsamkeit und der Widerstand der russischen Feldarmee hätten gestattet, die Befestigungen zu vollenden. Jedenfalls sei aber Port Arthur ohne die Hilfe der Flotte nicht zu halten gewesen; und über diese habe Stössel keine Befugniß gehabt. Ueberdies hätte sowieso Port Arthur nicht mehr erfolgreich vertheidigt werden können, nachdem die russische Flotte „durch den verrätherischen Eröffnungsangriff der Japaner theilweise kampfunfähig gemacht war." Der ganze russische Kriegsplan habe auf der vermutheten Unbezwinglichkeit der russ. Flotte beruht!

Lord Kelvin in Lebensgefahr.

London, 12. Dez. Man hegt ernste Besorgniß wegen des Gesundheitszustandes des weltberühmten Gelehrten Lord Kelvin. Derselbe ist schon seit einiger Zeit leidend, und heute wird gemeldet, daß sein Befinden sich bedeutend verschlimmert habe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Großer Mangel an Lehrkräften in der Stadt New York.

— Fast 300 Leichen waren bis gestern Abend aus den Unglücksgruben zu Monongah, W. Va., gezogen worden.

— Präs. Roosevelt zog die Ernennung von Wm. C. Cristol als Bundesdistriktsanwalt für Oregon zurück, weil derselbe in Prozessen gegen Landschwindler sich zu faul zeigte.

— Die Schiffahrtssaison auf den großen Binnenseen wurde in Duluth offiziell abgeschlossen. Ueber 40 Millionen Tonnen Erz gingen von den dortigen Werften im Laufe des Jahres ab.

— Hopkins von Illinois brachte im Bundessenat eine Vorlage ein, welche $5,000,000 für ein Postgebäude auf der Westseite von Chicago bewilligt. Henry S. Boutell von Chicago wird im Abgeordnetenhaus sein Bestes für die Vorlage thun.

— Die Fabrik der „Waterbury Buckle Co." in Waterbury, Konn., war gestern aus Achtung für das Andenken einer Arbeiterin, Frl. Galvin, die 46 Jahre für diese Firma arbeitete, geschlossen, und die 1000 Angestellten machten das Leichenbegängniß mit.

Ausland.

— Wieder sind in den letzten paar Tagen 20,000 Italiener aus den Ver. Staaten nach ihrer alten Heimath zurückgekehrt.

— Der franz. General Drude meldet aus Casablanca, Marokko, daß alle Streitkräfte des Gegensultans Mulai Hafid auf dem Rückzug seien.

— Die kirchliche Trauung des Prinzen Georg von Griechenland mit Prinzeß Marie Bonaparte fand zu Athen nach griechischkatholischem Ritus statt.

— In Erwiderung des Besuches vom japanischen Kronprinzen in Söul, Korea, traf der koranische Kronprinz Ji in Tokio ein und wurde großartig empfangen.

— Der bairische Zweigverband des deutschen Flottenvereins soll sich nächstens auflösen, nachdem sein ganzer Vollzugsrath ebenfalls aus dem Flottenverein ausgetreten ist.

— In neuester Zeit hat sich in der französischen Flotte immer bedenklicher das Opiumlaster verbreitet, und eine ganze Anzahl Unfälle wird darauf zurückgeführt! Auf Briefe von Gattinnen vieler Flottenoffiziere hin, wurden in Marseiller Läden bedeutende Mengen Opium beschlagnahmt.

— Der Mörder des blgarisch-mazedonischen Bandenführers Sarafow soll ein gewisser Panitza sein, ein Neffe des Majors Panitza, der 1900 wegen Verschwörung gegen Fürst Ferdinand usw. hingerichtet wurde. Er soll mit S. wegen der Verwendung von „Kriegsgeldern" Streit gehabt haben.

— Die Verhaftung von 16 Unteroffizieren in der Redaktion einer regierungsgegnerischen Zeitung in Madrid rief das Gerücht hervor, daß eine neue Verschwörung zum Sturz der spanischen Regierung entdeckt worden sei. Der Kriegsminister sagt, die Unteroffiziere seien nur verhaftet worden, weil sie ohne Erlaubniß ihrer Vorgesetzten nach der Redaktion gegangen seien, um sich wegen eines regierungsfeindlichen Artikels zu beschweren.

Lokalbericht.

Freudige Ueberraschung.

Die entführte Lillian Wulff in Momence, Jll., gefunden.

Ihre Begleiter in Haft.

Die am Samstag entführte Lillian Wulff, Nr. 3951 Armour Ave., ist heute Morgen in Momence, Jll., gefunden worden. Ihre Entführer, ein Mann und eine Frau, befinden sich dort in Haft.

Der Vater des Mädchens befand sich im Amtszimmer des Detektivehäuptlings O'Brien, als dort vom Sheriff Riley die Nachricht eintraf, daß das Mädchen sich in seiner Obhut befinde.

Der Vater war vor Freude außer sich.

Sheriff Riley meldete, daß er das Mädchen, an dessen Seite der Mann und die Frau sich befanden, auf der Straße traf und es auf Grund der ihm zugesandten Beschreibung sofort erkannte. Als er die Begleiter zur Rede stellte, hätten sie betheuert, die Kleine sei ihre Tochter. Sie befänden sich mit ihr auf dem Wege zu einem Photographen, der sie photographiren sollte. Da habe er das Mädchen auf die Seite genommen, sie ausgefragt und erfahren, daß sie Lillian Wulff aus Chicago sei. Er habe dann die Begleiter verhaftet. Diese hätten anfänglich sich geweigert, irgend welche Angaben zur Sache zu machen, später aber erklärt, Wm. Jones und Frau zu sein. Sie befänden sich auf der Reise von Pennsylvanien nach Missouri, wo sie sich ansiedeln wollten. Wie sie in den Besitz des Kindes gelangten, darüber verweigerten sie jegliche Auskunft.

Lillian habe angegeben, daß sie auf der Straße gepackt, in einen Wagen geworfen und entführt wurde. Auf dem Wege zwischen Kankakee und Chicago sei sie geflüchtet. Man habe sie aber wieder eingefangen. Sie heiße Lillian Wulff, sei aber mit ihren Entführern unter dem Namen Jones gereist.

Die Kleine sah schrecklich verwahrlost aus, meldete Riley. Er berichtet ferner, daß die Gattin eines südlich von Momence ansässigen Landwirths ihn auf die Spur der Leute gebracht habe, die ihr verdächtig vorgekommen waren.

Die Detektives Halpin und Quinn sind nach Momence gereist, um das Ehepaar „Jones" und Lillian zu holen.

* Im Damenwartezimmer in einem Allerhandladen an State Straße wurde heute die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Polizei hat sie nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. geschafft.

* Heute Abend schließen die Abendschulen bis zum 6. Januar. Der Besuch war stärker als in irgend einem Vorjahre.

Langsam erdrosselt.

Wie er sein Opfer sterben ließ, muß auch er sterben.

Richard Waltons Hinrichtung.

Der schwarze Mörder gesteht noch andere Verbrechen.—Gefaßt und betend geht er in den Tod.—Dankt für genossene Gastfreundschaft.—Seine letzten Stunden.

Richard Walton, der schwarze Raubmörder, hat sein Verbrechen heute am Galgen gebüßt. Langsam ist er erstickt; heftig bewegten sich unter dem weißen Todtenhemd seine Gliedmaßen in krampfhaften Zuckungen, zehn Minuten dauerte der Todeskampf, dann war es still. Ein Viertel nach 11 Uhr wurde der Leichnam auf einen Schubkarren herabgelassen und von der Aerzte-Jury, nachdem das Hemd und die Gesichtskappe entfernt worden waren, der Thatbestand des Eintritts des Todes festgestellt. Ueber den scheußlichen Raubmord, welchen der Mann am 18. Selptember, also vor kaum drei Monaten, an der Lehrerin Frau Lillian White-Grant beging, sind damit die Akten geschlossen.

Die letzten Stunden des Mörders.

Walton bewahrte bis zu seinem Tode eine außerordentliche Kaltblütigkeit, zwei Geistliche hatten ihn „fromm" gemacht, seine Seele gerettet, und er starb in dem Glauben, direkt in den Himmel einzugehen. Wenige Minuten nach Mitternacht hatte sich der Mörder heute früh schlafen gelegt. Er schlief ruhig bis 5 Uhr früh, rieb sich die Augen und fragte seine Wächter, Emil Bairle und Ernst Schuerstein, welche die Nacht über vor seiner Zelle gesessen hatten, ob die Morgenzeitungen noch nicht gekommen seien. Das wurde verneint. „Na, Jungens," redete der Kerl sie dann an, „nur der Schnaps hat mich hierher gebracht." Nach einer Weile fragte er, ob es nicht Sitte sei, jedem Galgenkandidaten zum Abschied einen Schnaps zu geben, was bejaht wurde. Er wolle aber lieber Wasser trinken. Dann legte er sich nieder und schlief wieder bis ein Viertel vor sieben Uhr. Nun betete er eine Viertelstunde lang, vor einem kleinen Kruzifix, welches in der Todtenkammer auf einem Tisch stand, knieend, und verlangte dann eine Tasse Kaffee. „Ich werde wie ein Soldat sterben. Ich werde furchtlos das Galgengerüst betreten," sagte er; „wie Dewey in die Bai von Manila einfuhr." Um acht Uhr ließ er sich ein Frühstück geben: Schinken, Pie, Pfirsich und ein Glas Milch. Unter das Kruzifix legte er dann einen Brief an seine Schwester, in dem er ein früheres und noch unbekanntes Verbrechen zugesteht. Er ordnete an, daß seine Schwester das Schreiben nach seinem Tode der Presse übergebe. Bislang ist das noch nicht geschehen. Fünf Geistliche hatten sich darum beworben, den Schwarzen auf seinem letzten Gange begleiten zu dürfen, darunter ein Heilsarmee-Kapitän, Namens Hardiman; aber alle fünf wurden zurückgewiesen und zwei farbige Geistliche, Namens D. S. Roberts und H. E. Steward, ausgewählt.

Inzwischen hatten sich die Aerzte, welche die Leichenschau vornehmen sollten, im Countygefängniß eingefunden. Es waren die Herren F. W. McNamara, W. R. Fletcher, William O. G. Krohn, Martin G. Luken, F. B. Harmison, George E. Fosberg, R. C. Cupler, S. Rosenblum, T. Joseph Tonor, L. C. Koier, Carl Warner und C. W. Piper.

Auch die Vertreter der Presse und die ausnahmsweise geringe Anzahl von eingeladenen Schaulustigen waren eingetroffen und nach dem langen Korridor des Countygefängnisses geleitet worden, wo schon so mancher Verbrecher seine That am Galgen gesühnt hat.

Stehend hatte Walton der Verlesung des Todesurtheils in seiner Zelle zugehört; dann begann der Marsch zur Todesstätte. Voran schritten Sheriff Straßheimer und sein Gehilfe Peters, dann folgte, von Gefängnißverwalter Geo. Langeloh und Hilfsverwalter O'Neil geführt, der Mörder, hinter ihnen die beiden Geistlichen und ein paar Hilfsheriffs.

Die Hinrichtung.

Der hohe Korridor, in dem die Hinrichtung vor sich ging, lag im Halbdunkel. Trübe schaute das Tageslicht durch die hohen Fensterscheiben, vor den leer stehenden Zellen in der drei Stockwerke hohen Gefangenenabtheilung, welche sich auf der Südseite des Korridors hinzieht, brannten Glühlichter und verbreiteten ein schwaches Licht. Grau in Grau war das Bild. Auf den Gallerien waren, wie stets bei solchen Gelegenheiten, Polizisten und Hilfssheriffs vertheilt. Da hörte man in der Ferne einige laute Stimmen, gleichzeitig erschallte der Ruf „Hüte ab!" Die Stimmen näherten sich,—es waren der Scharfrichter und sein Gefangener. Die Stimmen waren die der Geistlichen, welche beteten: „Der Herr sei mir gnädig", „Jesus, sei mir gnädig", und Walton wiederholte diese Worte; ohne Unterlaß ertönte das „Der Herr sei mir gnädig", „Jesus sei mir gnädig", während der Schwarze auf das Fallbrett gestellt und umgedreht wurde, so daß er das Publikum anschaute. Dann begann die qualvolle Prozedur der Fesselung der Beine mit einem Strick. Wie eine Ewigkeit kam es dem Zuschauer vor, bis dies erledigt war, und doch war es das Werk kaum einer halben Minute. Inzwischen stand Herr Langeloh mit dem Todtenhemd an der Seite von Walton, und sobald sein Gehilfe mit der Fesselung der Beine fertig war, reichte er ihm das Hemd. Der Henker arbeitete, der Mörder betete, kein Zittern verrieth die geringste Aufregung. Da wurde an Walton die übliche Frage gerichtet, ob er noch etwas zu sagen habe. Er antwortete bejahend und sprach, zu den Zuschauern gewandt, wie folgt: „Ich habe meine Sünden eingestanden und will dafür büßen. Ich danke für die mir im Gefängniß allseits erwiesene Güte, und ich scheide ohne feindseligen Gedanken gegen irgend Jemand, auch nicht gegen den Richter und die Geschworenen."

„Der Herr sei mir gnädig," tönte wieder der Gesang des Geistlichen und Walton iel ein. Als nun die Kappe ihm über den Kopf gezogen wurde, stimmten die drei Schwarzen das Vaterunser an, mitten darin fiel die Klappe und der Mörder sauste in die Tiefe. Die Uhr stand auf 10.58. Nichts rührte sich in der Versammlung, das Schweigen des Todes beherrschte alle Gemüther. Da begann der Gehenkte zu zucken, immer heftiger, und erst nach zehn Minuten ließen die Bewegungen nach. Das Bewußtsein war dem Manne aber schon nach einigen Minuten geschwunden. Er ist, langsam erwürgt, genau des Todes gestorben, den unter seinen Fäusten eine schwache Frau gestorben ist. Der Leichnam wurde dem Bestatter Parks, 3155 State Str., übergeben und wird am Montag auf dem Mount Olive-Friedhofe bestattet werden. Ein Auflauf entstand, wie stets, als Parks mit seinem stillen Gaste abfuhr.

Das Verbrechen.

Frau Grant war in ihrem Zimmer im Hause 5520 Madison Ave. am Abend des 18. September ermordet worden. Walton hatte, als sie ihn für eine kleine Arbeit bezahlte, gesehen, daß sie Geld habe, und danach wurde er lüstern. Er erbeutete nach heftigem Kampfe $14 und eine Uhr. Diese gab er Isabel Clarke, 2713 La Salle Str., welche sie verpfändete. Dadurch kam die Polizei dem Mörder schnell auf die Spur. Er wurde zehn Tage später in Springfield, Jll., erwischt. Das Verbrechen wurde erst nach zwei Tagen entdeckt, so lautlos war es ausgeführt worden, und erst die längere Abwesenheit der Frau Grant führte zu Nachforschungen. Walton bekannte sich vor Richter Brentano schuldig, obwohl dieser ihn vor den Folgen des Schrittes warnte, und wurde dann sofort verurtheilt.

— Abgebrannt ist zu Cadillac, Mich., die Destillerie der „Cummer-Diggins Co." Verlust $100,000.

Hervorragender Arzt

Sagt das Lungenentzündungs-Wetter ist hier, und er warnt gegen gewöhnliche Erkältungen.

Gerade in dieser Jahreszeit, wie auch früh im Frühjahr, wenn das Wetter sich plötzlich ändert, ist die Lungenentzündung sehr vorherrschend (sagt einer unserer hervorragendsten Aerzte) und angesichts des großen Prozentsatzes des Todesfälle, die sie verursacht, da sie eine tödtlichere Krankheit ist als die Blattern, sollte alle Vorsicht geübt werden, um ihren gefährlichen Krallen zu entgehen. Die große Mehrzahl aller Fälle von Lungenentzündung sind die direkte Folge akuter hartnäckiger Erkältungen, welche die meisten Leute als geringfügig betrachten, und sie vernachlässigen, was eine große Thorheit ist.

Der Doktor gibt auch ein Rezept, welches, wie er sagt, vielleicht das wirksamste ist, welches die Wissenschaft kennt, für die schnelle Linderung von Husten, Erkältungen und Halsleiden. Es ist folgendes:

Zwei Unzen Glycerine, halbe Unze Concentrated Oil of Pine, halbes Pint bester Whiskey; dies sollte gut gemischt und in Dosen von einem Theelöffel bis einem Eßlöffel voll alle vier Stunden genommen werden. Die Flasche sollte jedesmal gut geschüttelt werden.

Dieses einfache Rezept kann leicht im Hause gemischt werden, die Bestandtheile sind in jeder guten Apotheke zu haben. Gebt Acht, daß Ihr das echte Concentrated Oil of Pine erhaltet, welches für medizinischen Gebrauch in halbe Unzen-Flaschen kommt, verpackt in luftdichten Birkenholzkästchen. Die nach Maß verkauften Oele u. Patentmedizin - Nachahmungen sind gefährlich wegen der darin enthaltenen Unreinigkeiten.

Mandel Brothers

$15 für Brokaw und Mandel spezielle Anzüge und Winter-Ueberzieher

Angebrochene Partien, die sich schnell angesammelt haben in Folge der ungeheuren Verkäufe bei unserem großen halbjährlichen Verkauf, wurden nach der Basement-Abtheilung für die schnelle Räumung gebracht.

Das Sortiment zeigt viele hübsche Sorten zu diesem neuen, niedrigen Preis, ganz gleich ob Ihr einen eleganten Mandel Special oder einen der berühmten Brokaws wählt.

Es gibt hunderte von Männern, die einen Anzug nicht den ganzen Winter tragen wollen. In Anzügen, fancy Kammgarne, Cheviots und Tweeds; Ueberzieher, schwarz, grau, Fancies. Die Größen sind von 34 bis 46.

$15

Für die bevorstehenden Feiertage offeriren wir die größte Auswahl von neuen und gebrauchten Pianos zu den niedrigsten Preisen!

Gebrauchte „Uprights", bekannte Marken, $90.00, $100.00 bis $175.00

Neue Kimballs, von $252 bis $600.

Leichte monatliche Zahlungen.

W. W. KIMBALL CO.

S.W.-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Edna Fern.

Die St. Louiser Dichterin hält einen fesseln den Vortrag historischen Inhalts.

Vor einem zahlreichen, zumeist aus Verehrern und Verehrerinnen der liebenswürdigen Dichterin bestehenden Publikum hielt gestern Abend Frau Fernande (Edna Fern) Richter aus St. Louis in Schmidts Halle, 547 N. Clark Straße, den Vortrag, für welchen sie von der Deutsch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft gewonnen worden war. Ehe der Vorsitzende des Abends, Herr G. F. Hummel, der Rednerin das Wort ertheilte, stellte er der Versammlung Frl. Elsa Holinger vor, welche die Anwesenden durch den Vortrag einiger Lieder erfreute und dabei durch den Wohllaut und die Kraft ihrer Stimme nicht nur, sondern auch durch deren gute Schulung, sowie durch das sinnige Verständniß Bewunderung hervorrief, mit dem sie die verschiedenen Kompositionen zur Geltung brachte.

Frau Richter hatte sich zum Thema für ihren Vortrag ein trübes Kapitel aus der Geschichte der Einwanderung nach den Ver. Staaten gewählt, nämlich das der sog. Redemptionisten, und sie befaßte sich vornehmlich mit den Deutschen, welche dieser Klasse angehört haben. Rednerin wies an der Hand historischer Beläge nach, daß die Behandlung, welche während des achtzehnten Jahrhunderts und stellenweise auch noch tief in das neunzehnte Jahrhundert hinein in der neuen Welt unbemittelten Einwanderern zu theil wurde, Zustände hervorbrachte, die einer weißen Sklaverei so ähnlich sahen wie ein Ei dem anderen. Und es kamen — von denen abgesehen, die während der langen Seereise, die unter den erbärmlichsten Verhältnissen zurückgelegt werden mußte, dahinstarben — keineswegs alle, die verhältnißmäßig wohlhabend von drüben weggegangen waren, im Besitze irgend welcher Mittel am Ziele ihrer Reise an. Schurkische Schiffskapitäne haben häufig ihre Fahrgäste ausgeplündert, wie es Seeräuber kaum gründlicher hätten besorgen können, und es fand sich Niemand, der dieses Unrecht geahndet hätte. — Rednerin führte dann aus, daß nach Maßgabe dieser so überaus ungünstigen Umstände es um so höher eingeschätzt werden müsse, was die deutschen Einwanderer jener Zeit, besonders die, welche sich in Pennsylvanien niederließen, für ihre neue Heimath gethan haben.

— Ein Unterschied.—Richter: Wenn sich der Fremde einen harmlosen Spaß erlaubt, so brauchen Sie deshalb doch nicht grob zu werden. — Wirth: Dös bin i a net wor'n, ich hab' 'n bloß 'nausg'worf'n!

— Erklärt.—Vater (zum studirenden Sohne): Also Du bist wieder durchgefallen?—Studiosus: Ja, bei so schnell fragenden Examinatoren ist das kein Wunder; ich sage Dir, ich wußte kaum, auf welche Frage ich zuerst schweigen sollte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Uebergriffe der Administration.

In Etikettenfragen kann manchmal ein ebenso tiefer Sinn liegen, wie im kindlichen Spiele. Schon die Barbaren legten von jeher großen Werth auf die äußeren Zeremonien, die im Königspalast und im Tempel, in der Volksversammlung und im öffentlichen Gerichte zu beobachten waren. Es war ihnen nicht gleichgiltig, wer den Vortritt zu beanspruchen hätte, auf erhöhtem Sessel sitzen oder mit bedecktem Haupte vor dem Herrscher stehen dürfte. Die mittelalterlichen Zünfte hielten erst recht auf die strenge Beobachtung aller vorgeschriebenen und herkömmlichen Formen oder Formeln, von denen sich manche noch in dem „Rituell" der amerikanischen Geheimgesellschaften erhalten haben, namentlich in dem der Freimaurer. Wie viel mitunter schon auf die „Anrede" ankommt, erhellt u. A. daraus, daß George Washington keine Zuschrift aus dem britischen Lager annahm, die ihm nicht auf der Aufschrift den Generalstitel zuerkannte. Denn war er nicht General eines regulären Heeres, so konnte er völkerrechtlich nur als Bandenführer betrachtet werden. Was also, oberflächlich besehen, ein Unsinn scheint, ist bei näherer Prüfung sehr oft unerläßlich.

Der Senat der Ver. Staaten betont vielleicht allzu sehr seine „Würde", aber da die Stellung der verschiedenen Regierungszweige zueinander nicht immer klar ist, so mag es immerhin nothwendig sein, daß er die seinige streng zu wahren versucht. Unter der Roosevelt'schen Administration hat er dies mehr als einmal thun zu müssen geglaubt, und in der eben erst begonnenen Tagung hat er der Administration sogar schon einen gehörigen Rüffel ertheilt. Sie hat sich nämlich die Gewohnheit angeeignet, oder nach der Auffassung des Senats sich das Recht angemaßt, den Kongreß durch die einzelnen Sekretäre auffordern zu lassen, daß er dieses oder jenes Gesetz annehmen möge. Der Senat nimmt hieran Anstoß, weil nach dem Gesetze die Abtheilungsvorsteher dem Kongresse nur „Berichte" übersenden dürfen, und weil sie fernerhin nicht selbstständige „Minister", sondern eben nur „Sekretäre" des Präsidenten sind, der deshalb alle ihre Vorschläge mit seinem Namen zu decken hat. Daher hat das Staatenhaus zunächst alle Mittheilungen der Sekretäre an einen Ausschuß verwiesen, der sie auf ihre Formrichtigkeit prüfen soll. Es will ferner durch einen Beschluß den Präsidenten ersuchen, in Zukunft alle von der Administration ausgehenden Gesetzesvorschläge persönlich „nachzusehen", damit er für sie verantwortlich gemacht werden kann. Auch sollen die „Administrationsbills" nicht mehr den Zeitungen übergeben werden dürfen, ehe sie dem Senate vorgelegt und von ihm an die zuständigen Ausschüsse verwiesen worden sind. Das heißt mit anderen Worten, daß die Administration nicht im Voraus „Stimmung" für Vorlagen soll machen dürfen, die sie dem Kongresse zugehen zu lassen gedenkt. Auf die Kunst, die öffentliche Meinung „bearbeiten" zu lassen, versteht Herr Roosevelt sich bekanntlich besser, als jeder seiner Vorgänger. Daher hat die republikanische Kongreßmehrheit in den letzten Jahren viele Maßregeln gutheißen „müssen", die ihr keineswegs angenehm waren. Freilich sieht es nicht gut aus, daß sie gegen diesen „Gewissenszwang" erst jetzt Einspruch zu erheben wagt, nachdem der Präsident unzweideutig erklärt hat, daß er einen dritten Termin unter keinen Umständen haben will.

Viel ernster ist jedoch der ohne jede Erörterung gefaßte Senatsbeschluß, daß der Finanzsekretär aufgefordert werden soll, über seine „außergesetzlichen" Gebahrungen genaue Rechenschaft abzulegen. Er soll, nach Staaten geordnet, alle Banken angeben, in denen er Bundesgelder hinterlegt, sowie eine Liste der Sicherheiten, die er von ihnen angenommen hat. Ferner soll er Auskunft über den Zustand der Nationalbanken am 1. Oktober und am 3. Dezember dieses Jahres und über ihren Notenumlauf in dem angegebenen Zeitraume liefern. Desgleichen soll er die Gründe anführen, die ihn veranlaßt haben, Panamakanalbonds und Schatzamtszertifikate zum Kauf anzubieten. Auch soll er jede ihm zugängliche Auskunft ertheilen über die Menge der von den großstädtischen Banken in Umlauf gesetzten „clearing house certificates", und über die Zwecke, für die sie verwendet wurden, sowie schließlich über die „Bewegungen" des Geldmarktes seit dem 1. Oktober. Wenn er alle diese Fragen beantworten will, wird der Finanzsekretär seine und seines Vorgängers Shaw ganze „Finanzpolitik" darlegen und vertheidigen müssen. Alle demokratischen und sehr viele republikanische Senatoren wollen endlich einmal wissen, mit welchem Rechte die Regierung „den Geldmarkt erleichtert", ihr eigenes, zinsenlos ausgeliehenes Geld als verzinsliches Darlehen zurückempfangen und den Nationalbanken gestattet hat, „ungedecktes" Papiergeld in Umlauf zu bringen.

Somit dürfte der Abgang des Präsidenten von der öffentlichen Bühne sich überaus dramatisch gestalten. Vielleicht wird ihm nicht viel Zeit gelassen werden, seinen Einfluß auf die nächste republikanische Nationalkonvention geltend zu machen.

Die Wurzel des Uebels.

Der Bundessenat hat beschlossen, die Ursachen der jüngsten Finanzkrisis und die gegenwärtige Finanzlage gründlich zu untersuchen und den Schatzamtssekretär Cortelyou aufgefordert, ihm ausführlich Bericht zu erstatten über Alles, was die Regierung zur Linderung der Baargeldnoth that. Im Allgemeinen läßt sich ja von solchen Untersuchungen nicht viel erwarten. Es kommt selten viel Gutes heraus. Sie dienen aber doch zur gründlicheren Beleuchtung des jeweiligen Gegenstandes, bezw. Erörterung der betreffenden Frage und erhöhen dadurch zweifelsohne das Verständniß für dieselben in Gesetzgeberkreisen, sowie in denjenigen Kreisen des Publikums, die die Nächsten dazu sind, oder sich dafür interessiren. Im vorliegenden Falle ist eine solche Untersuchung nicht nur wünschenswerth, sondern unerläßlich. Denn es ist unbedingt nothwendig, daß durchgreifende Maßnahmen getroffen werden, die Wiederholung solcher „Krisen" zu vermeiden, und die Finanzfrage ist eine recht schwierige, vielfach noch ganz unverstandene, die eine ausführliche Darlegung und ausgibige Erörterung verlangt, sollen die zu ihrer Lösung berufenen Gesetzgeberkreise ein volles Verständniß gewinnen — von den breiten Schichten des Publikums gar nicht zu reden.

Es ist ja in den letzten Wochen schon viel darüber geschrieben und gesagt worden, und über die Ursachen der Geldklemme, oder wenigstens die nächstliegende, ist man sich so ziemlich einig. Am letzten Ende sind für die gegenwärtige Finanzlage ja wohl die Ueberspekulation, die Preistreiberei in Börsenwerthen und unkluge Beleihung solcher und anderer Werthe verantwortlich — dergleichen läßt sich aber nicht durch Gesetzgebung beseitigen oder vermeiden. Alles, was die Gesetzgebung thun kann, ist, ein Finanzsystem zu schaffen, unter dem es möglich ist, über solche Erscheinungen, bezw. die Liquidirung, die früher oder später, allemal einsetzen muß, hinwegzukommen, ohne daß das ganze wirthschaftliche Gebäude erschüttert und das „legitime" Geschäft in Mitleidenschaft gezogen wird. Jene nächstliegende und für die Gesetzgebung erreichbare Ursache der Finanzkrisis aber, sucht man einmüthig in der Starrheit — der Undehnbarkeit unserer Umlaufsmittel.

Dieser Ansicht ist — man muß beinahe sagen selbstverständlich — auch Herr George E. Roberts, der früher Direktor der Bundesmünze war und zur Zeit Präsident der Commercial National Bank von Chicago ist. „Schließlich ist," sagte er gestern in einer öffentlichen Ansprache, „doch unser Finanzsystem für die derzeitige Lage verantwortlich. Wir haben ein großes Gewebe, sozusagen, von Krediten, Buchkontos, Bankguthaben und Verbindlichkeiten, die für gewöhnlich nicht in Baargeld beglichen werden, aber deren Erledigung in Baar doch verlangt werden mag, und wir haben keine Vorkehrung, den Geldvorrath schnell zu vermehren, einer ungewöhnlichen Nachfrage zu entsprechen. Das ist der Grundfehler unseres Finanzsystems. Die Thatsache, daß keine solche Vorkehrung getroffen ist, trägt selbst dazu bei, eine Panik herbeizuführen. Wenn die Passagiere eines Dampfers wissen, daß die Rettungsboote nur die Hälfte der Schiffsgesellschaft aufnehmen können und es bricht ein Feuer an Bord aus, so ist die Gefahr einer Panik viel größer, als sie sein würde, wenn jedermann wüßte, daß genug Rettungsboote an Bord sind, alle Passagiere und Mannschaften aufzunehmen und zu retten. So macht die allgemeine Kenntniß der Unzulänglichkeit unserer Umlaufsmittel das Publikum ängstlich und nervös und erhöht so die Wahrscheinlichkeit einer Panik. Sobald Baargeld knapp wird, bildet die „Geldklemme" das allgemeine Gesprächsthema und das Publikum beginnt über die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit einer Panik zu reden und sich darauf vorzubereiten durch Festhaltung der in seinen Händen befindlichen Baarmittel und das Gerede und die Verbreitung können schon beinahe allein eine Panik herbeiführen."

Es gibt hierzulande wohl keinen vernunftbegabten Menschen, der nicht schon längst wüßte, daß es völlige Narrheit wäre, von den Banken zu erwarten, daß sie stets genug Baargeld an Hand haben sollten, jeder Zeit Dollar für Dollar der ihnen anvertrauten Einlagen auszuzahlen. Sie wären in solchem Falle keine Banken mehr, sondern nur Geldverwahr-Anstalten, wie die Sicherheitsgewölbe, und könnten natürlich ebensowenig wie diese Zinsen bezahlen, sondern müßten von ihren Kunden für die Aufbewahrung ihrer Gelder Bezahlung fordern. Wenn trotzdem die Einleger in hellen Haufen zu den Banken strömen, ihre Gelder zurückzuziehen, sobald das Wort „Geldnoth" oder „Panik" geflüstert wird, so kommt das daher, daß jeder von ihnen fürchtet, seine besondere Bank könne auf besonders schwachen Füßen stehen, und entschlossen ist, sein Geld auf alle Fälle in Sicherheit zu bringen, unbekümmert um die Anderen — die Letzten beißen die Hunde — und, weil sie wissen, daß ein starker Ansturm auch die stärkste Bank, und wenn sie für jeden ihr anvertrauten Dollar zwei Dollar in soliden Werthen hätte, um die Ecke gehen mag in einer Zeit des Mißtrauens, in der alle Banken bedroht sind und keine es wagen darf, einer anderen mit Baargeld beizuspringen, weil sie am nächsten Tage selbst darankommen mag. Weil man weiß, daß nichts und Niemand hinter den Banken steht, ihnen auf ihre Werthe Baargeld vorzuschießen, ist das Mißtrauen so leicht erregt und so schlimm in seinen Folgen.

Wie alle anderen Sachverständigen, die sich über die Lage äußerten, schlägt auch Herr Roberts die Errichtung einer großen nationalen Zentralbank vor, in der die Regierung ihre Gelder hinterlegte und die berechtigt wäre, Banknoten auszugeben, bezw. einzuziehen, je nachdem die Finanzlage viel Umlaufsgeld nöthig macht, oder weniger beansprucht. Die Errichtung einer solchen Bank scheint in der That die einzige praktische und richtige Lösung der Aufgabe. Es besteht aber im Volke noch von Präsident Jacksons Zeiten her eine zwar verständnißlose, aber eben darum zähe Abneigung gegen eine zentrale Nationalbank. Diese zu beseitigen, wird die Hauptaufgabe der zu erwartenden Untersuchungen und Erörterungen der Finanzlage und -Fragen sein.

„Die Milliarde der Orden".

Im zweiten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts, in den Jahren nach der Niederwerfung der napoleonischen Herrschaft und Wiederaufrichtung des bourbonischen Königsthrones, war in Frankreich „Die Milliarde der Emigranten" das hervorragendste Gesprächsthema des Volkes. Diese Milliarde waren die 1000 Millionen Francs, welche die „Restauration" den heimgekehrten adeligen Emigranten als Ersatz für den Gutsbesitz, den die Revolution ihnen genommen hatte, zuerkannte. Diese Milliarde wurde bezahlt. Der Adel des ancien regime strich sie ein. Sie war eine Wirklichkeit.

Beinahe neunzig Jahre später, in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts begann man in Frankreich von Neuem von einer Milliarde zu reden. Von der Milliarde der Orden, bezw. der Milliarde, die dem Staat durch die Einziehung der Güter der geistlichen Orden zufließen sollte. Diese neue Milliarde wurde ebenso berühmt, wie jene es gewesen war und beschäftigte den Volksgedanken und den Volksmund fast noch mehr. Sie sollte vor Allem die Durchführung der Altersversorgung erleichtern oder überhaupt ermöglichen. Aber sie ist bis jetzt ein Traumgebilde geblieben und es ist nicht wahrscheinlich, daß sie sich je auch nur zum Theil verwirklichen wird.

Die Aufhebung der in Frankreich gesetzlich nicht mehr gestatteten Orden und die Einziehung der Güter derselben begann im Jahre 1901 und wurde im Jahre 1904 beendet. Seit drei Jahren gibt es in Frankreich keinen unerlaubten Orden und keinen Ordensbesitz mehr. Die Flüssigmachung der eingezogenen Güter und des beweglichen, den Orden abgenommenen Besitzes geht seit sechs Jahren stetig vor sich. Von der Milliarde ist aber nichts zu sehen oder zu hören und der Theil des Volkes, der sich großen Segen davon versprach, fragt seine Vertreter mit wachsender und begreiflicher Ung[illegible]ld, „wo ist die Milliarde?" Zu dieser Frage gesellten sich schon seit einiger Zeit böse Gerüchte und schwere Anklagen: die Milliarde wird von den Politikern und Beamten, die mit ihrer Flüssigmachung betraut wurden, verschlungen, hieß es. Auf Befragen bei der Regierung, dem Justizminister usw. kamen aber vorerst nur Vertröstungen, dann ausweichende Antworten und Versprechungen, die nicht gehalten wurden und es vergingen Monate, ehe der Justizminister sich entschloß, dem Senat der Republik einen Bericht in der Sache zugehen zu lassen.

Dieser Bericht ist vor Kurzem erschienen und hat den Sozialisten eine niederschmetternde Enttäuschung gebracht. Ein Korrespondent der Kölnischen Zeitung schreibt seinem Blatte über, bezw. aus dem Bericht Folgendes:

„Im Jahre 1900 nahm das Finanzministerium eine Schätzung des Vermögens der geistlichen Orden vor. Die Verwaltung fand, daß die Orden in Frankreich 48,757 Hekt. Land im Nutzungswerth von 47,253,056 Fr. jährlich und im Kaufwerth von 1,071,775,260 Fr. besaßen. Daraufhin schleuderte Waldeck-Rousseau in seiner Toulousaner Rede vom 28. Oktober 1900 das Wort von der Milliarde der Orden in den Umlauf, das rasch zu so großem Ruhm gelangen sollte. Die öffentliche Meinung verstand das Wort Waldeck-Rousseaus so, daß der Verkauf der Ordensgüter dem Staat eine Milliarde einbringen sollte. So aber, betheuert Herr Guyot-Dessaigne (der Justizminister), war es nie gemeint. Die Gesetze von 1901 und 1904 hoben vor allen Dingen nicht sämmtliche Orden auf, sondern nur die unerlaubten und die lehrenden. Die erlaubten — krankenpflegenden und wohlthätigen — Orden blieben bestehen und behielten ihr Vermögen. Dieses beträgt aber 782,757,866 Fr., die von der Milliarde, genauer von den 1,071,175,260 Fr. abzuziehen sind, wirklich beschlagnahmt konnten also nur 267,313,664 Fr. werden.

„Aber auch diese 267 Millionen stellen keinen wirklichen Heimfall an den Staat dar. Zunächst waren die grundbücherlich eingetragenen Schulden abzuziehen, und die klugen Verwalter der Ordensgüter hatten nicht versäumt, schon Jahre vor den verhängnißvollen Gesetzen ihren Besitz grundbücherlich oft über den Werth mit Schulden zu belasten, nach deren Abtragung nichts übrig blieb. Das Gesetz behielt ferner alle Ansprüche Dritter vor, die auf das reichlichste geltend gemacht wurden. Zu Tausenden schossen überall Wiedererstattungsklagen von Stiftern und ihren Erben aus dem Boden und mit diesen Klagen haben die Abwickler, ihre Rechtsanwälte und die Gerichte seit Jahren zu ringen. Und endlich: wenn die Sache bis zu einem Urtheil gediehen ist oder die Beschlagnahme nicht giltig angefochten werden konnte und die öffentliche Feilbietung an den Meistbietenden erfolgt, so hat die Versteigerung ein lächerliches Ergebniß; eine Besitzung im Schätzungswerthe von einer Million erzielt beim Verkauf 20,000 oder auch nur 10,000 Frs. Und das ist natürlich. Die großen Güter der Orden liegen in Gemeinden, die durch und durch klerikal oder durch die Anwesenheit der Orden klerikalisirt worden sind. Sie lassen nicht zu, daß gutgläubige Käufer das Ordensland erwerben. Sie schrecken sie mit Drohungen ab. Der Kauflustige bleibt nicht im Zweifel, daß er sich inmitten einer unerbittlich feindseligen Nachbarschaft nicht werde behaupten können, und er verzichtet darauf, an der Versteigerung theilzunehmen. Die Gant bleibt also entweder überhaupt erfolglos oder der Zuschlag erfolgt zu einem Spottpreis an einen Strohmann, der den Besitz für die Ordensleute zurückerwirbt. Vor der Versteigerung werden den Anwesenden Zettel folgenden Inhalts zugesteckt: „Gewisse Wiederverkäufer und andere Leute, die sich über alle Begriffe der Ehrlichkeit und des Rechtes hinwegsetzen, sehen in dieser Feilbietung eine Gelegenheit zu billigen Einkäufen. Wir besitzen die Namen derjenigen, die den Altar, die Kanzel, die Beichtstühle, Betten usw. gekauft haben. Wir warnen sie und die, welche wir später kennen lernen werden, hierdurch und behalten uns vor, ihre Namen der Schmach und Verachtung öffentlich preiszugeben." So ist es in Paris, Chambéry, Lille, Toulouse usw. beim Einkauf der beweglichen Gegenstände geschehen. Die Käufer der Liegenschaften sind überdies mit dem großen Bannfluche bedroht.

„Aus allen diesen Gründen, schließt der Minister kleinlaut, hat der Verkauf der eingezogenen Güter bis zum 31. Dezember 1906 bloß 32,027,968 Fr. ergeben, wovon bereits jetzt abzuziehen sind: 610,603 Fr. Streitkosten, 4,715,930 Fr. Vorschüsse an die Abwickler, 1,000,671 Fr. Anwaltshonorare, also über sechs Millionen; und die Prozesse sind noch lange nicht beendet. Sie wuchern üppig weiter und die Rechnungen der Abwickler und Anwälte wachsen, wachsen ohne Unterlaß."

Daß die Abwickler und Anwälte durchweg aus den Reihen des regierungsfreundlichen politischen Personals genommen sind, erwähnt er nicht. Er bemerkt nur, gewissermaßen hinten herum: Die Klerikalen suchen die Rechtsfreunde der Verwaltung zu verdächtigen, um sich an ihnen für die Ordensgesetze zu rächen. Der unbefangene Leser aber sagt sich, daß die Verwaltung und ihre Rechtsfreunde den Klerikalen die Rache eigenthümlich leicht gemacht haben. Der Bericht wird wohl noch im Senat erörtert werden. Man wird seine Angaben einer scharfen Kritik unterziehen. Aber das Geld wird die Kritik nicht wiederbringen. Die Milliarde der Orden war ein Traum...

* Bei Eröffnung des Testaments der neulich von ihrem Gatten in sinnloser Wuth erschossenen Lehrerin Margareth Nelson hat es sich gestern gezeigt, daß diese zur Erbin ihrer Habe ihre Mutter eingesetzt hat; „sollte meine Mutter vor mir sterben, so erbt an ihrer Stelle mein geliebter Gatte", heißt es in dem Dokument.

Uebler Athem

„Seit Monaten hatte ich viel an Magenbeschwerden zu leiden und gebrauchte alle Arten Medizinen. Meine Zunge war wirklich so grün wie Gras, mein Athem war übel. Vor zwei Wochen rieth mir ein Freund Cascarets zu gebrauchen, ich that es und kann aufrichtig sagen, daß sie mich vollständig heilten. Deshalb theile ich Ihnen mit, daß ich sie anderen, die ebenso leiden, empfehlen werde."
Chas. H. Halpern, 114 E. 7. Str., New York, N.Y.

Best for The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen keine Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die ächten Tablets C. C. C. gestempelt. Garantirt zu heilen oder Geld zurück. 596
Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.
Jährl. Verkauf 10 Millionen Schachteln.

Speziell!

Weihnachtsgeschenke für Männer und Jünglinge

Rauch-Jackets — aufwärts von	5.00
Bade-Roben — aufwärts von	3.95
Gesellschafts-Hemden — zu 1.00 bis	1.50
Gesellschafts-Handschuhe — zu 1.00 bis	1.50
Nacht-Roben — zu 50c bis	1.00
Unterzeug — fliessgefüttert, 48c bis	1.00
Unterzeug — natürliche Wolle, 75c bis	2.00
Strumpfwaaren — zu 25c bis	50c
Fancy Westen — zu 2.00 bis	5.00
Halstrachten — 50c bis	1.00
Mufflers — zu 50c bis	3.00
Sweater Jackets — zu 2.00 bis	4.00
Regenschirme — zu 1.00 bis	5.00
Sealskin Kappen — zu 4.95 bis	12.00
Slippers — zu 1.00 bis	3.00

Beginnend heute, bleibt unser Laden bis Weihnachten jeden Abend offen.

Verkauf! Verkauf!

Männer und junge Männer
$25 und $20
Ueberzieher.
$15 für Eure Auswahl von einem ungeheuren Sortiment von Seide gefütterten Winter-Ueberziehern, sollten im Werthe von $25.00 und $20.00 verkauft werden. — Hochfeine Qualität Stoffe, Arbeit und Zuthaten. — Positiv die allerneuesten und hübschesten Mittsaison-Moden eingeschlossen. Der beste Spezial-Einkauf, den wir seit Jahren gemacht haben! Die beste Gelegenheit in Chicago, Euch mit den besten Kleidern auszustatten oder ein schönes Geschenk für irgend einen männlichen Verwandten zu einem lächerlich niedrigen Preis zu erstehen! Eine große Varietät in Façons, Mustern, Farben und allen Größen!

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Speziell!

Weihnachtsgeschenke für Knaben und Kinder

Norfolk-Anzüge — mit Bloomer-Hosen, zu 2.95 bis	5.95
Schwere Ueberzieher — zu 3.45 bis	10.00
2 Stück-Anzüge — zu 2.45 bis	6.45
Reefers für Knaben — kurzer Sorten	1.95
Taschentücher — zu 7c bis	25c
Russische Anzüge — zu 2.45 bis	7.45
Russische Ueberzieher — zu 2.95 bis	7.45
Reefers — ¾ Länge, 2.95 bis	5.95
Hosenträger — zu 25c bis	50c
Mufflers — Seide u. und Wolle, 50c bis	1.50
Sweaters — reine Wolle, $1 bis	3.00
Handschuhe — Wolle u. Leder, 50c bis	1.00
Kappen — in allen Façons, 48c bis	1.00
Schuhe — Lackleder, zu 1.73 bis	2.40
Kniehosen — zu 48c bis	1.50

Fragt nach unserem Import. Kalender Frei an Alle!

Der Plackerei müde.

Die 42jährige Frau Ellen Rode, Nr. 3017 Pitney Court, ersuchte die Polizei, ihren Mann zu verhaften, der auf der Bärenhaut liege und sich von ihr ernähren lasse. Als ihr der Bescheid wurde, daß sie einen Haftbefehl erwirken müsse, ging sie heim und nahm am Abend Rattengift. Sie starb, ehe ein Arzt geholt werden konnte.

* Als vermißt angemeldet hat die Nr. 733 Wood Str. wohnhafte Frau Echt bei der Polizei ihre 17jährige Tochter Lillian. Sie befürchtet, daß das Mädchen Seelenverkäufern in's Garn gegangen ist.

* Zu einer Strafe von $200 verurtheilt wurde, nun bereits zum 4. oder fünften Male, die Hebamme Johanna White, 3658 Forest Ave., wegen unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte
Aug. Ihde
heute, den 13. Dezember, im Alter von 66 Jahren und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt vom Trauerhause, 845 Belmont Ave., Sonntag, den 15. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, dann nach der St. Lukas-Kirche und von da aus nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Adelheid geb. Mattfeldt, Gattin.
Frau B. Schwanenberg, Chris. Ihde, John Ihde, Frau J. A. Simpson, Henry Ihde, Kinder

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder
Wilhelm Rudolph Quetschke
am 11. Dezember im Alter von 18 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Dezember, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 124 Osgood Str., nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Quetschke, Vater.
Wilhelmina Quetschke, Mutter.
Bertha Maier, Martha Stange, Schwestern.
Paul und Hermann Quetschke, Brüder.
Theodor Stange, Fred Maier, Schwager. dosr

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
John Kaiser
im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Dezember, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 308 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Kaiser, Gattin.
Lena, Peter, Mary und Louise, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Todes-Anzeige.
Arbeiter-Unterstützungsverein, Orden A. U. V. O.
Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder
Nicholas Heckels
von Sektion A gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Dezember '07, 1 Uhr Nachmittags, vom Home of the litte Sisters of the Poor, Ecke Sheffield und Fullerton Ave. aus. Die Beamten und Brüder sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle sich einfinden zu wollen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Ernst Koehler, Präsident.
Louis Reinecker, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Eugene Reb
am Donnerstag, den 12. Dezember, im Alter von 32 Jahren nach kurzem Leiden plötzlich gestorben ist. Beerdigungs-Anzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:
Lizzie Reb geb. Gebhardt, Gattin.
Christ. und Katharina Reb, Eltern.
Clementine Boehle, Schwester.
Carl Bittner, Schwager.
Tine, Elsie, Erna, Nichten.

Beerdigungs-Anzeige.
Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß
Ludwig Sturzel
am Sonntag, den 15. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Gewölbe auf dem Oakwoods-Friedhof aus beerdigt wird.

Beerdigungs-Anzeige.
Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß
John Stange
am Sonntag, den 15. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus, 1784 N. Hoyne Ave., beerdigt wird.

Gestorben: Hannah M. Koch, 88 Elburn Ave., am 11. Dezember 1907. Tochter von Ernst und Theresia Koch, Schwester von Frau Tillie White, Anna, Ernst, Rose und Willie Koch. Beerdigung Samstag, den 14. Dezember, um 9:30 Vorm., nach der Holy Family Kirche und dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Nicholas Heckels, geliebter Vater von John, Sophie, Susie Heckels. Beerdigung Samstag, den 14. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Home of the Litte Sisters of the Poor, Ecke Sheffield und Fullerton Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Zur Erinnerung
an unseren vielgeliebten und unvergeßlichen Sohn und Bruder
Arthur Samuel,
der heute vor 2 Jahren, am 13. Dezember 1905, zur Ruhe gebettet wurde.

Zwei Jahre sind nun schon
Im Meer der Ewigkeit verronnen,
Seit Du, geliebter Sohn und Bruder,
Bist von uns genommen.
Nun schlummere sanft im Schatten kühler Erde,
Wo Engel sangen Dich zum Schlummer ein,
Um Dein Grab ertönen Siegespsalmen,
Unvergeßlich wirst Du immer sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden,
Wanderst Du auf segenreichen Höh'n,
Und die Du betrübtest durch Dein Scheiden,
Tröstet einst ein fröhlich Wiederseh'n.

Gewidmet von Deinen tieftrauernden Hinterbliebenen Eltern und Geschwistern.
Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Albert Tussowy
am 11. Dezember im Alter von 29 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 700 North Park Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:
Helene Tussowy, Gattin.
Emma Rosa, Töchterchen, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Albert Pohlman
am 9. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3546 Emerald Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Lottie Pohlman, Gattin.
Anna, Katie, Gustav, Willie, Henry, Kinder.

Gestorben: Frederick Malitzke, geliebter Sohn von Bertha C. und Charles J. Malitzke, Bruder von Reinhold und Paul. Starb am 9. Dezember. Beerdigung vom Trauerhause, 85 Mohawk Str., Sonntag Nachmittag um 1.30 nach dem Montrose-Friedhof. dofrsa

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 278 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
Tel. Berwyn 33.
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $55 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Deutsche Bücher
sind die passendsten
Weihnachts-Geschenke
für Jung und Alt. Wir führen das größte Lager von Klassikern, Romanen, Bilderbüchern und Jugendschriften zu erstaunlich billigen Preisen. Besucher erhalten Kataloge, Probehefte sowie Kunstbeilagen gratis.
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung.
26 Monroe Str., zwisch. Wabash Ave. und Michigan Ave., Chicago. Tel. Centr. 6307.

Größte und beste Auswahl von Weihnachts-Geschenken jeder Art. Weihnachts- u. Neujahrskarten. — Unser Geschäft ist Abends offen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Die aus der Fabrik des Herrn Hy. Detmer hervorgegangenen Detmer Pianos erringen stets die größte Zufriedenheit der Besteller, wie aus zahlreich eingelauf. Briefen zu ersehen. Verkaufsräume 259 Wabash Ave. Tel. Harr. 265.
Beginnend den 9. Dezember:
Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Drittes Stiftungsfest,
mit Konzert u. Ball, veranstaltet vom
Damen-Verein Ehemaliger Soldaten der Deutschen Armee und Marine
Sonntag, 15. Dez. 1907, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee u. Ashland Ave. Anf. 3 Uhr Nachm. Tickets 25c pro Person. Kameraden mit Vereins-Abzeichen haben freien Zutritt.

Hauptquartier
— für —
Weihnachtswaaren.

Sidders
GENERAL MERCHANDISE
FAIR
285 E. NORTH AVE.

Wir sind seit den letzten 15 Jahren bekannt als das
Geld ersparende Festtag-Zentrum
mit der größten Auswahl von allüberall in der Welt. — Kommt, überzeugt Euch und erfreut Euch an der schönen Ausstellung herrlicher
Festtag-Geschenke.
Kauft früh! Wir reserviren Eure Waaren und senden sie, wenn gewünscht.
Jeden Abend offen.

!! Musik und Gesang !!
Samstag, den 14. Dezember 1907. — Deutsches und Oesterreich-Ungarisches Hauptquartier (vormals Schmechel u. Roth), 356 Larrabee Str., Ecke Blackhawk Str. Um zahlreichen Zuspruch bittet: Leo Roth, Buffet-Eigenthümer.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.

Bekanntmachung.
Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 17. Dezember. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u. s. w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer also mitreisen will, der melde sich sofort. — L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago.

Geschäfts-Gelegenheit.
Zu vermiethen: Neu eingerichteter Eck-Saloon mit Lizens in A No 1 Lage. Beste Gelegenheit für einen guten Geschäftsmann mit Geld. Näheres bei
THE WACKER & BIRK BR'G. AND MALT'G. CO.

Auf Bestellung gemachte **Fenster-Rouleaux.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6344 Central.

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar.
95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Vorm. 8–9, Abends 7–8, Sonntags 10–12.

LAKE VIEW MERCANTILE CO.

H. C. STRUVE, Präsident.
Lincoln und Belmont Avenue.

Einige Feiertags-Rathschläge

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

Teddy Bären (wie die Abbildung), zu ... **49c** (Andere aufw. bis zu 3.50.)

Trommeln für Knaben, reg. 25c Größe ... **10c**

Christbaum-Kerzen — per Schachtel zu ... **6c**

Kid Body Puppe mit Bisque Kopf — gute Größe ... **25c**

Halstrachten für Männer, in einzelnen Schachteln, zu ... **35c**

Hosenträger für Männer, in einzelnen Feiertags-Schachteln, zu ... **49c**

Square Mufflers für Männer — ganz Seide, $1.00 Werthe ... **49c**

Wir haben die größte Auswahl von Spielwaaren auf der Nordseite.

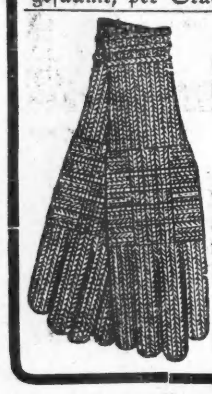
Große Bargains am Samstag

Lange woll. Strümpfe für Männer, per Paar ... **10c**

Simpsons bester Kaliko, per Yard ... **4¾c**

Damen-Taschentücher, hohlgesäumt, per Stück ... **2c**

Extra schwere Outing Flanell Nachthemden für Männer, zu ... **49c**



Golf Handschuhe f. Damen, werth 50c, zu **17c**

Weiße Cambric Fabrikreste, 12½c-Stoffe, zu ... **6½c**

Knaben-Sweaters, schwere reine Wolle, zu **79c**

Ungebleichter Shaker-Flanell, die 8c Qualität zu ... **5c**

Gebleichte Betttücher, volle Größe, zu ... **35c**

Die neue Stadthalle.

Die Baupläne und die Vertheilung der Aemter im Innern.

Baufonds fehlen noch.

Man hofft aber, im nächsten Frühjahr beginnen zu können. — Untersuchung des Landgrabsches. — Die Uebersiedelung des Grundbuchamtes.

Die Architekten Holabird & Roche, die das Countygebäude gebaut haben und auch die neue Stadthalle bauen sollen, haben die Pläne zu dem letzteren Bau ausgearbeitet, und der Stadtrathsausschuß für die Stadthalle beschäftigte sich gestern damit. In der Bauart und äußeren Erscheinung wird das neue Gebäude dem Countygebäude gleichen, nur die innere Einrichtung wird naturgemäß eine andere werden.

Der Ausschuß hieß die Pläne gut und beauftragte seine Mitglieder Bennett, Williston und Scully, sich mit der Countybehörde über alle Dinge, die zu Meinungsverschiedenheiten Anlaß geben könnten, wie das Fundament der Scheidemauer, den Raum zwischen beiden Gebäuden usw., ins Einvernehmen zu setzen.

Weiter konnte der Ausschuß vorderhand nichts thun, denn es fehlt noch an der nöthigen Geldbewilligung zur Inangriffnahme des Baues, doch hofft man, im Frühjahr damit beginnen zu können, und daß dann das Gebäude ebenso schnell vollendet werden wird, wie es beim Countygebäude der Fall gewesen ist.

Die innere Einrichtung.

Die Pläne zur inneren Einrichtung, welche die Architekten binnen drei Monaten vorzulegen versprachen, sollen nach dem Beschluß des Ausschusses so ausgearbeitet werden, daß die vom Publikum meist aufgesuchten Aemter in die unteren Stockwerke zu liegen kommen, damit die Fahrstühle nicht überlastet werden. So weit bis jetzt festgestellt, sollen die Aemter in folgender Weise vertheilt werden:

Erdgschoß: Elektrisches Departement, Gasinspektor, Speicher- und Arbeitsräume.

Erster Stock: Stadteinnehmer, Stadtclerk, Stadtschatzmeister, Wasser-Departement, Feuermarschall, Feuerwehr-Telegraph, Elektrizitäts-Bauamt.

Zweiter Stock: Behörde für örtliche Verbesserungen, Elektrizitäts-Abtheilung, Aborte, Empfangs- und Ausschußzimer.

Dritter Stock: Wahlkommission, Aichamt, Stadtraths-Sitzungssaal, Rauchinspektor, Kesselinspektor, Ingenieur-Prüfungsbehörde, Verwalter des Gebäudes, Entschädigungsamt.

Vierter Stock: Korporationsanwalt, Gerichtsanwalt, Polizeichef, Mayor, Kämmerer und Rechnungsprüfer.

Fünfter Stock: Gesundheitsamt, Stadtanwalt, Gebäude- und Gesundheits-Abtheilung, Kartenamt.

Sechster Stock: Kommissär für öffentliche Arbeiten, Zivildienst-Kommission, Stadtingenieur, Büros für Brücken und Häfen und Geleise-Hochlegung und für Ausdehnung des Wasser-Röhrennetzes.

Siebenter Stock: Schulrath.

Achter Stock: Vier Stadtgerichte, Stadtgerichts-Kanzlei, Stadtgerichtsdiener.

Neunter Stock: Acht Stadtgerichte, Büros des Vorsitzers.

Zehnter Stock: Zivildienst-Prüfungszimmer, Stadt-Statistiker, Architekt, Oelinspektor, Lieferungs-Departement, Geschworenen-Zimmer.

Elfter Stock: Zwölf Stadtgerichte.

Verlegung des Grundbuchsamt.

County-Rekorder Davis trifft Anstalten zur Uebersiedelung ins Countygebäude. Das Grundbuchamt ist seit mehr als zwei Jahren im Rand-McNally-Gebäude und ist das letzte der Aemter, die im County-Gebäude dauernd Unterkunft finden werden. Der Umzug dürfte Ende nächster Woche erfolgen und ist keine leichte Aufgabe, da 20,000 Bände im Gesammt-Gewicht von 360,000 Pfund zu befördern sind. Wollte man diese Bände aufeinander legen, so würden sie eine Säule von 1½ Meilen Höhe bilden. Das Amt besitzt gegen zwei Millionen alte Dokumente, die von denen, die sie eingereicht haben, niemals zurückgefordert worden sind. Das Grundbuchamt wird die Südhälfte des untersten Stockwerks im Countygebäude beziehen.

Die Land-Aneignung.

Der Sonder-Ausschuß für öffentliche Ländereien beschloß gestern, alle Personen, Vertreter von Korporationen, Geschäftsfirmen u. s. w., welche der unbefugten Benutzung städtischen Grund und Bodens beschuldigt werden, vorzuladen und zu befragen, welche Rechte sie auf das von ihnen benutzte städtische Eigenthum erheben können. Vorsitzer McCoid hat folgende Liste solcher Personen und Firmen zusammengestellt:

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn; Chicago Varnish Company; Seipp Brewing Company; American Cereal Company; Chicago Terminal Railway Company; Chicago Brick Company; Carterville Washed Coal Company; Michael Reese-Hospital; Chicago Tannery Company; Washington Asphalt Company; Ruehl Bros. Brewery; Vierling & McDowell; Chicago & Alton Railway; Chicago, Burlington & Quincy Railway; Northwestern Railway; Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway; Armour Elevator Company; Peabody Coal Company.

Gebäude für Bauunternehmer.

Gestern Abend hielt die „Masons' & Contractors' Association" im Sherman House ihre erste Jahresversammlung ab. A. E. Wells legte in einer Rede die Nothwendigkeit der Errichtung eines großen Gebäudes im Hochbahnschleifen-Bezirk dar, das den Bauunternehmern und Arbeitgebern im Baufach zur Benutzung dienen soll. In der Januarversammlung der Gesellschaft soll über den Plan endgiltig Beschluß gefaßt werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Emma B. Ovitt und ihr Mann, Lee S. Ovitt, haben an Oluf E. Meyer das Eigenthum 15—17 Groveland Park, 380 Fuß östlich von Cottage Grove Ave., 40 bei 120½ Fuß Grund, Südfront, mit $15,000 belastet, für $30,000 verkauft.

Arthur Foster hat an Edmund S. Holmstrom das Eigenthum in Leavitt Str., 125 Fuß nördlich von W. Harrison Str., 42 bei 125 Fuß, Ostfront, mit $12,500 belastet, für $25,000 verkauft.

Samuel Kamfner hat von Joseph S. Smith das Eigenthum an der Südwestecke von Western Ave. und Filmore Str., 72 bei 112 Fuß, Ostfront, mit $16,775 belastet, für $23,100 gekauft.

Henry E. Quindet hat an Nels B. Johnson das Eigenthum 289—91 Winthrop Ave., 50 bei 147 Fuß Grund, mit $13,000 belastet, für $25,000 verkauft.

In allen diesen Verkäufen handelt es sich um Miethshäuser.

Richard J. Murphy hat an Frau Klara Goodman das acht Wohnungen enthaltende Haus 6756—64 Rhodes Ave., 113 bei 113 Fuß, mit $9000 belastet, für $18,000 verkauft. Die Käuferin gab das Haus 6337 St. Lawrence Ave., im Werthe von $6500 in Tausch.

Roger B. McMullen von Evanston hat sein Wohnhaus in 51. Str., 50½ Fuß östlich von Madison Ave., 35 bei 144 Fuß, Nordfront, für $20,000 an die Bankers' National Bank verkauft.

Samuel Stern hat an Peter J. Schaefer das zweistöckige Gebäude 312 State Str. vom nächsten Mai ab auf zehn Jahre für $80,000 verpachtet. Das Gebäude soll zu Vergnügungszwecken umgebaut werden.

Riley & Rohn haben Laden und Keller im Hause 154 Dearborn Str. vom nächsten 1. Mai ab auf zehn Jahre für $70,000 gepachtet, von einer New Yorker Firma, die das Haus und das Nachbargebäude unlängst in Pacht genommen hat.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen...	20.26
Schweiz: 100 Franken......	19.32
Holland: 100 Gulden......	40.10
Dänemark: 100 Kronen....	26.61
Rußland: 100 Rubel.......	51.50

THE
Continental
CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Avenues.

Offen jeden Abend bis Weihnachten. Sonntag bis Mittag.

Coaster Schlitten frei! **Coaster Schlitten frei!**

Kinder-Tag im Continental.

Während dieses speziellen Verkaufs offeriren wir nicht nur sehr verlockende Preise für Kinder-Anzüge und Ueberzieher, sondern verabfolgen auch, mit jedem Einkauf eines Anzugs oder Ueberziehers, unentgeltlich einen hübschen Coaster-Schlitten. Die Güte unserer Kinder-Kleider ist wohlbekannt. Es wird keine zuverlässigere Kleidung zu einem ähnlichen Preis verkauft, und fast jeder auf der Westseite wohnenden Mutter ist diese Thatsache bekannt.

Kinder-Anzüge

Sailor, Russian Blouse und 2-Piece Anzüge für Kinder, gemacht aus einfachen blauen, einfachen schwarzen und fancy Cheviots und Worsteds.

Knickerbocker Anzüge für Kinder, in Serges, fancy Cheviots und Worsteds, Sailor, Russian Blouse und 2-Piece Facons.

Kinder-Anzüge in Serges, feinen ganzwollenen Cassimeres und fancy Worsteds, in allen Facons, außerordentlich elegante Kleidungsstücke.

$1.95 und $2.50

$3.00 und $3.50

$5.00

Kinder-Ueberzieher

Russian Ueberzieher für Kinder, gemacht aus schwarzen und blauen Cheviots und fancy Mischungen, in Größen von 2½ bis 8.

Kinder-Ueberzieher, neueste doppelbrüstige, Russian Coat und Mannish Facons, schwarz, grau und fancy Gewebe und Mischungen, 3 bis 16 Jahre.

Kinder-Ueberzieher, in allen beliebten Facons, große Auswahl in schwarzen, grauen und fancy Geweben und Mischungen, 3 bis 16 Jahre.

Speziell! Feinste Männer-Ueberzieher.

$20 Dies ist der größte Bargain der Saison. Er besteht aus angebrochenen Partien von Männer-Ueberziehern in den allerbesten Qualitäten, welche zu $25, $27.50 und $30 verkauft wurden. Alle Größen in dem Assortiment und jeder Ueberzieher ein außerordentlicher Werth zu den früheren Verkaufs-Preisen. **$20**

Lokalbericht.

Verschnupfte Staatsmänner.

Cannon ist ihnen zu eigenmächtig. — Taft belegt Quartier für den Wahlkampf.

Unter den republikanischen „Streitrossen" im Staate herrscht darüber Verschnupfung, daß Sprecher Cannon bereits vor Monaten die Vertreter des Staates auf der nächsten republikanischen Nationalkonvention zum Theil ausgewählt hat, und zwar hat er alle republikanischen Nationalabgeordneten zu solchen Vertrauensmännern erkoren. Diese Ehrung fällt gewöhnlich um die Partei verdienten Männern, welche auf Aemter verzichten, zu, z. B. Zeitungsredakteuren oder hervorragenden Geschäftsleuten. Jeder Kongreßbezirk stellt zwei Vertreter zur Nationalkonvention, und in den örtlichen politischen Kreisen hält man nun dafür, daß der Vertreter im Kongreß sich mit dieser Ehre begnügen sollte. Nur Lorimer bildet in der Beziehung eine Ausnahme, weil seine politische Thätigkeit sich nicht auf den Bezirk beschränkt. Cannon wird seine Voreiligkeit umsomehr verübelt, weil die Vertreter sowieso auf ihn verpflichtet werden würden, und sein persönlicher Einfluß in seiner Heimath so gering ist, daß er nicht einmal auf der letzten republikanischen Staatskonvention die Vertreter des Countys zu Gunsten des von ihm begünstigten Bewerbers um die republikansiche Gouverneursnomination, Lowden, zu beeinflussen vermochte.

Die „Schatten der Ereignisse".

Sekretär Tafts Wahlkampfführer hat für die Zeit der republikanischen Nationalkonvention und auch für die vorhergehenden Wochen die drei Zimmer im Auditorium-Annex belegt, welche Mark Hanna, der verstorbene Ohio'er republikanische Maschinenführer, benützte, als er den zweimaligen Wahlkampf für McKinley leitete. Ferner sind zahlreiche Fremdenzimmer für die drei bedeutenderen republikanischen Klubs in Cincinnati, Columbus und Cleveland für die Konventionstage in dem gleichen Hotel belegt worden.

In demokratischen Kreisen ist man mißgestimmt, weil die Nationalkonvention der Partei in Denver und nicht in Chicago abgehalten werden wird, doch vermuthet man, daß der Vertreter des Staates im nationalen Parteitage, Roger C. Sullivan, ganz gerne die Gelegenheit vermied, um seinen Erzfeind und neuerdings Busenfreund Bryan, den einstigen muthmaßlichen Präsidentschaftskandidaten, zu buhmen, was er hätte thun müssen, wäre die Konvention nach Chicago einberufen worden.

Gouv. Deneens Entschluß der Ankündigung seiner abermaligen Bewerbung um sein Amt ist, wie es heißt, so plötzlich erfolgt, weil er vernahm, daß sein Vorgänger Yates eine gleiche Ankündigung plante. Daher soll Deneen sofort in die Counties gezogen sein, wo Yates' politische Stärke am größten ist.

Eine günstige Gelegenheit für Leidende.

Vielen an Nervosität und Schwächezuständen leidenden Männer dürfte es interessiren, daß eine Autorität auf dem Gebiete der Nerven- und Sexual-Leiden, der bekannte Spezialist Dr. Blanchard aus Berlin, hier in Chicago übermorgen, am Sonntag, im Briggs House (Randolph Str. und 5. Ave.) von 9—4 Uhr konsultirt werden kann. Früher Jahre lang mit außerordentlichem Erfolge an dem großen Charité-Krankenhause in Berlin thätig gewesen, hat Dr. Blanchard jetzt seinen Wirkungskreis nach diesem Lande verlegt und seinen großen Ruf auch hier bereits in glänzender Weise gerechtfertigt. Tausenden, welche viele Aerzte, Kuren und Patentmedizinen vergeblich versucht und bereits alle Hoffnung auf Heilung verloren hatten, hat seine neue Heilmethode Gesundheit, Lebensfreudigkeit, Glück im Eheleben und Arbeitskraft wieder gegeben. Darum sollte ein Jeder, der sich nicht gesund fühlt und das Verlangen hat, einmal den Rath eines erfahrenen Arztes einzuholen, der jeden Patienten mit deutscher Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit behandelt, diese günstige Gelegenheit am Sonntag nicht versäumen, zumal Untersuchung und Konsultation völlig kostenfrei ist. Anz.

Die andere Seite.

Stellenvermittler Strehlow erklärt, er sei der Angegriffene, nicht der Angreifer gewesen.

Der Stellenvermittelungsagent August Strelow, Nr. 120 La Salle Str., erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, daß die Darstellung der Polizei betreffs der Umstände, die zu seiner gestern berichteten Verhaftung führten, durchaus nicht den Thatsachen entspreche. Es sei nicht wahr, daß Frau Sidney Cahen, Nr. 25 Elaine Place, ihm schon in voriger Woche $2 gezahlt habe. Die Dame, sowie ihren Mann, habe er gestern zum ersten Male gesehen. Sie wünschten durch seine Vermittelung ein Dienstmädchen zu miethen. Als er ihnen erklärte, daß sie seinen Geschäftsregeln gemäß $2 deponiren müßten, habe Cahen seiner Frau zugerufen: „Komm. Diese Sorte Leute sind alle Schwindler!" Als er, Strelow, sich derartige Bemerkungen verbat, habe Cahen ihm mit geballter Faust einen Schlag in's Gesicht versetzt und seine Brille zertrümmert. Er sei also der Angegriffene gewesen. Später sei Cahen mit anderen Personen, die sich im Zimmer befanden, handgemein geworden. Bei dieser Gelegenheit mag auch Frau Cahen etwas abbekommen haben. Davon wisse er, Strelow, aber nichts.

In Richter Sadlers Abtheilung des Stadtgerichts erklärten sich heute Strelow und sein mitangeklagter Gehilfe Michael Koser durch ihren Anwalt „Nichtschuldig" und beantragten Aburtheilung durch eine Jury. Der Richter entsprach dem Antrag und überwies den Fall an den Richter Fake im Kriminalgericht.

— Wieder an der Reihe. — Tochter (zur Mama): „Ach, was soll ich nur thun, wenn der Assessor Ernst macht? Soll ich mich mit ihm verloben?" — Mama: „Das kannst Du ruhig thun; mit einem Assessor warst Du schon recht lange nicht mehr verlobt."

— Angebrachte Vorsicht. — Maler: Der Herr Kommerzienrath wünscht doch dieses Zimmer in etwas lebhafteren Tönen gemalt? — Kommerzienrath: Nein, malen Sie es nur, bitte, ohne Töne. Ich halte regelmäßig mein Mittagsschläfchen darin!

Wie man Fett los wird.

Eine wunderbare Entdeckung, welche das Fett in harmloser Weise um ein Pfund per Tag reduzirt.

Eine Probe-Schachtel frei verschickt.

Ein schnelles, harmloses Fettverminderungsmittel Rengo genannt, wird jetzt allgemein gebraucht und stellt alle bisher angewandten Methoden oder Behandlungen in den Schatten.

Ißt Rengo wie Obst oder Candy und Ihr werdet leicht ein Pfund Fett per Tag abnehmen.

Rengo ist absolut harmlos, schmeckt angenehm und wird wie Candy gegessen. Es wirkt auf die abnormalen Gewebe mit unfehlbarer Gewißheit und verursacht eine allmälige harmlose Gewichtsabnahme, ohne Runzeln zu hinterlassen, welche sich immer zeigen, wenn Droguen und andere gefährliche Stoffe, gewöhnlich „Anti-Fettmittel" genannt, genommen werden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt: keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Str.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

distfa

JOHNSON BROTHERS

1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE. WEST OF ARMITAGE

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

FREI! **5,000 Prämien verschenkt** mit einem $10.00 Einkauf in allen Departements, ausgenommen Groceries.

Die Artikel sind in unsern Schaufenstern ausgelegt.

Frei

diese Vase mit einem $10.00 Einkauf.

Blumen-Vasen, reiche, geschliffene Muster, auf fancy Fuß, feinste Qual. brillantes Crystal Glas.

Frei

Regenschirme für Damen und Männer mit einem $10.00 Einkauf.

Bringt Eure Tickets und tauscht sie um

Für Feiertags-Geschenke.

Wir geben Fish's Stamps jeden Tag — Doppelte Stamps Mittwoch und Freitag.

Trauerfeier für König Oskar.

Für die am Sonntag Abend in der Orchestra Hall von den hiesigen schwedischen Gesellschaften geplante Trauerfeierfeier anläßlich des Ablebens des Königs Oskar II. ist das Programm jetzt festgestellt worden. Dr. Gustav Andreen, Präsident des Augustana College in Rock Island, wird über „König Oskar als Herrscher" sprechen und Dr. A. J. Carlson von der Chicagoer Universität über „König Oskar als Mann", Arthur Donaldson wird einige Gedichte des Königs verlesen. Die Feier wird mit dem Orgelvortrage von Chopin's Trauermarsch durch B. Louis Falk eingeleitet werden, worauf Pastor Eric Swan von der Ersten schwedischen Methodistengemeinde ein Gebet sprechen wird. Ein Männerchor, aus Mitgliedern der schwedischen Gesangvereine bestehend, wird „Integer Vitae", „Stilla Stugger" und „Stridsbon" singen. Einlaßkarten sind am Billetschalter der Orchestra Hall zu bekommen, um 8 Uhr Sonntag Abend erhält das übrige Publikum Zutritt. In allen schwedischen Kirchen wird am Sonntag Vormittag ein Gedächtniß-Gottesdienst abgehalten werden.

Leset die „Sonntagpost"!

Personal-Nachrichten.

— Das Befinden des in seiner Wohnung, 532 Dearborn Ave., krank liegenden Dr. Nicholas Senn hat sich etwas gebessert, obwohl der Zustand des Kranken noch immer nicht unbedenklich ist. Immerhin schreitet die Besserung langsam vorwärts. Seit der Rückkehr von Dr. Senn aus Südamerika hat sich ein schweres Herzleiden bemerklich gemacht.

— Im hohen Alter von 96 Jahren starb gestern Frau Margarethe Schwab in der Wohnung ihrer Tochter, Frau Barbara Post, 875 Sheffield Ave. Frau Schwab kam schon im Jahre 1839 mit ihrem Manne, einem Steinmetzmeister,, der zehn Jahre später starb, nach Chicago. Sie war in Deutschland geboren und hat zwanzig Jahre in dem Hause gelebt, in dem sie gestorben ist. Sie hinterläßt fünf Kinder, acht Enkel und 24 Urenkel. Das Begräbniß findet morgen Vormittag von der St. Josephskirche, Hill und Orleans Str., aus statt.

— L. D. Boynton, ein früherer Kommissionshändler an der Produktenbörse, wurde gestern Abend in seinem Zimmer im Hause von Henry A. Broad, 39 N. Ashland Ave., todt gefunden. Er war 76 Jahre alt und ist anscheinend einem Herzschlage erlegen. Boynton hatte sich vor etwas über einem Jahre von den Geschäften zurückgezogen. Man glaubt, daß er im Besitz eines bedeutenden Vermögens war. Wegen der Abwesenheit seines im Hause 2319 Michigan Ave. wohnenden Bruders wurde seine Leiche vorläufig in die Countymorgue gebracht.

Lokalbericht.

Schreckensregiment.

Louis Rabinovitz in seinem Laden von Räubern niedergeknallt.

Die Thäter entkommen.

Sie haben keine Beute ergattert.—Erheben Wegzoll. — Drei Männer unter verdächtigen Umständen todt aufgefunden.-Vor einem höheren Richter.

In seinem Laden Nr. 136 Washburne Avenue wurde gestern Abend der Kolonialwaarenhändler Louis Rabinovitz von Räubern überfallen, niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Man hat vier Männer gesehen, die in wilder Hast davonliefen. Aber nur drei der Banditen hatten den Laden betreten, in dem Rabinovitz zur Zeit allein anwesend war. Der Vierte stand muthmaßlich Schmiere vor der Thür.

Die Raubgesellen zogen, als sie über die Schwelle traten, Masken, die sie unter ihren Hüten verborgen hatten, über ihre Gesichter, brachten Revolver auf Rabinovitz in Anschlag und befahlen: „Hände hoch!" Anstatt dem Befehle Folge zu leisten, setzte Rabinovitz über den Ladentisch und sprang dem ihm zunächst stehenden Banditen an die Kehle. Die übrigen Schnapphähne kamen ihrem Kumpan zu Hilfe und bearbeiteten den Schädel des Geschäftsmannes mit ihren Revolverkolben. Rabinovitz ließ aber nicht locker, bis der Bandit, den er angegriffen hatte, ihm eine Kugel in die rechte Seite jagte und ihn kampfunfähig machte.

Die Räuber flüchteten, ohne sich Zeit zu lassen, irgendwelche Beute zu ergattern. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Rabinovitz wurde bewußtlos aufgefunden. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital. Er kam dort wieder zu sich, war aber nur imstande, eine recht dürftige Beschreibung von seinen Angreifern zu liefern. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ausgeplündert.

An N. Park Ave., zwischen North Ave. und Eugene Str., wurde heute früh der 35jährige Verkäufer Charles Smith, Nr. 734 Washington Boulevard, von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und um seine goldene Uhr nebst $27.50 in Baar beraubt. Die Schnapphähne haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Blinddarm-Entzündung

Wie sie zu verhüten und einer chirurgischen Operation zu entgehen, erzählt von Jemandem, der es weiß.

Eine einfache Methode, die immer wirksam ist.

Erst vor etlichen Jahren wurde entdeckt, daß eine chirurgische Operation Blinddarm-Entzündung zu heilen vermag; in der That, es ist noch nicht lange her, seit die Krankheit entdeckt und benannt wurde.

Wenn immer ein entzündeter Zustand des Blinddarms vorhanden ist, hervorgerufen durch Verstopfung in der kleinen Höhle, die in die Eingeweide führt, dann habt Ihr Blinddarm-Entzündung.

Die älteren Doktoren nannten dies Eingeweide-Entzündung und konnten sich nicht die Ursache erklären.

Sogar jetzt, mit allem, was wir über die Krankheit wissen, vermag kein Arzt zu sagen, warum wir einen Blinddarm haben, weshalb er da ist, wo wir ihn finden, und was seine Funktionen sind, wenn er überhaupt welche hat.

Die Krankheit, welche durch die Operation geheilt wird, wird gewöhnlich durch Unverdaulichkeit verursacht und folgt in vielen Fällen einer großen und unverdaulichen Mahlzeit.

Noch bis vor Kurzem empfahlen die Aerzte eine Operation, aber jetzt, da bekannt ist, daß sie durch Unverdaulichkeit oder Dyspepsie hervorgerufen wird, ist eine Heilung ohne Operation möglich.

Wenn der Patient mit Stuarts Dyspepsia Tablets behandelt wird, verschwinden die krankhaften Zustände schnell, der Magen und die Eingeweide werden wieder in ihren normalen Zustand versetzt, jedes Organ des Körpers übt seine Funktionen richtig aus, die Entzündung ist beigelegt und die Operation ist unnöthig.

Gewissenhafte Aerzte, welche das Interesse ihrer Patienten wahrnehmen, haben immer Stuart's Dyspepsia Tablets in ihrer Office an Hand, um in Fällen plötzlicher Anfälle von Unverdaulichkeit ihren Patienten augenblicklich Linderung zu verschaffen.

Es ist kein Fall von Blinddarm-Entzündung bekannt, wo der Magen und die Eingeweide in gesundem Zustand waren und die Speisen von Mahlzeit zu Mahlzeit richtig verdaut wurden.

Kein besserer Rath kann jemandem gegeben werden, der einen Anfall von Unverdaulichkeit hat, oder mit Blinddarm-Entzündung bedroht war, als ihm zu sagen, nach der Apotheke zu gehen, 50 Cents zu bezahlen und ein Packet von Stuarts Dyspepsia Tablets mit nach Hause zu nehmen.

Wenn Ihr Sodbrennen, Gase im Magen oder Eingeweiden, Herzkrankheit oder Magenbeschwerden, saures Aufstoßen oder Gährungen habt, handelt sogleich. Nehmt eine Dose der Tablets und Ihr erhaltet schnelle Linderung.

Bei allen Apothekern — 50 Cents.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch umgehend per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Schlaf ohne Erwachen.

In einem Fremdenzimmer des von James Pappas betriebenen Gasthofes Nr. 4253 Halsted Str. wurden gestern Abend drei Männer entseelt aufgefunden. Sie waren anscheinend an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner und einem Leck der Leitungsröhre entströmte. Verdächtig ist aber der Umstand, daß der Kopf eines der Todten eine schwere Brausche aufwies und die Seite des Körpers eines anderen Opfers durch irgend eine Säure verbrannt zu sein schien.

Dr. R. L. Owen, Nr. 825 W. 43. Straße, der den Tod der Leute feststellte, glaubt, daß die vorerwähnte Brausche verursacht wurde, als er den Mann aus dem Bette zog, bei welcher Gelegenheit der Kopf des Todten auf die Dielen aufgeschlagen sei.

Dr. Owen gab ferner an, daß er einen offenen Brenner und das Leck fand. Die Entfärbung der Leichen sei auf die Einwirkung des Gases zurückzuführen.

Pappas sagte aus, daß die Leute anscheinend betrunken waren, als sie am Mittwoch früh um ein Uhr das Zimmer nahmen. Sie hätten dafür $4.25 gezahlt. Auch scheinen sie reichlich mit Geld versehen gewesen zu sein. In den Taschen der Todten fand man aber keinen Cent.

Nur einer der Männer hätte sich als „Jackerman, City", in das Fremdenbuch eingetragen. In den Taschen eines Anderen fand man eine an Hugh Devilan, Nr. 47 Elmwood Ave., Detroit, Mich., gerichtete Postkarte. Sonst wurde nichts gefunden, was eine Feststellung der Personalien der Verstorbenen ermöglicht hätte. Die drei waren gut gekleidet und etwa 35, 27 und 25 Jahre alt. Die Untersuchung ist im Gange.

Unsicheres Pflaster.

John Gearin, Nr. 761 N. Spaulding Ave., wurde gestern Abend um sieben Uhr an Ohio Straße, nahe Springfield Ave., von zwei Wegelagerern überfallen und um Uhr, Kette, Anhängsel, Diamantnadel und $65 in Baar beraubt.

Zwei Stunden später fielen an West Fulton Straße und Albany Ave. vier jugendliche Banditen über den Grobschmied D. J. Griffin, Nr. 72 N. Sacramento Ave., her und nahmen ihm Uhr und $40 ab.

Die Polizei machte Jagd auf die Raubgesellen, wechselte auch mehrere Schüsse mit ihnen, fing sie aber nicht ein.

Während Fred W. Upham und Gattin, Nr. 100 Astor Straße, gestern Abend im Auditorium-Annex speisten, wurde ihnen ihr elektrischer Kraftwagen gestohlen. Herr Upham hatte ihn an Congreß Straße, vor dem Hotel, stehen lassen, nachdem er ihn angekettet und den Schlüssel in seine Tasche gesteckt hatte. Daraus schließt die Polizei, daß professionelle Diebe die Thäter waren. Herr Upham meldete übrigens, daß ihm dasselbe Gefährt schon einmal, vor kaum Jahresfrist, gestohlen wurde.

Die Kugel saß.

Der 54jährige Charles G. Sandes, Nr. 54 Oakley Ave., erklärte gestern Abend seiner Frau, daß irgend etwas am Zentralofen nicht in Ordnung sei. Er werde hinunterlaufen und die Sache in Ordnung bringen.

Wenige Minuten später fiel im Keller ein Schuß. Als Frau Sandes und ihre 16jährige Tochter Edith hinuntereilten, fanden sie den Gatten und Vater als Leiche vor. Aus einer Schußwunde in seiner Brust rieselte Blut. In der Hand hielt er den Revolver, aus dem der Schuß abgefeuert worden war.

Frau Sandes ist vorgeblich überzeugt davon, daß ihr Gatte das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. „Mit Selbstmordgedanken hat er sich nicht getragen," sagte sie. „Er war stets heiter und guter Dinge, heute Abend aber besonders froh gelaunt. Ich nehme an, daß er den Revolver reinigen wollte. Bei dieser Gelegenheit hat die Waffe sich wohl entladen."

Der Verstorbene stand seit 20 Jahren als Werkführer in Diensten der Case & Martin Pie Company, Wood und Walnut Straße.

Der Einbrecher Arthur Carlin, Nr. 147 Van Buren Straße, der gestern Nachmittag, wie berichtet, von dem Polizisten Coan niedergeschossen wurde, ist im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, der Schußwunde erlegen.

Untersuchung geboten.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 24jährigen Rose Lipsky, Nr. 480 Ashland Boulevard. Das Mädchen starb heute im Grace-Hospital, muthmaßlich an den Folgen einer verbrecherischen Operation. Sie war plötzlich erkrankt. Als der von der Mutter geholte Arzt eintraf, war sie ohnmächtig. Sie wurde nach dem Hospital geschafft, wo sie starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein.

Muß Red' und Antwort stehen.

Der Zeitungsberichterstatter Robert M. Buck hatte in einem Bericht geschrieben, einer der Großgeschworenen des Novembertermins habe den Glücksspielern den Namen und die Aussagen eines Zeugen verrathen. Buck wurde vorgeladen, um den Großgeschworenen namhaft zu machen, weigerte sich dessen und erhielt heute von Richter Chetlain fünf Tage Zeit, Rede und Antwort zu stehen. Die Einwände seines Anwalts, Walter L. Fisher, daß die Großgeschworenen keine Macht zur Erzwingung der Auskunft hätten, wurden vom Richter abgewiesen.

— Ein Harmloser.—Gefängnißaufseher (einen Gefangenen erwischend, der eben ausbrechen will): „Was machen Sie da oben am Gitterfenster?" —Gefangener: „Ach, ich....ich wollte bloß 'mal sehen, ob heut' nicht 'ne Mondfinsterniß wäre."

Laden offen morgen Abend u. jeden Abend bis Weihnachten

Speisen a la Carte jeden Abend bis 10 Uhr im Restaurant.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Walzer von „Merry Widows", Opern-Spezialität, für 10c

Feines Konzert den ganzen Tag.

Dreaming; Keep On Smiling; While You Are Mine; Musette; Old Faithful March; Bye and Bye; La Sorella; Couldn't Make a Hit with Molly; Won't You Waltz; „Home, Sweet Home"; Honey Boy; The Best I Get Is Much Obliged; Marinuch; When the Moon Plays Peek-a-Boo; In the Land of the Buffalo; Automobile, Two-Step; Enchantress, Two-Step; Sweetheart Days, neu; There's No Time Like Right to Spoon. 15c

Musik von „The Girl Question", „Talk of New York", Williams & Walker, 19c

Größte Bargains in Weihnachts-Schmucksachen, die jemals in Chicago geboten worden sind

- Sterl. Silber Männer Toilette-Sets, 2 milit. Bürsten u. Kamm in seidegef. Kästchen, 7.40
- Sterl. Silb. Zündholz-Büchsen — extra schwer, Hand-Etched, zu, 2.25
- Metall Fobs, vergold. gewebte Draht Sicherheits-Catch u. Siegel-Charms, 2.25
- Solide goldene Lockets, m. Diamant, jedes 5.75
- Lockets, schlicht, solides Gold, 4.25
- Halsketten, — vergoldet, — mit Locket Charm, 1.25
- Aermelknöpfe, 14 K. vergoldete, morgen zu 1.25
- Goldene Manschetten-Knöpfe, — mit Diamant, jetzt zu 2.95
- Nr. 18 Männer-Uhren, Waltham, staubdicht, 20 J. vergoldete Gehäuse, $15-Werthe —morgen zu 6.98.
- 14 K. goldene Damen-Ringe, 1 feiner weißer Diamant, 5.50
- Babies-Ringe, solides Gold — mit drei Steinen, w. Bild, 75c
- Vergoldete Elgin Uhren, Nr. 16, — dünnes Modell, offenes od. Hunting Gehäuse, — werth $18.— nur 8.25
- Siegel-Ringe, solides Gold,— wie Bild, nur 3.75
- Solide goldene Ringe, 14 K., m. einem Stein, wie Bild, nur 2.50
- Echte Carmen Armbänder, vergoldet, morgen 3.00
- Vergold. handgravirte Damen-Armbänder, morgen zu 2.50
- Nr. 0 Elgin Damenuhr, 20 Jahre, vergoldet, $15.00-Werthe, 9.95
- Nickel od. Gunmetal Knaben-Uhren — morgen zu 1.95
- Broschen, solid. Gold, mit 35 Perlen, d. Stück 4.00
- Solid goldene Mädchen-Siegelringe, 14 K., d. S. zu 1.50
- Solid. gold. Männer-Siegelringe, f'cy gravirt, — zu 2.75.
- Kravatten-Nadel, solid. Gold, — mit Stein, zu 1.25
- 14 K. Kravatten-Nadel, mit Diamant, das Stück zu 4.50
- Solide goldene Zigarren-Abschneider— zu 3.50
- Männer-Schlangen-Ringe — 3 Rubien, schweres Gold, wth. $5, zu 3.75.

Winke für Geschenke für Männer

Fancy seid. Four-in-Hands für Männer, ein großes Sortiment hübscher Muster, jeder in einer hübschen Schachtel, speziell, 25c

Feine import. seid. Männer-Halstrachten, franz. gefaltete und satingefütterte Four-in-hands, ein großes Sortiment v. fancy und soliden Farben, im Samstag-Verkauf zu 50c

F'cy seid. gefaltete Männer-Four-in Hands, großes u. schönes Sortiment von dunklen und hellen Styles, jede Tie in hübscher Box, Auswahl morgen zu 1.00

Geschenk-Hosenträger

Feine seid. und Lisle Elastic Web Hosenträger, ein gr. Sortiment von hübschen Mustern,— weiße Kid Enden u. f'cy Schnallen, jedes Paar in einer schönen Schachtel, 50c

F'cy seid. Hosenträger, feine vergold. Schnallen, beste Calfskin Enden, gr. Sortiment von Mustern, in schöner Schachtel, 75c

Seid. Hosenträger, schlichts und fancy Elastic Web hinten, f'cy Neusilber Schnallen, jedes Paar in hübscher Schachtel, Gravirung frei —reguläre $2-Werthe, zu 1.25

Korekte Handschuhe

Mocha und Dressed Kid Handschuhe, in lohfarbig, braun und grau, seidegefüttert oder ungefüttert, alle Größen, 1.25

Dreß Kid Handschuhe, sowie Cape Style, — in schwarz, grau, lohfarbig, braun —diese Handschuhe sind garantirt, alle von wohlbekannten Fabrikanten, zu 50c

Schwarze Plüsch Stulpen-Handschuhe, schwer fließgefüttert, ein riesiges Sortiment, regulär verkauft zu 85c, speziell Samstag zu 50c

Moderne Mufflers

Seidene Reefer Mufflers, volle Länge u. hohlgesäumte Enden, schwarz, weiß und Pearl, 75c

Seid. Reefer Mufflers, satingestreifte Borten, in weiß, schwarz und Pearl, — $1.75-Werthe — zu 1.25.

Hemden, Baderoben

Weiße Plaited Busenhemden, hübsch gebüg., befestigte od. separ. Cuffs, tadellos passend 1.00

Blanket Baderoben, in hübschen Mustern, schwerer Braided Gürtel, $7.50-Garments, zu 4.75.

Pelz-Sets als Geschenke für Kinder

Sabeline Sets, Muff mit Börse und mit Braid-Ornament besetzt, Hals Scarf mit Braid Ornaments, sowie schlichte weiße Lamb Sets, morgen zu 1.50

Weiße Coney Pelz-Sets für Mädchen, schwarz punktirt, Muff und Kragen,— eine schönes und annehmbares Geschenk, 98c

Kombinat. weiße Pelz-Sets, Angora und Lamm Muff, m. Börse u. Band, flacher dazu passender Kragen, 1.75

Blended Brook Mink u. amerikanisches Marder Set, schöne Facon Muffs mit Börse, gr. Scarf mit Braid Ornamenten, für 3.98

Volle graue Krimmer Sets, großer Curl Muff, m. Band u. Braid, Tab Hals-Scarfs, Braid besetzt, 4.98

Schuhe und Slippers

Männer- und Damen-Schuhe in Calf-, Kid- und Patentleder, in allen neuen Facons, Knöpf-, Schnür- und Blucher-Schuhe, zwei spez. Partien, zu 2.50 und 1.98

„Burt & Packard" für Männer, „Red Croß" und „Julia Marlowe" Schuhe und Oxfords für Damen, machen gute Geschenke, solides Leder, zu $4.00, $3.50 und 3.00

Schuhe für Knaben und Mädchen, in Kalb- u. Glace leder, garantirt dauerhaft zu sein, zwei Spezialitäten, zu $2 und 1.50

Feine Männer-Slippers als Weihnachts-Geschenke,— handgedreht, Glace-Futter, Lackleder besetzt, Opera, Everett und Romeos, lohfarbig, weinfarbig und schwarz, $2 u. 1.50

Knaben-Slippers, alle Größen, hübsche Facons, biegsame Sohlen, lohfarb. u. schwarz, Pr. 1.25, 98c u. 75c

Slippers als Geschenke

Filz-Juliets für Damen, handgewendet, pelzbesetzt, geschmeidige Sohlen, neue Facons, Grün, Roth und Schwarz, Wine und Braun, 1.50 und 1.25

Filz-Slippers, Juliets für Damen, 98c, 75c und 48c

Gummischuhe, Ueberschuhe, Gummi-Stiefel und Gamaschen im Samstags-Verkauf zu den niedrigsten Preisen.

Samstag wird ein großer Tag sein in dem Spielwaaren-Departement

Weihnachts-mann morgen daheim Nur bis 12 Uhr

Bringt die Kinder am Vormittag herunter.

Aufrecht stehende Dampfmaschinen, 12 Zoll hoch, 3½zöllige Messing-Kessel, Pfeife, Sicherheits-Ventil, für....69c
Zubehör zu Dampfmaschinen, durch irgend eine der obigen Dampfmaschinen in Bewegung zu setzen, Windmühlen, Schleifsteine, Drills, 25c
Sparbanken aus Bronz, 4 Zoll hoch, Facons von Hasen, Hähnen, Pferden u. s. w., für....10c
Tisch-Croquet, 8 Ballen Set, Ballen in 1½zölliger Größe, Mallet Heads 2½ Zoll groß, morgen für....85c

Englische Puppen-Kutschen, Whitney Fabrikat, solider Holz-Body, blau emaillirt, 22x10½ Zoll, mit Imitation Leder gepolstert, eiserne Gear, 8 und 10-zöllige Rubber Tire Räder, 6.45

Bleisoldaten (militärisches Spiel) und Display Tray, 6 Pferde, 3 Zoll hoch, 2 Zelte, so arrangirt, daß sie, ohne zu brechen, zusammengeworfen und wieder aufgestellt werden können, 95c

Elektrische Maschinen, horizontale Sorte, gebraucht 1 Cell Batterie, kraftvoll, demonstrirt, 2.95

"Roller Chimes", Blech-Räder, 4½zöllig, extra laute Musiktöne, für 50c

Nickel-Trompete, 15 Zoll lang, mit Flagge als Banner, — zum Preise von nur 25c

Spiele zu 50c

Tinkle Target, Victor, Pitch a Ring, Pop-in-Tow, Jap. Sticks, Gold-Hunters, Basket Ball, Conette, Puzzles, Schatten-Theater und Lotto.

Spiele zu 25c

Kan-You-Katch, Scharfschützen, Puzzle, Fishing Frogs, West Point-Kadetten, Eier- und Löffel-Rennen, Lotto, Tiddledy Wink, Ring-Toß, Old Maid.

Bergmann Fabrikat Puppen, erste Qualität Papier Mache Körpertheile, 25 Zoll hoch, mit Extra Größe Elastic bessere Qualität Bisque-köpfe, lebensähnliche Modelle, offener Mund, bewegliche Augen, Haar-Augenbrauen, krause Perrücke aus genähtem Mohair, blond und brünett, mit Schuhen und Strümpfen versehen, 2.19

Fish's Erklärung.

Verspricht, Harriman aus dem Direktorenrath der Illinois Zentralbahn zu entfernen.

„Wenn mich die Besitzer einer Mehrheit der Aktien der Illinois Zentralbahn mit ihrer Stellvertretung bei der jährlichen Wahl beauftragen, werde ich Edward H. Harriman als Direktor absetzen," erklärt Stuyvesant Fish in einer beschworenen Aussage, welche heute gelegentlich der Verhandlung vor Richter Ball über Harrimans Antrag verlesen wurde, dahingehend, daß Harriman bei der Direktorenwahl die Aktien der Illinois Zentralbahn, welche im Besitz der Union Pazificbahn sind, in die Wagschale werfen darf. Der Einhaltsbefehl wurde von Fish erwirkt. „Jedem würde Angesichts des Berichtes der Zwischenstaatlichen Handelskommission, die Entfernung eines Menschen wie Harriman als ein willkommenes Anzeichen erscheinen für die Rückkehr sittlicher Bedingungen in der Verwaltung der Großkorporationen des Landes", heißt es dann weiter.

Fish versucht, in der beschworenen Aussage alle Anschuldigungen seiner Feinde zu widerlegen und alle seine Amtshandlungen zu rechtfertigen. Er versetzt seinem Nachfolger J. T. Harahan einen Hieb, indem er versichert, er habe Harahan in der Verwaltung der Illinois Zentralbahn angestellt und aufsteigen lassen, auch vor der Entlassung geschützt, als Harriman und Geo. A. Peabody diese vor mehreren Jahren wünschten, weil Harahan nicht mehr tauglich sei. Erst als Harriman und Peabody im Winter von 1904 auf 1905 die Einsetzung eines Vollstreckungsausschusses der Bahngesellschaft mit unbeschränkter Macht verlangte und Fish das vereitelte, sei es zum Bruch gekommen, der sich verschärft habe, als Fish sich weigerte, einen Vertuschungsbericht über die übelriechende Verwaltung der Mutual Life Ins. Co. zu unterzeichnen.

Im darauffolgenden Sommer hätten Harriman und Peabody ihm gegenüber ihr Wort gebrochen, indem sie versucht hätten, die Wahl von Harrimans Anwalt, Henry W. De Forest, zum Nachfolger des verstorbenen Wm. M. Grinnell als Direktor der Bahngesellschaft durchzusetzen; obwohl ein durchaus unabhängiger Mann hätte gewählt werden sollen. Fish verließ die Sitzung und verhinderte dadurch die Wahl. Er, Fish, habe häufig Bahnfonds geliehen, wie das seit 1877 allgemein unter höheren Bahnbeamten üblich gewesen sei, unter Wissen der Direktoren und gegen Sicherheit. Harriman und Peabody hätten das auch gethan und daher kein Recht, ihm Vorwürfe zu machen. Nach Erläuterung seiner Darlehen hätten die Direktoren ihn als Präsident wiedergewählt und sein Jahresgehalt um $10,000 erhöht. Daß er die Bahn schlecht verwaltet habe, sei unwahr, und sein Interesse an der Missouri Pazifikbahn gering, im Vergleich zu dem an der Illinois-Zentralbahn. Auch machten die beiden Bahnen einander nur wenig Mitbewerb.

Harrimans Anwalt, Herrick, griff das Einhaltsverfahren dann an, weil die Union-Pazifikbahn keine Mitbewerberin der Illinois-Zentralbahn sei und daher ihr Besitz an Aktien der letzteren Bahn völlig gesetzmäßig.

"O Weh"
O, mein Rücken

Es ist wunderbar wie rasch der Schmerz und die Steifigkeit verschwindet nach dem Gebrauch von

St. Jacobs Oel

Dieses alte, viel erprobte Heilmittel erfüllt stets sein Versprechen.

Besiegt Schmerzen

Preis, 25c. und 50c.

Die Bondsverkäufe.

Stellen sich im Walsh-Prozeß als bloße Uebertragungen heraus.

Im Prozeß gegen John R. Walsh vor Richter Andersen wurde heute die gestern Nachmittag begonnene Verlesung dokumentarischer Beweise durch Hilfs-Distriksanwalt Hanchett fortgesetzt. Die Regierungsvertreter behaupten, daß durch die Schriftstücke die Anklage bestätigt wird, daß die Hälfte der Einlagen der Chicago National Bank und drei Viertel der Einlagen der Home Savings Bank und der Equitable Trust Co. zeitweilig in Bonds von Walsh' persönlichen Unternehmungen angelegt waren. Die verlesenen Schriftstücke waren Auszüge aus Büchern der Banken, welche die Bonds gekauft haben, und zum Theil Checks, durch welche das Geld angeblich an Walsh gezahlt worden ist.

B. B. McKay, ehemals Privatsekretär von Walsh, wurde vom Vertheidiger John S. Miller in's Kreuzverhör über diese Bondsverkäufe genommen. Er erklärte, daß alle Bonds nach dem 26. September 1905 von den Banken verkauft wurden. Die meisten Verkäufe wurden in den Jahren 1906 und 1907 nach Schließung der Banken bewirkt. Es waren Bonds der Mount Olive Coal Co., Illinois Southern und Southern Indiana Railroad Co., Chicago Southern Railway, Southern Indiana Coal Co. und Wisconsin & Michigan Railway Co. Die Verkäufe brachten nach McKay etwa $1,009,000 ein. Die Zinsen der von der Chicago National Bank gekauften oder als Deckung für „Memorandum"-Darlehen genommenen Bonds hätten seit dem 1. Juni 1901 etwa $712,281 betragen, sagte McKay. Später brachte Hilfs-Distriktsanwalt Childs durch Fragen an den Zeugen heraus, daß die Bondsverkäufe in Wirklichkeit Uebertragungen der Bonds vom Diskonto-Departement auf das Bondsdepartement gewesen sind.

Herr Childs faßt das Ergebniß seines Verhörs als einen Schlag für die Vertheidigung auf. McKay sagte, seine Aussagen im Kreuzverhör bezüglich des Bondsverkaufs durch die Banken seien nur auf die Bücher gestützt gewesen. Die Regierungsanwälte behaupten aber, die Eintragungen wiesen zwar Verkäufe nach, letztere seien aber nur Uebertragungen von einem Konto auf's Andere gewesen. Was die Zinsen betrifft, so gab McKay zu, daß ein Theil davon von der Einlage anderer Bonds bezahlt worden sei.

W. A. C. Smith erkannte Zertifikatbücher der Ohio Quarries Co. und der Bedford Quarries Co. wieder, aus denen angeblich hervorgeht, daß Walsh Aktien beider besaß. Smith ist Sekretär beider Gesellschaften gewesen.

Das Rauchübel.

Stadtrichter Scovel verurtheilte heute George A. Keiser, 3174 N. Clark Str., Besitzer der Sheridan Wäscherei, wegen Uebertretung der Rauchordinanz zu $100 Geldstrafe und Kosten. Bewohner der Nachbarschaft hatten sich über den beständig der Esse der Waschanstalt entströmenden Rauch beschwert, der die zum Trocknen aufgehängte Wäsche in den Nachbarhäusern beschmutzte und in die Wohnungen drang.

Leset die „Sonntagpost"!

Aichmeisters Rechnung.

Er weist den Bäckermeistern „riesige" Profite nach.

Der städtische Aichmeister Kjellander rechnet den Bäckern vor, daß sie Brot zu zwei Cents den Laib backen und mit großem Gewinn zu fünf Cents verkaufen können. Er stützt seine Rechnung auf eine Backprobe, welche im Cafe Lakota ausgeführt wurde und wobei benutzt wurden, zu beigefügten Preisen:

Mehl, 50 Pfund, zu je 2½ Cents	$1.25
Wasser, 30 Pfund	
Hefe, sechs Unzen, zu 15 Cts. das Pfund	0.06
Salz, neun Unzen	0.01
Schmalz, zehn Unzen, zu 8 Cts. das Pfund	0.05
Zucker, zehn Unzen, zu 6 Cts. das Pfund	0.04

Die Gesammtkosten des 82pfündigen Brodteigs waren $7.41, der nach erfolgtem Backen 74 Pfund Brod ergab oder 1.905 Cents per Pfund. Daraufhin fußt der Aichmeister seine Rechnung, die Bäcker sollten das Pfundlaib zu fünf Cents verkaufen, und die Bäcker sagen, sie seien gezwungen, den Preis auf sechs Cents zu erhöhen, falls sie volles Gewicht geben müßten. Daß die Bäcker keine glänzenden Geschäfte mehr machen, und daß sie zumeist sich mit einem ganz bescheidenen Gewinn begnügen müssen, scheint der Aichmeister nicht zu wissen. Seine Ziffern werden einfach für Unsinn erklärt. Auch stellt er Miethe, Heizung, Beleuchtung, Arbeitskraft, Anlagekapital und Geschäftsrisiko garnicht in Rechnung.

Arbeiter verunglücken.

Die Arbeiter Joseph Carlson, 823 Clinton Str., und Joseph Marino, 2221 Wentworth Ave., wurden heute Mittag lebensgefährlich verletzt, als in den Ausbesserungswerkstätten der „Chicago Union Traction Co.", 207 Clinton Str., ein Faß Oel explodirte. Die Polizei schaffte die Verunglückten in's Countyhospital.

— Der Simulant. — Wirth: Zum drittenmal schon hat jener Herr seinen Schirm hier vergessen!—Kellner: Ja, ach das ist der Rentier Kniepke; um für einen Professor gehalten zu werden, läßt er überall seinen Schirm stehen!

Gerade rechtzeitig

Ihr wollt so viel als möglich für Euer Geld erhalten. Kommt und besorgt Eure Weihnachts-Einkäufe wo die Auswahl groß ist, und Ihr auf Preise rechnen könnt die niedriger sind als die in der unteren Stadt.

Kauft nützliche Geschenke.

Wie wäre ein Ueberzieher? für einen Mann oder Knaben; es gibt keinen besseren Platz in der Stadt einen auszuwählen.

Wir sparen Euch Geld

Bedenkt dies!

Elegante Ausstattungsartikel, Hüte und Kappen zu den niedrigsten Preisen.

Schuhe und Slippers für Männer, Damen und Kinder.

Unsere Handschuh- oder Waaren-Zertifikate sind sehr beliebt. Checks werden angenommen.

THE ARMITAGE

Milwaukee and Armitage Ave's

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Santa Claus Hauptquartier

Nützliche Weihnachts-Geschenke

— für —

Männer, Frauen und Kinder.

Wir haben eine große Auswahl in Gestalt von

Slippers, Schuhen

— und —

Gummischuhen

zu den billigsten Preisen. — Wer ein nützliches Geschenk kaufen will, sollte nicht versäumen, unser unübertreffliches Lager in Augenschein zu nehmen. — Wir haben die größte Auswahl in modernen Schuhen, Slippers und Rubbers auf der Nordseite, zu den billigsten bis zu den besten.

Prachtvolle Geschenke frei!!

GARBER & FUTRANSKY

239 Ost North Ave.

Abends offen bis Weihnachten.

Sonntag, den 22. Dezember, den ganzen Tag offen.

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Dezember 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94⅜—95¼c; Nr. 3, roth, 93⅜—94¾c; Nr. 2, hart, 98c—$1.03; Nr. 3, hart, 95⅝—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, 98c—$1.08.

Mais, Nr. 2, 63¾c; Nr. 2, weiß, 60½—60¾c; Nr. 2, gelb, 63½c; Nr. 3, neu, 51—53c; Nr. 3, weiß, neu, 51½—52c; Nr. 3, gelb, neu, 54—55c; Nr. 4, neu, 49—50c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 49—52c; Nr. 4, weiß, 48¼—51c; Standard, 52½c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.20; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $13.00—$14.50; Nr. 3, $11.50—$13.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; geringere Sorten, $9.00—$10.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 93¼c; Mai, $1.00⅝; Juli, 95¼c.

Mais, Dezember, 54⅞c; Mai, 56¾c; Juli, 56c.

Hafer, Dezember, 50½c; Mai, 53⅞c; Juli, 47⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,500, von Mais auf 313,400, von Hafer auf 95,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 58,948 Bushels Weizen, 137,381 Bushels Mais und 304,808 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.90; Mai, $7.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.82½; Mai, $13.22½.

Rippchen, Januar, $6.92½; Mai, $7.10.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Terpentin	0.50
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.13½
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.51

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.50—$4.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.60—$4.85; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.60—$5.00; mittlere bis gute Ferkel, $3.75—$4.60; gewöhnliche „Throw-outs“, $3.25—$3.75.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.10; gute bis beste Schafe, $3.75—4.50; „Yearlings“, $4.50—$5.25; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $5.75—$6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund	$	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies“, extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
Packwaare, das Pfund	0.17	—0.17½
Eier—		
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzen (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.18½
„Firsts“, das Dutzend	0.23	—0.25
„Extras“, das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies“, das Pfund	0.11½	—0.12
„Young America“, das Pfund	0.11½	—0.12
Brick, das Pfund	0.11	—0.12
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, neu, das Pfund		0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs“, das Pfund		0.08
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	6.00	—8.50
Enten, das Pfund		0.08
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.08	—0.09
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Enten, das Pfund		0.11
Gänse, das Pfund		0.09
Wild—		
Bekassinen, das Dutzend	1.75	—2.00
Regenpfeifer, das Dutzend		1.50
Bärenziemer, das Pfund		0.15
Kaninchen, das Dutzend	0.75	—1.25
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—4.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, das Faß	2.00	—4.00
Trauben, 8-Pfund-Korb	0.16	—0.25
Birnen, das Faß	1.50	—3.00
Kraut, die Kiste	0.65	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—2.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.25
Rothe Rüben, das Faß	3.00	—4.00
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—0.75
Tomaten, die Kiste	1.50	—4.00
Sellerie, die Kiste	0.35	—3.75
Spinat, der Kübel		0.60
Rüben, der Sack	0.40	—0.60
Rettige, hiesige, 1 Dutzend Bündchen	0.30	—0.40
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.35	—0.80
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	1.75	—2.00
Wachsbohnen, die Schachtel	1.50	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.05
Rothe Nierenbohnen	1.85	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, der Bushel	0.48	—0.55
Süßkartoffeln, Jllinois, das Faß	3.00	—4.00

Leset die „Sonntagpost“.

Briefkasten.

M. L. — Die große Choleraseuche in Hamburg brach am 16. August 1892 aus.

G. K., Marquette, Mich. — Solche Firmen sind: Samstag & Hilder Bros., 185 Dearborn Str.; Singer, Shaffer & Co., 584 S. Halsted Str., Western Bargain House, 272 Madison Str.

L. — Ein Kostwirth hat das Recht, die Habseligkeiten eines Kostgängers, oder einen Theil davon, der ihm das Kostgeld schuldet und das Haus verlassen will, als Pfand zu behalten.

Ungenannt. — Ganz gewiß hat der Betreffende nicht dazu das Recht, und Sie können ihn unter diesen Umständen sogar belangen. Eine Haussuchung darf in solchen Fällen nur von der Polizei und nur auf Grund eines richterlichen Haussuchungs-Befehls vorgenommen werden.

Leser, Hammond. — Hinsichtlich des Gewichts der Kreuzbandsendung bestehen keine Vorschriften, zu frankiren ist sie mit einem Cent für je zwei Unzen Gewicht. Es wird sich aber empfehlen, nicht zu viele Zeitungen unter einem Kreuzband zu versenden, da dieses sonst leicht platzen wird.

K. A. — Sie können den Mann zwar verklagen, aber wenn Sie weder Schuldschein noch Zeugen dafür haben, daß Sie ihm das Geld geliehen, und er dies bestreitet, so sind Ihre Aussichten auf Erfolg sehr gering.

M. B. T. — Es kann Ihnen Niemand verwehren, auf Ihrem eigenen Grund und Boden einen Zaun zu errichten.

L. W. — Die Ihnen zunächst gelegene Abendschule ist die Phillips-Hochschule, 39. Straße, zwischen Prairie und Forest Ave.

K. B. — Wenn Sie ganz genau rechnen wollen, hätte man Ihnen nur 18¾ Cents abnehmen dürfen, statt 20 Cents. Nun läßt sich der Aufschlag von beiläufig einen Cent wohl aber damit rechtfertigen, daß Sie keine ganze Yard kauften.

M. W. — Solche Firmen sind: Schwartz Knitting Works, 462 Wabash Ave., Phoenix Knitting Works, 732 W. North Ave., und Premium Knitting Mills, 307 Sedgwick Str.

H. M. — Der Präsident der Ver. Staaten bezieht jährlich $50,000, derjenige der französischen Republik 600,000 Francs und außerdem eine gleiche Summe als Vergütung für seine Ausgaben.

J. K. — Wir haben bereits wiederholt erklärt, daß wir nicht wissen, wo Sie hier Weidenruthen und Rohr zum Flechten kaufen können. Vielleicht ist dies einem unserer Leser bekannt.

Ed. St. — Das Mädchen muß eine Klage im Stadtgericht anstrengen, was sich aber nicht lohnen würde, falls es sich nur um eine oder zwei Wochen Lohn handelt.

Frau Sch. — Eine Milliarde, in Zahlen ausgedrückt, ist zehnstellig.

Abonnent. — Eine öffentliche deutsche Bibliothek gibt es hier nicht, wohl aber enthält die städtische Bibliothek, Washington Str. und Michigan Ave., deutsche Bücher. Sie ist an Werktagen von 9 Uhr Morgens bis Abends 6¼ Uhr geöffnet, soweit die Buchausgabe in Betracht kommt.

M. M. — Kaufen Sie Insektenpulver, das Sie in jeder Vogelhandlung erstehen können, und streuen Sie es auf das Gefieder. Zu diesem Zweck nehmen Sie den Vogel in die Hand und blasen leicht die Federn weg, so daß die Haut zum Vorschein kommt. Dann hüllen Sie den Käfig in ein Tuch ein, damit das Pulver möglichst darin bleibt, wenn der Vogel sein Gefieder aufplustert und mit den Flügeln schlägt, was er sofort thun wird, nachdem er in das Bauer zurückgebracht ist.

Dr. A. W. — „Recht brav“ ist schon eine ganz erträgliche Nummer auf einer Zensur. Durch übertriebene Lobhudeleien erweist die Preisse kunstbeflissenen Personen keinen wirklichen Dienst.

S. L. — Gar kein „Geschlecht“; es heißt „das Atz.“

H. W. — Wenden Sie sich an den Armenpfleger der Countyverwaltung, 128 Clinton Str., und an das Zentralbüro der Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften, 79 Dearborn Straße.

M. B. — Der Vertrieb von Lotterieloosen ist gesetzlich bei Strafe verboten.

A. M. — In Crown Point, dem Gerichtssitz des Cook County benachbarten Lake County, Ind., können Sie ohne vorherigen Aufenthalt eine Heirathslizens erwirken und unmittelbar nach deren Erlangung sich trauen lassen.

O. — Gibraltar ist eine englische Festung.

Abendpostleser. — Wein gedeiht in vielen Theilen der Ver. Staaten, doch gilt das mittlere und südliche Kalifornien als am besten geeignet für den Weinbau. Das Klima im westlichen Theile von Süd-Dakota unterscheidet sich im Sommer, bis auf etwas größere Trockenheit, nur wenig von dem in Chicago, ist aber im Winter recht rauh. — Was für ein „Nat'l Distributing Bureau“ meinen Sie?

Ch. P. — Centsstücke vom Jahre 1858 besitzen nur den Prägungswerth.

S. S. — Eine Gallone enthält 3 4-5 Liter.

H--l. — Ja, Sie können im Januar sich zum Eintritt in die Abendschule melden. Die Ihrer Wohnung nächstgelegene Schule befindet sich an Goethe nahe Wells Straße und heißt „Franklin“-Schule.

G. R. — Unter diesen Umständen wird der Zahnarzt schwerlich auf Bezahlung der Rechnung bestehen. Sollten Sie Ihrerseits an den Zahnarzt Forderungen stellen wollen, so werden Sie gut thun, die Angelegenheit einem Anwalt zu übergeben.

J. P. — Wenden Sie sich an den Chef des Aufsichtspersonals vom Jugendgericht, den Sie im Gerichtsgebäude an der Ewing nahe Halsted Straße treffen.

Einleger. — Einen weiteren Theil ihrer Guthaben werden die Gläubiger der Milwaukee Ave. State Bank wohl noch erhalten, doch mag allerdings noch geraume Zeit vergehen bis das geschieht. Diejenigen Einleger, welche nichts mehr erhoffen, sind vor Enttäuschung gesichert und werden, wenn's doch anders kommt, angenehm überrascht sein; dagegen haben Solche, die bestimmt noch etwas erwarten, den Vortheil des Frohgefühls, das freudige Hoffnung gibt. Welche von beiden Parteien nun „besser daran ist“, das ist schwer zu entscheiden.

J. St. — In Birmingham, Ala., erscheint zur Zeit eine deutsche Zeitung nicht mehr; früher veröffentlichte der „Anzeiger des Südens“, von Nashville, Tenn., eine besondere Ausgabe seines Blattes für Birmingham. In Mobile, Ala., erscheint die „Alabama Staatszeitung.“

J. R. — Das „erste Papier“ wird auch Leuten ausgefertigt, die der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die zu erlegende Gebühr beträgt $1.00.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. A. — Falls ein Anwalt sich ein Honorar für die Uebernahme eines „Falles“ zahlen läßt, so ist er gehalten, den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Thut er das nicht, so kann er auf Rückerstattung des Honorars verklagt werden.

Fleißige Leserin Nr. 20. — Die Nichterfüllung von Versprechen, die vor der Hochzeit gegeben worden sind, bildet an sich keinen Scheidungsgrund. In Ihrem besonderen Falle scheint ja aber auch Verlassung vorzuliegen, und dieserhalb können Sie auf Trennung der Ehe klagen.

J. E. — Hausrath bis zum Werthe von $400 kann einem verheiratheten Manne nicht abgepfändet werden, und diese Bestimmung schützt so ziemlich alles vorhandene, sofern man rechtzeitig dem Gericht eine Liste der Sachen zustellt, die man von der Pfändung ausgenommen wissen will.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brockhaus, Emil, 43 J.; 246 W. 61. Str.
Buxbaum, Albert, 75 J.; 1334 George Str.
Beusen, Louise, 68 J.; 2915 N. 46. Ave.
Diebel, Ella, 1 J.; 2006 W. 51. Str.
Groß, Theresa, 77 J.; 25 Mohawk Str.
Groß, Edward, 8 Mo.; 766 N. Wood Str.
Hirsch, Georgina, 49 J.; 26. und State Str.
Herschberger, Edith, 27 J.; St. Anne's Hospital.
Hoffmann, Magdalena, 71 J.; 394 Cleveland Ave.
Roß, Rachel, 56 J.; 158 Superior Str.
Leoy, Ottokar, 1 J.; 1272 Turner Ave.
Meinardi, Hendrik, 42 J.; 529 W. 15. Str.
Maas, Charles, 21 J.; 3766 Indiana Ave.
Petrie, George, 2 J.; 6704 Emerald Ave.
Philipp, Albert H., 76 J.; 1727 N. Clark Str.
Quetschke, William R., 18 J.; 124 Osgood Str.
Rablitz, Henry C., 38 J.; 543 36. Str.
Straßer, Elizabeth H., 70 J.; 2427 59. Place.
Strutz, Baby, 2 St.; 1515 41. Court.
Stemper, Katherine, 84 J.; 839 Loomis Str.
Wiesner, Albin, 30 J.; 626 N. Ashland Ave.
Wagner, Annie, 36 J.; 142 28. Place.
Zielinski, Frank, 11 Mo.; 949 W. 18. Place.
Zastera, Bertha, 19 J.; 1144 Homan Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

C. E. Osgood, E. Dayton, 27, 25.
Gustaf Joseph, Mary Hespel, 21, 22.
George Siblin, Hattie Thor, 24, 19.
D. Thomas, Agnes Fawns, 24, 22.
Hans C. Hansen, Hannah M. Olsen, 27, 26.
Thomas F. Corcoran, Della Curley, 24, 20.
Nicol Flore, Maria Bellabsno, 29, 20.
Josef Robcek, Antonia Cisas, 21, 18.
James M. Page, Hattie B. Kennedy, 21, 18.
Harry C. Haderly, Lottie C. Olders, 21, 18.
T. Flanagan, Eva Peters, 27, 18.
Henry Overy, Margaret Cielinski, 53, 43.
Joseph Houba, Annie Curin, 22, 18.
Andrew Lundine, Lena Lindgren, 27, 22.
Carmino Bartucci, Benina Bartucci, 29, 25.
Paul Reubel, Francis McNellis, 28, 19.
Martin P. Riley, Delia Fahey, 26, 26.
Charles M. Happ, Margaret Ingwerson, 27, 18.
Albert Engel, Lillian Ryden, 22, 19.
Santo Patitucci, Antonia Mecoi, 22, 18.
Kaloost Movsesian, Elizabeth Enokian, 35, 30.
Prince Suggs, Ida Logan, 31, 23.
W. Rust, T. Lau, 27, 24.
Augustin Osequera, Paula F. Kleisner, 25, 16.
Scott Sayre, Ida Leckfied, 21, 21.
Frank Savaglio, Raffaele Asquino, 22, 18.
Charles S. Heeg, Katherine Collins, 24, 23.
William B. Weathers, J. N. Craighead, 28, 25.
Abram Malagoli, Mary Koeb, 22, 38.

The Fair

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Sts. Tel. Private Ex. 3

Lebender Weihnachtsmann—8.30 Vormittags bis 12 Mittags

Bargains in Spielsachen und Puppen

Elektrische Lokomotive u. Ausstatt., besteht aus Lokomotive, 2 Längen Geleise, 9 F. jedes, m. Weiche, Preis **4.25**

Schaukelpferd, vom Boden z. Sattel 22½ Zoll, gepolst. Sattel u. fancy Zgel, apfelgrau bemalt, Stand roth angestrichen u. fein lackirt, morgen, **4.50**

Soldaten-Ausrüstung für Knaben, besteh. aus 4 Stücken, Flinte, Kappe, Tornister u. Schwert. And. bis zu $2.50 **25c**

Mechan. Bahnzug, besteh. aus Lokomotive, Tender, Passagiercar u. 6 Stück Geleise, speziell morgen, zu **95c**

Weiß emaill. Porzellanschrank, 4 Email-Anstriche u. handbemalte Blumenmuster, Gr. 18x10x16½ Zoll, **79c**

Dampfmaschine mit Messingkessel, Pfeife, Sicherheitsventil, Wassermeter, großes Schwungrad u. rückstellbar, **1.65**

Mechan. laufende Puppe, 6 Zoll hoch, in satinfaced Stoff gekleidet, ahmt ein Gehversuche machendes Baby nach, **45c**

Puppen für Samstag herabgesetzt

Ganz gelenkige Papier-Mache Puppe, 24 Zoll hoch, hat Bisque Gesicht, bewegliche Augen, lange Locken, sehr lebensähnliche Gestalt und eine schwere genähte Perrücke, verkauft zu **1.35**

Gelenkige Florodora Puppe, 22 Zoll groß, schönes Bisque-Gesicht, bewegliche Augen, lange Locken, lebensähnliche Gestalt, schwere genähte Perrücke mit langen Locken, zu **1.10**

Papier-Mache gegliederte Puppe, 13 Zoll groß, hübsches Bisque-Gesicht, bewegliche Augen, lange Locken, **25c**

Schöne Puppe mit Kid Körper, 19 Zoll lang, sehr schönes Bisque-Gesicht, hat bewegliche Augen, lange Locken — die Perrücke ist genäht und kann gekämmt werden, verkauft zu **95c**

Schöne gekleidete Puppe, 12 Zoll groß, Bisque Gesicht, bewegliche Augen, lange Locken, das Kleid ist aus fancy Stoffen gemacht, mit dazu passendem Hut, **48c**

Schöne gekleidete Puppe, 13 Zoll groß, schönes Bisque-Gesicht, bewegliche Augen, lange Locken, Kleid aus fancy Stoffen, dazu passender Hut. — Verkauft zu nur **25c**

Wirkliche $40, $35 und $30 seidegefütterte Ueberzieher, eines Fabrikanten hochfeines Ueberschuß-Lager, zum halben Preis

Es sind nur 300 Ueberzieher im letzten Einkauf, aber jeder Rock ist ein Prachtwerk und ein Bargain ohne Gleichen. Nirgends in der Stadt werden annähernd solche Werthe offerirt, weil solche Einkäufe und solche Bargains wie diese außerordentlich selten sind. Die meisten von diesen Röcken sind vollständig mit Seide gefüttert. Die Stoffe sind aus der feinsten Wolle, die Herstellung die feinste Handarbeit, 44 und 48 Zoll lang, Größen 34 bis 42 Brustmaß. Eure Auswahl, solange dieselben vorhalten. Kein Ueberzieher an State Straße kann sich mit diesen Werthen vergleichen **19.75**

$25 und $30 Männer-Anzüge für **19.75.** Wir haben zu viele Anzüge an Hand für diese Jahreszeit. Wir haben alle unsere kleinen Partien von feinsten Anzügen, drei, vier und fünf Anzüge von einer Sorte, zusammengenommen und haben sie im Preise herabgesetzt—ungefähr 350 Anzüge im Ganzen. Die Stoffe sind reine Worsteds und Velours, durchweg bei Hand gemacht, alle Größen. Kein einziger Anzug aus leßtzter Saison in dieser Partie. „Regulars“, „Slims“ und „Stouts“. $25 und $30 Anzüge aus unserem regulären Lager herabgesetzt. Zum Verkauf morgen zu **19.75**

Kleider für junge Männer

Eine Räumung von etlichen kleinen Partien, einer, zwei oder drei von jeder Sorte. Beachtet die folgenden Herabsetzungen: Größen 30 bis 36 Brustmaß, Alter 14 bis 20 Jahre.

„Spat“ Anzüge für junge Männer, neueste Novität der Saison, Weste hat Seide-Rücken mit harmonir. Spats, vorzüglich gemachte Röcke und „Cuff“-Hosen, regulärer Preis $25, herabgesetzt auf **17.50**

Anzüge für junge Männer, schwarz, blau und fancy Muster, unsere regul. $20 Sorte, reduzirt auf **14.50**. Einfach und doppelbrüstig, Cheviots und Worsteds, schlichtblau und schwarz, alles hochfeine Kleider, aber die Größen sind nicht mehr vollständig, zu **14.50**

Feine Kleider für Knaben

Fancy Knaben-Anzüge, Sailor und Russian Blouse Facon, dunkel marineblau, braun und roth, große Matrosenkragen, mit Seide garnirt, Bloomers ganz gefüttert, — Größen 3 bis 10 Jahre, Samstag speziell zu **3.65**

Zwei-Stück Knaben-Anzüge, schlichtblauer Serge, schwarz u. f'cy, alles vorzügliche Winterstoffe, Hosen ganz gefüttert, theilweise einfach, andere Knickerbocker, große Auswahl, Größen 8 bis 17 Jahre, morgen zu **5.00**

Russian Knaben-Ueberzieher, große Auswahl von fancy und schlichtblauen Facons, vorzüglich zugeschnittene Kleider, Sammt-Eton-Kragen, Größen 3 bis 8 J., $5-Werthe, **3.65**

Rauch-Jackets

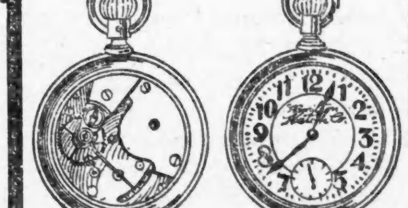
Rauchjacken und Hausröcke für Männer, billige und willkommene Weihnachsgeschenke für Männer, große Auswahl von verschiedenen Facons und Stoffen, hübsche Golf zweitönige Effekte in blau, braun, grau und Weinfarbe, einfach u. doppelbrüstig, Frog Front, Taschen u. Kragen gleichmäßig garnirt, alle gebunden mit Seide-Cord oder Piping, alle Größen für korpulente u. schlanke Männer, von 34 bis 50, zu **$5**

Unsere besseren Partien bieten eine größere Auswahl, roth, blau, braun und Wein-Tricot, mit Seide-Lapels, morgen zu **6.50**

Vorzügliche Qualität feinster Kersey, hat eine weiche Appretur, die beste Machart, zu nur **11.50**

BASEMENT SPECIAL — 300 Winter-Ueberzieher für Männer, gemacht aus einfachen schwarzen oder Oxford grauen u. einer großen Auswahl von fancy Stoffen, Serge und Venetian gefüttert, Sammetkragen, gemacht, um im Retail zu $15.00 verkauft zu werden, zum Verkauf in dem Bargain-Basement Samstag zu **9.95**

Hamilton Eisenbahn-Uhren.



Hamilton „open Face“ Railroad Uhr für Männer, 21 Jewels, Nickel, kann alle Temperaturen, Jsochronismus und Stellungen vertragen, Stahl Escape Rad, Breguet Hairspring, Patent Regulator, doppelt „sunk“ Zifferblatt, vergoldete Buchstaben, schön und elegant „damaskeened“, in Silveroid Gehäuse. Der regul. Verkaufspreis fürs Werk allein ist $28. — Spezialpreis für Silveroid Gehäuse u. Werk, nur **23.50**

In 20 Jahre garantirtem vergoldetem Gehäuse zu **26.50**.

Weihnachts-Geschenke in Männer-Ausstattungen — Main Floor

Hals-Mufflers, in Reefers, Squares oder die quilted Sorte, eine sehr große Auswahl.

Fancy self-striped Reefer, hohlgeſ. Enden, 18 Zoll breit, 46 Zoll lang, **1.19**

Echte Peau de Crepe Reefers, 46 Zoll lang, 24 Zoll breit, schwarz, weiß oder perlgrau, regulärer $2 Reefer für **1.59**

Full Dreß Protectors, die quilted Sorte, gefüttert mit weißer Seide oder Satin, Preise 3.50, 2.00, 1.50 und **1.00**

Phoenix Muffler, aus merzeris. Garn, Knöpfe in Front, paßt dem Hals genau, ist nicht zu weit, für Männer, Frauen oder Kinder, speziell bei diesem Verkauf zu **50c**

Weihnachts-Hosenträger für Männer, jedes Paar in schöner Box. Fancy Mustr mit schönen Sterlingsilber-Schnallen, gratis gravirt. Preise 5.00, 4.00, 3.50, 2.50, 2.00 und **1.50**

Männerhemden, gefältelte oder steife Busen, hübsch geblümt oder fein gestreift, separate Manschetten, zu **1.00**

Weihnachts-Hosenträger für Männer, schöne Muster und gefällige Farben, die Schnallen können gravirt werden, werden nicht schwarz, regul. $1.00 Qualität für **69c**

Kombination Strumpfhalter und Armband, feine Qualität Seide-Elastic, in beinahe jeder Farbe, zu **50c**

Feiertags-Halsbinden für Männer in den allerneuesten Formen und Farben. Eine feine Qualität import. Seide in den neuen hellen Farben, in 2½zölligen Four-in-Hands, in fancy Box, morgen speziell zu **85c**

Puffs und Scarfs, eine spezielle Partie herabgesetzt von 50c auf **17c**

Baderoben für Männer; seht unsere speziell markirten Blanket-Roben, sehr schöne Farben und Entwürfe, zu **2.95**

Blaue Flanellhemden für Männer, einfach od. doppelbrüstig, werth $2, **1.48** Andere bis zu 3.00.

Merzerisirtes geripptes Unterzeug für Männer, sieht wie Seide aus, Farben blau und Salmon, werth $2.00, speziell zu **1.50**

BASEMENT SPECIAL — Männer-Hosenträger, schweres elastisches Gewebe, gute Schnallen, jedes Paar in schöner Weihnachts-Box, **25c**

Männer-Negligee-Hemden, schöne schwarze und weiße Muster, Ferguson & McKinney-Fabrikat, zu **55c**

Fancy seidene Four-in-Hands für Männer, in schöne Box verpackt, morgen zum Verkauf zu **25c**

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3034 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Robert Christensen, $3500.
880 Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. P. Zelinski, $4000.
879 Trumbull Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. Reidy, $4500.
1742 W. Berteau Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. W. Dickenson, $2800.
653 N. Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Peterson, $6500.
1543 W. Garfield Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Kate M. Keough, $10,000.
140—42 Peoria Str., 1-stöck. Backstein Storage Gebäude, E. J. McCarthy, $10,000.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George H. Binkerhoff — Verbindlichkeiten, $15,580; Bestände, $410.

Herman Schuler — Verbindlichkeiten, $1154; Bestände, $235.

Charles H. Johns, Marengo, Jll. — Verbindlichkeiten, $2750; Bestände, $15.

David L. Smythe — Verbindlichkeiten, $337; Bestände, $94.

Catherine White — Verbindlichkeiten, $16,251; Bestände, $528.

Gesuch von Levinson und Ruben, Inter Ocean Newspaper Co., und W. R. Rockhold um Bankerotterklärung der United Tailors' Co., in Firma Douglas the Tailor; Verbindlichkeiten, $2100; Bestände nicht angegeben.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Myrtle Ave., 150 F. östl. von Wilson Str., Nordfront, 50 bei 125; J. M. Cloyd an J. F. Van Voorhees, $2000.
Barton Ave., 125 F. nördl. von Touhy, Westfront, 50 bei 100; R. H. Koenitzer an Abraham J. Liebman, $1600.
Columbia Ave., 491 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 133; R. Letsche an Johanna B. Soyer, $2560.
Barry Ave., 100 F. westl. von Evanston, Südfront, 100 bei 57½; Thomas J. Woods an Stead A. und Frank R. Asquith von Waterloo, Ja., $45,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lincoln Str., 120 F. nördl. von 49., Ostfront, 48 bei 124; Frank Jakuboski an John K. Lonowski und Gattin, $3600.
Normal Ave., 115 F. nördl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 124; W. O. Budd an Delia E. Benson, $3100.
61. Str., 225 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 141; James R. D. Bray an Maria M. Riordan, $3000.
Butler Str., 257 F. nördl. von 119., Westfront, 25 bei 123; Claus Qualen an John Sanderson, $2000.
116. Str., Nordostecke Lafayette Ave., Südfront, 50 bei 93; J. H. Myerd an Joseph A. Houle, $1300.
California Ave., 241 F. südl. von Fullerton, Ostfront, 100 bei 109; Edward Genson an James R. Fidlin, $31,000.
Cleaver Str., 277 F. südl. von Blanche, Westfront, 25 bei 125; Joseph Holda an Anton Bolda, $4000.
Elk Grove Ave., 50 F. südöstl. von Girard Str., Südwestfront, 25 bei 92; L. T. Gersch an August Simson, $2700.
Flournoy Str., 25 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Mary Ann Suman an Mary B. Lane, $7000.
Flournoy Str., 264 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124; R. B. Suman u. And. an Mary B. Lane, $7000.
Fullerton Ave., Nordostecke Campbell, Südfront, 49 bei 140; H. W. Austin an Ulysses S. Jenkins, $2300.
Harrison Str., 363 F. östl. von S. 50. Ave., Südfront, 25 bei 125; Nachlaß von L. S. Baker an Annie Baker, $1000.
Kedzie Ave., 350 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 50 bei 125; Charles A. Sawyer an Mary Fendl, $2000.
Lake Str., 454 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 48 bei 210; Fred H. Perkins an Julia F. Perkins, $3500.
Lawndale Ave., 242 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Wetter an Theodore J. Underwood, $4500.
Madison Str., 212 F. westl. von Campbell, Südfront, 24 bei 127; S. J. Quirk an Louis Marks, $3150.
Newberry Ave., 260 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 24 bei 100; S. H. Cohen an Leibel Rabinowitz, $6500.
Palmer Place Blvd., 302 F. östl. von Humboldt, Südfront, 50 bei 124; John L. Jackson an Alice B. Madison, $3500.
Western Ave., 163 F. südl. von North Ave., Westfront, 24 bei 124; Anna M. Koch an Mary B. Baur, $7700.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Turner Ave., 75 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125; M. Uhlir an Josef Sazma, $7600.
12. Str., 46 F. östl. von Fairfield Ave., Nordfront, 23 bei 125; F. L. Wimderlich an Friedrich Ewert, $1200.
22. Str., 225 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; Paul Schulte an Cecilia und Frank Hren, $4400.
22. Place, 250 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 100, F. Schlumbrecht an Anna Schlumbrecht, $2,000.
25. Place, 100 F. östl. von Emerald Ave., Südfr., 25 bei 100, J. T. E. Busi an Michael Dema, $1,300.
85. Str., 96 F. westl. von Winchester Ave., Nordfront, 36 bei 133, L. C. Hoyt u. A. an Frank Gerke, $1,250.
Wabash Ave., 200 F. südl. von 34. Str., Ostfr., 50 bei 164½, Victor Falkenau an John Magnus, $3,500.
Avenue J, 100 F. nördl. von 104. Str., Westfront, 50 bei 125, A. Kingman an Albin Aronson, $3,040.
Avenue J, 150 F. nördl. von 106. Str., Westfront, 25 bei 125, S. Jocis an Gustav A. Peterson, $1,800.
Prairie Ave., Südost-Ecke 46. Str., Westfr., 84 bei 136, Sherman T. Cooper an Erskine M. Phelps, $75,000.
Prairie Ave., 166 F. nördl. von 61. Str., Westfr., 81 1-3 bei 162½, Ellen E. Jones und Gatte an Mathew P. Gilbert, $18,000.
Bond Ave., 98 F. nördl. von 82. Str., Ostfront, 50 bei 125, Jerome J. Olson an Otto Behn, $1,500.
Erie Ave., 75 F. nördl. von 88. Str., Ostfr., 25 bei 140, Calumet Sanitarium an K. Chamski, $1,800.
46. Str., Südwest-Ecke St. Lawrence Ave., Nordfront, 55 bei 119, John B. Carter an Grace H. Scott, $10,000.
Greenwood Ave., 64 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 50 bei 125, B. F. Cameron an Vito Ferro u. A., $2,000.
Jefferson Ave., Nordwest-Ecke 94. Str., Ostfr., 77 bei 101, J. Housley an Clarence D. Howe, $2,000.
120. Str., 98 F. westl. von Wallace Str., Ostfr., 25 bei 90, J. Bergman an Jsidor Meyerhoff, $3,500.
74. Place, 175 F. westl. von Coles Ave., Südostfront, 34 bei 77½, S. P. Poorbaugh an Lydia B. Brown, $5,000.
Hermitage Ave., Nr. 5315, 25 bei 125, A. Deforest Bitcher an John F. W. Ried, $1,750.
Homan Ave., 160 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 25 bei 125, J. Cibulka an Anton Uhlir, $3,800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

S. Chicago Ave., 134 F. nordwestl. von Vincennes Ave., Südwestfr., 25 bei 115, J. H. Larson an Abraham J. Liebman, $2,800.
Vernon Ave., 48 F. südl. von 66. Str., Westfr., 24 bei 122, J. Bergman an Jsador Meyerhoff, $3,500.
Wabash Ave., Nordwest-Ecke 47. Str., Ostfr., 53 bei 161, Emma L. Meredith an Charles E. Bartley, $16,000.
Ada Str., 205 F. nördl. von 60. Str., Westfr., 25 bei 124, F. H. Watkins an Fred L. und Louise K. Kempen, $2,500.
Bishop Str., 90 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 124, Nachlaß von J. D. Breß an Stan Goniakowski und Frau, $650.
Goldsmith Ave., 254 F. südl. von 75. Str., Westfront, 50 bei 100, Rath der ausländischen Missionäre der presbyterischen Kirche an Albert Coburn, $5,750.
Dasselbe Grundstück, Nachlaß von Neal Hardy an denselben, $5,750.
Justine Str., 144 F. südl. von 50. Str., Westfr., 48 bei 124, E. Albrecht u. A. an Joseph Morman, $2,600.
Loomis Str., 148 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 25 bei 124, W. Morrison an Louis Lohrens, $2,400.
70. Place, 278 F. westl. von State Str., Südfront, 31½ bei 125, E. Malquist an Harriet G. Kier, $5,300.
Union Ave., 30 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 30 bei 125, Louis Basel an Louise C. Keil, $7,000.
Vincennes Ave., 204 F. südl. von 80. Str., Ostfront 25½ F. bis Eggleston Ave., W. H. Dreesbach an Augusta Schmidt, $5,000.
Adams Str., 100 F. westl. von S. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 121½, Wm. F. Kern an Denis J. und Margaret McElligott, $5,400.
Carpenter Str., Südwest-Ecke Ohio Str., Ostfront, 30 bei 116, Annie C. Erickson an Vincenzo Maugono, $11,000.
Diversey Ave., 58 F. westl. von California Ave., Südfr., 50 bei 125, Bettie Tegtmeyer an Fanny Helbig, $18,000.
Division Str., 273 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 120, F. H. Blaske an Emanuel M. Hiestand, $1,800.
Elburn Ave., 195 F. östl. von Ashland Blvd., Südfront, 24 bei 104, Jakob Diamond an Hyman Shapiro, $9,500.
Erie Str., Nordwest-Ecke Pickerdike Str., Südfront, 25 bei 125, Wm. F. G. Danneman an Alex. Czaja, $17,000.
Fulton Str., 280 F. westl. von California Avenue, Südfr., 25 bei 150, W. H. Sinclair an Benj. S. Lippincott, $3,300.

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr, Dann einfache Stamps bis zum Ladenschluß.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Beginnend morgen Abend und an jedem darauf folgenden Wochentage bleibt der Große Laden jeden Abend bis Weihnachten offen.

Preise sind in dem Block-langen Spielwaarenland des Großen Ladens durchweg herabgesetzt

Der Weihnachtsmann empfängt die kleinen Besucher morgen nur zwischen 8:30 und 12 Uhr Mittags. Bringt die Kinder, ihn am Vormittag zu sehen.

Das Mors Automobil, das schönste in der Stadt zu diesem Preise, 10 bei 14 Zoll, Gummireifen-Räder, emaillirtes Steuerrad, mit Messing beschlagen, **4.95.**

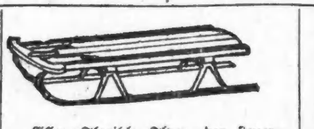
Bissel's Spiel Carpet-Sweeper, arbeitet richtig, 24zölliger Griff, **25c.**

New Knap elektrischer Motor, starker Antrieb, wird von einfacher Trockenzelle getrieben, **1.25.**

Gesatteltes Plüsch-Pferd, auf Platform, mit eisernen Rädern, 12 Zoll hoch, **58c.**

Eiserner Passagierzug, 25 Zoll lang, wie Bild, hübsch angemalt, zu **58c.**

Hübsche lithographirte Bilder „Cubes" 12 hohle „Cubes, jedes 2½ Zoll im Geviert, **58c.**


Allen Flexible Flyer, der steuerbare Schlitten, 36 Zoll lang, eiserne Läufer, und extra gut gestützt, für morgen, zu **2.50.**

Noah's Arche, 14 Z. lang, gefüllt m. großen angestrichenen Thieren, markirt zu **25c.** Andere **2.25** bis **25c.**

Puppen-Hospital. Diese Abtheilung des Puppen-Departements ist ganz der Reparatur der Puppen gewidmet und dem Verkauf aller Theile die nothwendig sind für eine kranke oder verkrüppelte Puppe, wie neuen Augen, Armen, Händen, Beinen, Füßen und Perrücken. Wir haben Fachleute, welche alle nach diesem Hospital gebrachten Patienten sofort in Behandlung nehmen.

Echte „Kestner" Glace-Puppen, 15zölliger Glace-Körper, vernietete Hüften und Arm-Gelenke, mit Cork gefüllt, wodurch die Puppe außerordentlich leicht wird. Hübscher Bisque Kopf, bewegl. Augen, genähte Perrücke von natürlichen Locken, f'cy Schuhe und Strümpfe, morgen zu **95c.**

„Kestner" Glieder-Puppe, 20½zöll. Ball geglied. Papier-mache Körper; drehb. Handgelenk, hübsches Babygesicht, bewegl. Augen, genähte Perrücke von schweren in d. Mitte gescheitelten u. mit Band gebund. Locken; blond, brunett u. Auburn, f'cy Chemises; früher verkauft zu 1.50; morgen markirt zu **$1.**

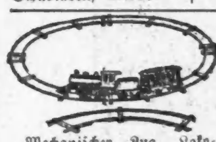
„My Little Beauty", 19zöllige gekleidete Glieder-Puppe; gr. Bisque Kopf, bewegl. Augen, an d. Seite gescheitelte Perrücke v. langen Locken, hübsch gekleidet in Albatroß Kostüm, französischer Style, mit Spitzen und Band besetzt, assort. Farben, hübsche weiße Hüte, speziell morgen zu **1.25.**

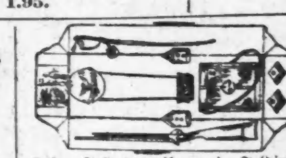
Hübscher Oak Dresser, 18 Zoll hoch, verstellbarer Spiegel, mit 3 Schubladen, **1.10.**

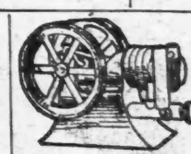
Reed Reclining Puppen Go-Cart, große zurücklegbare Lehne, Stahl-Gear und -Räder, für **1.95.**

„Ring Toß", 12 bei 12 Zoll, Hartholz, mit 8 zeugumwundenen Ringen, für **85c.** Andere zu **25c.**

Clark Friction Maschinen, Holen- und Leiterwagen, Lokomotiven usw. Die stärksten Friktion-Maschinen, die gemacht werden, **50c, 75c, $1.**


Mechanischer Zug, Lokomotive, Tender, Passagierwagen und 6 Stücke Geleise, **95c.**


Feine Soldatenuniform, in Folding Schachtel. Vollständig, einschl. Gewehr, das Pfropfen schießt, **1.00.**


Paradox Gasmaschine, Luftkühlung, **2.50.**

Amerikanische Bleisoldaten, mit Zelt u. Kanonen, in Schachtel, **58c.**

500 Mädchen-Coats zu etwa der Hälfte

Das verschleuderte Ueberschuß-Lager von mehreren hervorragenden Fabrikanten—gerade zur richtigen Zeit für die Feiertags-Einkäufe offerirt.

100 Winter-Coats für Mädchen, in schönen schottischen Tweeds u. glattem Tuch. Volle Länge, doppelbrüstig, mit schöner Box Rückseite. Alle sind garnirt mit schönen Knöpfen. Kein Coat gemacht, um unter $3 verkauft zu werden, die meisten sind $4 werth. Samstag die Auswahl zu **1.90.**

1.90

Feiertags-Verkauf von Wein und Tischgetränken, Preise um ein Drittel und mehr herabgesetzt

10,000 Gallonen Port-, Sherry-, Muscatel- oder Angelica-Wein. — Alle sind 7 Jahre alt. Weine welche wir regulär zu 2.75 die Gallone verkaufen. Speziell, Samstag, Gallone, **1.39.** — **1.39**

10,000 Gallonen Preferred Stock Zinfandel oder Preferred Stock Sauterne, köstliche Weine von der französischen Sorte; speziell morgen, so lange sie vorhalten, die Gallone zu **1.25.** — **1.25**

Great Western Champagner, — per Quartflasche 98c; — die Pintflasche, **52c**

3 Star Hennessey Brandy, import. in Glasflasch., nur **1.28**

Canadian Club Whisky, abgezogen von Hiram Walker & Sons, per Flasche, **98c**

Nr. 1 Aquavit od. Caloric Punsch, abgezogen von Lyssholms & Cederlund, die Flasche zu **1.09**

3 Star Walden Brandy, 6 Jahre alt, Gall. $3, Flasche **85c**

Chancellor Cocktails, Auswahl von allen Mischungen — die Flasche zu **1.12**

Guckenheim. Pure Rye Whisky, bottled in Bond, Flasche **85c**

Old Gaelic schottischer Whisky, rein, alt, glatt und mild, die Flasche zu **1.25**

Clio Dry Gin, abgezogen von E. & J. Burke, ltd., Dublin, — die Flasche zu **79c**

Nr. 0 Kümmel, Kantorowicz, der beste impt., Flasche **1.08**

Echter impt. holländ. Gin, Imperial Quart enthält ⅓ amerikanische Gall., die Flasche **92c**

T. G. Walker's berühmter Bourbon speziell morgen — die Gallone zu **5.50**

Chateau Palmer, Weinlese 1900, reg. Preis, Kiste von 12 Quarts $25, spez., per Kiste $16; Fl. **90c**

Pommery & Greno Champagner, — Königin aller französischen Weine — Qt. 2.63; Pint, **1.43**

Creme de Menthe, Charles Renier & Sons, große Flasche **83c**

Treadmill Whisky, Gall. 4.25; volle Quartflasche, **1.25**

Baltimore Pure Rye Whisky oder Monogram — Gall. 2.95; volles Quart **85c**

Canton Pure Rye Whisky, 6 Jahre alt, per Gall., **2.55**

Sauterne, Jahrg. 1890, reg. Preis von 12 Quarts $14, speziell morgen, per Kiste 8.10, Flasche **75c**

Old Mission Aprikosen-Brandy, — speziell, per Flasche, **1.20**

Chateaux Margeaux, — Jahrgang 1893, regul. Preis $28, morgen, Kiste von 12 Quarts $18; die Flasche zu **1.75**

Chateaux la Tour, Jahrg. 1889, regul. Preis $25, morgen, Kiste von 12 Quarts $16; per Flasche, **1.50**

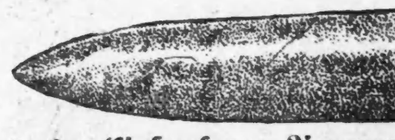
Chateaux Monton, Rothschild Jahrgang 1896, regul. Preis $30, morgen, Kiste v. 12 Qts., $18; Fl. **1.70**

Chateaux Leoville, Jahrgang 1891, Kiste von 12 Quarts, reg. $20, speziell 12 Quarts 13.68; Fl. **1.25**

Margeaux Claret, Jahrg. 1898, regul. Preis, per Kiste von 12 Quarts, $14, — jetzt 8.90, Flasche **80c**

St. Julien Claret, Jahrg. 1890, regul. Preis, Kiste von 12 Qts. $11, jetzt 7.10; die Flasche zu **65c**

Chateau Yquem, Jahrg. 1894, regul. Preis, Kiste von 12 Quarts, $30; spez., K. 15.75; Flasche **1.50**



Großer Einkauf von Zigarren zu ungefähr der Hälfte

Wir kauften 200,000 Zigarren von dem hervorragendsten Jobber New Yorks zu ungefähr halbem Preis. Dies ist sein ganzes Ueberschuß-Lager—und wir räumten vollständig auf. Es sind frische, perfekte Zigarren—Sorten, welche den Rauchern des ganzen Landes wohlbekannt sind. Alle sind in Kisten von 25 Stück, ganz besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke. Leset diese Liste:

Rhymers, Kiste 25, werth $1, zu 69c
Lord Roberts, 1.25 Kiste von 25, zu 75c
Dick Carvel, 1.35 Kiste von 25, zu 89c
Rose of Plymouth, 1.35 Kiste 25, zu 89c
La Diadema, 1.50 Kiste von 25, zu $1
Coronatus, $2 Kiste von 25, zu 1.25
Adarosa, $2 Kiste von 25 zu 1.25
El Regalos, 2.25 Kiste von 25 zu 1.35
El Inspero, 2.25 Kiste von 25 zu 1.35
El Artisto, 2.50 Kiste von 25, zu 1.50
Claude Duval, 2.75 Kiste von 25, zu 1.75
Duke de Salvator, 3.50 Kiste von 25, $2
Social Life, 3.50 Kiste von 25 zu 2.25
Golden Eagle, 3.50 Kiste von 25 zu 2.50

Diese wohlbekannten Zigarren reduzirt

Cremo Victoria, 50 zu **1.45**; d. St. **3c**
Moos Special, 100 f. **2.85**; d. St. **3c**
Lillian Russell, 50 zu **1.20**; zwei für **5c**
Key West Special, 50 zu **75c**

2.50 Pfeifen zu 1.69
Hübsche Brier-Pfeifen als Weihnachtsgeschenke. Echtes Bernstein-Mundstück. Plüsch-Etui. „Bulldog" und „Egg" Façons, Samstag, **$1.69**

Rauch- und Kau-Tabak
Duke's Mixture, 12 Pakete für **46c**
Bull Durham, 10 Pakete für **61c**
Sweet Tip Top, 12 Pakete für **46c**
Piper Heidsieck, Stück 20c; Star, St. **39c**

Lokalbericht.

Ver. Gesellschaften.

Mischen sich nicht in den Kampf um die Sonntagsschließung.

Sitzung des Vollzugsausschusses.

Ausdehnung des Verbandes. — Gemüthliche Stiftungsfeier des Gesangvereins „Fidelia". — Aus seiner Geschichte. — Neue Beamte des deutschen Altenheims.

Der Vollziehungsausschuß der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung hielt gestern Abend im Sherman House seine monatliche Sitzung ab. Außer den fast vollzählig vertretenen Mitgliedern waren auch zahlreiche Vereinsdelegaten anwesend. Aus den Berichten der Unterausschüsse ging hervor, daß der Verband auch im letzten Monat durch Anschluß einer Reihe von Vereinen gewachsen ist, und daß in mehreren Orten außerhalb Chicagos die Vereine sich ebenfalls zur Organisirung nach dem Muster der Vereinigten Gesellschaften anschicken.

Seitens des Ausschusses für politische Thätigkeit wurde empfohlen, daß die Vereinigten Gesellschaften sich vorläufig in den Kampf wegen des Sonntagszwanges, wie er zur Zeit in den Gerichten ausgefochten wird, nicht einmischen sollen. Der Organisationsausschuß empfahl, Agitationsredner auszusenden, die im Staate außerhalb Chicagos unter den Vereinen für den Zusammenschluß zum Kampf für die persönliche Freiheit Stimmung machen sollen. Beide Empfehlungen wurden gutgeheißen.

Einige der zahlreicher als sonst anwesenden Vertreter von Vereinen, die dem Vollzugsausschuß nicht angehören, zeigten sich überrascht, daß sie in der Versammlung kein Stimmrecht hatten, und wünschten zu wissen, warum dann überhaupt Vereinsdelegaten zu diesen Sitzungen eingeladen würden. Es wurde den Herren erklärt, daß dies zu dem Zweck geschehe, die Vereine über die Vorgänge im Vollzugsausschuß auf dem Laufenden und in Fühlung mit dem Ausschuß zu halten, sowie um ihnen Gelegenheit zu geben, etwaige Wünsche und Vorschläge vorzubringen. Die Erklärung wurde als befriedigend angenommen.

Deutsch-Amerikanischer Nationalbund.

Der Vorstand des deutsch-amerikanischen Nationalbundes hält heute Abend 8 Uhr im Vereinslokale, 912 Schiller-Gebäude, eine Sitzung ab, in welcher das Ergebniß der am letzten Montag stattgehabten Kandidaten-Aufstellung festgesetzt wird. Da sonst noch wichtige Geschäfte zu verhandeln sind, ist die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes des Vorstandes erwünscht.

Gesangverein „Fidelia".

Im geschlossenen Kreise seiner Mitglieder und näheren Freunde feierte gestern Abend der Gesangverein Fidelia sein 35. Stiftungsfest in der Lincoln-Turnhalle mit einem Kommers. Die Feier verlief höchst gemüthlich und fröhlich unter dem schneidigen Vorsitz des redegewandten Hrn. Fred H. Bergmann. Unter den Anwesenden befand sich auch Herr Bockstöver, der allgemein beliebte Sekretär des Vereins, der soeben erst eine schwere Krankheit überstanden hat. Der Gründungstag der Fidelia war der 4. Dezember 1872, als in der Halle 58 Clybourn Avenue unter diesem Namen der Verein mit einer Gesangs- und einer dramatischen Sektion ins Leben trat. In der Fidelia-Halle an Sedgwick Str. war das Hauptquartier, das dann nach der Nordseite-Turnhalle und vor etwa zehn Jahren nach der Lincoln-Turnhalle verlegt wurde. Der Dirigent, Herr H. v. Oppen, bekleidet seinen Posten bereits seit 34½ Jahren, von den Gründern ist noch Herr Christ Carr aktives Mitglied. Wilhelm Schröder war der erste Präsident, sein Nachfolger war Louis Nettelhorst, der das Amt 18 Jahre inne hatte. Nach ihm war Herr Arthur Josetti Präsident, und ihm folgte der jetzige Präsident, Herr Ferdinand Walther.

Deutsches Altenheim.

In der gestern in Köllings Gebäude, 106 Randolph Straße, abgehaltenen Jahresversammlung der Vollzugsbehörde des deutschen Altenheims wurden folgende Beamte gewählt:

Präsident, Philipp Maas.
Vize-Präsident, Gustava Dittmann.
Prot. Sekretärin, Gustava Röckener.
Finanz-Fekretär, John Koelling.
Schatzmeister, Arnold Holinger.

Aufnahme-Komite: Die Herren Henry Huttmann, Vorsitzer; William Hettig, Christ Meier, R. Seifert. — Die Damen Elise Henning, Cath. Höfer, Julia Brendecke, Sophie Ober.

Verwaltungsausschuß: Die Herren John Ramcke, Philipp Maas, Gustav Dittmann, Louis Sala, Fred. W Blocki, Otto C. Butz und Th. Müller. — Die Damen Marie Kabell, Clara Rehtmeyer, Sophie Heißler, Jeta Buschick, Minna Tewes, Susette Hepp, Marie Muhlhaus, Magdalena Gamer.

Finanz-Komite: Die Herren Fred. Volger, John Ramcke, Louis Sala, Rudolph Seifert. — Die Damen Gustava Rockener, Amalie Eckhardt, Emilie Weber, Margarethe v. Franzius.

Der Monatsbericht des Verwaltungsausschusses wurde gutgeheißen. Der Zimmerausschuß berichtete, daß Louis Spiegel gestorben ist und Herr Louis Reibbecke um dauernde Aufnahme ins Altenheim ersucht.

— Es ist heute schon fast Prinzip: erst verleben, dann verloben.

Schnelle Linderung von einem Anfall von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Biliosität, Unverdaulichkeit, Schüttelfrost, Erkältungen und Malaria ist sicher, wenn das Bitters sofort genommen wird. — Haltet eine Flasche immer an Hand. Wir garantiren es als rein.

Michel wacht auf.

Plattdeutsche Gilden rüsten sich zu einem Aufklärungs-Feldzug.

Vertreter einer Anzahl Plattdeutscher Gilden der Nordwestseite traten gestern Abend in Schönhofens 'Halle zusammen, um die plattdeutsche Bewohnerschaft Chicagos zum Kampfe gegen das Muckerthum aufzurufen und eine allgemeine Aufklärungs-Bewegung über die Nothwendigkeit des Eintretens für die persönliche Freiheit, für das Recht des Deutschthums, seine Sonntage und Feste zu feiern, wie es ihm paßt, in die Wege zu leiten.

Den Vorsitz führte Herr P.H. Rapp. Außer ihm waren anwesend die Herren H. A. Linnemeyer, Frank Aring, Klaus Göttsche, M. Roggenkamp, John Bierwirth, Wm. Beyer, Albert Arndt, Frank Krämer, Aug. Muller und Aug. Grunewald. Dieser Ausschuß, der, wie man hofft und erwartet, sich in den nächsten Versammlungen durch Vertreter der übrigen Gilden der Nordwestseite bedeutend vergrößern und den Gilden anderer Stadttheile Anlaß zur Nachahmung des gegebenen Beispiels geben wird, will durch Flugschriften, Veranstaltung von Agitationsversammlungen und thatkräftige Mithilfe bei irgendwelchen Veranstaltungen im Kampfe für die persönliche Freiheit wirken und seine engere Landsmannschaft aufrütteln und zur äußersten Wachsamkeit anhalten, damit, falls es einmal zur Volksabstimmung über die Frage kommen sollte, die Plattdeutschen Chicagos allesammt wie ein Mann zur Stelle sind. Nächsten Donnerstag Abend findet wieder eine Versammlung statt.

Im Interesse der Käufer.

Die Stern Clothing Co., Inhaber des bekannten großen Kleidergeschäftes an der Ecke von Larrabee Straße und North Ave., gibt bekannt, daß sie einen ungemein günstigen Gelegenheitskauf gemacht habe. Dieser setzt sie in den Stand, besonders Ueberröcke aus bestem Material ungemein wohlfeil abzugeben. Im Interesse ihrer Kundschaft wird die Firma von Montag an bis Weihnachten ihren Laden allabendlich bis 10 Uhr offenhalten.

Ans Ufer gespült.

Am Fuße der 62. Str. wurde heute Morgen um halb neun Uhr von den Wellen des Sees die Leiche eines etwa 70jährigen Mannes an's Ufer gespült. In den Taschen des muthmaßlich Verunglückten fand man einen Briefumschlag der Peoples Gas Light & Coke Company mit der darauf vermerkten Bleistiftnotiz „M. Stolle, 728 — — Straße", und über $200 in Geldscheinen. Die Polizei muthmaßt, daß der Verstorbene Miles Stollery, Nr. 726 W. 46. Place ist. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 477 63. Str. geschafft.

* Schwere Verletzungen erlitten hat gestern Abend der Feuerwehr-Leutnant Sullivan, indem auf der Kreuzung von 38. Str. und Centre Ave. der Schlauchwagen seines Spritzenzuges, mit dem er zu einer Brandstätte fuhr, durch eine Rangirlokomotive über den Haufen geworfen wurde.

Wurde zum Krüppel.

Daniel Lamont wurde von einem Zuge ein Bein abgefahren.

Folgenschwere Explosion.

Drei Arbeiter auf der Stelle getödtet, vier lebensgefährlich verletzt.—Unter den Rädern einer Elektrischen zermalmt.—Starb in den Stiefeln. — Eigene Schuld?

Nahe der 46. Straße-Kreuzung wurde heute Morgen der 42jährige Arbeiter Daniel Lamont, Nr. 1868 Homer Straße, von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren. Der Verunglückte, der das linke Bein einbüßte und innerlich schwere Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im St. Annen-Hospital. Das Zugpersonal behauptet, ihn nicht auf dem Bahndamme gesehen zu haben.

Tod und Verderben.

Tod und Verderben im Gefolge hatte eine Explosion, die sich gestern Nachmittag in einer in der Nähe der Anlage der Inland Steel Company zu Indiana Harbor gelegenen Hütte ereignet.

Die Hütte, die etwa 12 Arbeitern zum Aufenthalte diente, wurde vollkommen zerstört, und die Körper der zur Zeit der Explosion Anwesenden hoch in die Luft geschleudert.

Drei Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet, vier schwer verletzt. Die Todten sind:

Giovana Fatitir, 29 Jahre alt.
Michael Scoriens, 34 Jahre alt.
Andrew Gilwood, 42 Jahre alt.

Unter den schwer Verwundeten, die sämmtlich nach dem St. Margarethen-Hospital in Hammond, Ind. übergeführt wurden, befinden sich die Italiener Forta Delano, Samuel Lozito, Mono Tromora und der Koch Tranto Ferreri.

Die Ursache der Explosion konnte nicht genau ermittelt werden. Die Polizei glaubt, daß die Leute mit dem Abendessen fertig waren und Karten spielten. Dabei unterhielten sie wahrscheinlich ein Feuer, das auszugehen drohte. Um es wieder anzufachen, ergriff muthmaßlich einer der Männer eine in der Ecke stehende Kanne, in der er Petroleum vermuthete, und goß ihren Inhalt auf die glimmenden Kohlen. In der Kanne dürfte sich Gasolin befunden haben, was die Explosion zur Folge hatte.

Im Dienste verunglückt.

Donald Sylvester, ein Schaffner der Aurora & Elgin-Landbahn, wurde gestern in Aurora, als er damit beschäftigt war, an dem hinteren Theile der von ihm bedienten Car eine Signalflagge zu befestigen, von einer anderen, aus entgegengesetzter Richtung kommenden Elektrischen erfaßt und getödtet. Er war früher Student der Universität Northwestern.

Nicht zu vermeiden.

Peter H. Marcus, 25 Jahre alt, wurde gestern Abend an Clark Straße und Chicago Ave. von einer Clark Straße-Elektrischen überfahren und getödtet. Der Motorführer George Davis und der Schaffner W. Vogelfänger wurden verhaftet. Sie betheuerten, daß der Unfall unvermeidlich war. Marcus sei direkt in den Pfad der in voller Fahrt befindlichen Elektrischen getreten.

Der Verstorbene wohnte Nr. 947 Clybourn Ave.

Verhängnißvoller Irrthum.

In Maywood wurden gestern Abend der Mantelhändler Abraham Levine und Isaak Jakobson, Nr. 66 Liberty Straße, von einem Expreßzuge der Aurora, Elgin & Chicago-Linie überfahren. Levines Körper wurde halbirt, Jakobson so schwer verletzt, daß er nach wenigen Stunden verschied. Die Unglücklichen hatten irrthümlich angenommen, daß der heranbrausende Zug ein gewöhnlicher Zug sei, der nahe der 13. Ave. halten würde. Sie beeilten sich daher gar nicht besonders, die Geleise zu kreuzen. Ehe sie sich dessen versahen, wurden sie von dem durchlaufenden Zuge, der, nachdem er Wheaton verlassen hat, erst wieder an der 52. Ave. hält, erfaßt und unter den Rädern zermalmt.

Gasolin-Explosion.

Zwanzig Bewohner des Esman Hotel aus dem Schlafe geschreckt.

Die Explosion einer Gasolinmaschine im Keller des Esman-Hotels, Nr. 7086 South Chicago Ave., schreckte heute früh die zwanzig Bewohner aus dem Schlafe. Ehe man noch wußte, was eigentlich geschehen war, hatten sich die Flure mit Rauch gefüllt. Abgesehen vom Verlust der Maschine, die den Maschinen in der Küche die Triebkraft lieferte, entstand ein Schaden von nur $15. Die Hotelgäste sind meist Arbeiter in der Anlage der Grand Crossing Tack Company.

Im Keller des Rauchhauses von Morris & Co., 43. und Loomis Str., entstand heute Morgen in einem Abfallhaufen Feuer, das von der Feuerwehr schnell gelöscht wurde, nachdem $100 Schaden entstanden war.

Die Familien Edward Tednuff und Charles Williams wurden heute früh durch ein Feuer im Hause Nr. 3612 Butler Straße aufgestört. Die Ursache scheint ein überheizter Ofen gewesen zu sein; der Schaden betrug $50.

Auf die Straße flüchten mußte die Familie S. S. Hesey, im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 697 West Lake Str. wohnhaft, als heute früh um 3 Uhr ein Fenstervorhang in der Nähe des Ofens Feuer fing. Bald war das Haus mit Rauch gefüllt, der im Verein mit Wasser $300 Schaden stiftete.

Tödtlich verlaufen.

In seiner Wohnung, Nr. 5545 Princeton Ave., starb heute Morgen der 53jährige Henry Burns an Verletzungen, die er am 9. Dezember erlitt, als sein Fuhrwerk an der 54. Str. mit einer Wentworth Ave.-Elektrischen zusammenstieß. Sein Wagen kippte um. Er wurde auf das Pflaster geschleudert und tödtlich verletzt.

Spezielle Feiertag-Offerte!

Yondorf Bros
North-Seite-Laden
NORTH AVE., Ecke Larrabee Strasse.

Männer-Anzüge und Ueberzieher
$10 $15 $20
Werth ein Drittel mehr.

Knaben-Ueberzieher
Alter 3 bis 10.
1.25, 1.95, 2.45 und 3.95
Kosten mehr im Wholesale.

FREI!! Doppelte Yondorf Koupons oder Fish Stamps jeden Tag bis Weihnachten.

Gute Verwaltung.

Aus Kenosha wird berichtet, daß die dortigen städtischen Wasserwerke, ungeachtet des außerordentlich niedrigen Preises, zu dem das Wasser abgegeben wird, im abgelaufenen Verwaltungsjahr einen Ueberschuß von $23,000 abgeworfen haben, dabei sei in ausreichender Weise für alle nöthigen Aus- und Verbesserungen gesorgt worden. Die Stadt hat die Anlage vor zehn Jahren zum Preise von $247,000 erworben. Die Schuldscheine, die zwecks Aufbringung des Kaufgeldes ausgegeben wurden, sind inzwischen bis auf etwa den dritten Theil davon eingelöst.

Sie hieß James.

Ein Negerbrautpaar kam gestern zum Heirathslizensen-Clerk Salmonson und verlangte eine Heirathslizens.

„Die Namen, bitte?" fragte der Clerk.

„William B. Weathers, 28 Jahre alt," sagte der Mann, „und James —"

„Sie können keinen Mann heirathen," unterbrach ihn Herr Salmonson.

„Ich heiße James" erklärte die Braut, und Salmonson stellte eine Lizens für William B. Weathers und James A. Craighead aus. Der weibliche James ist 25 Jahre alt.

W. Division Str.-Karneval.

Die Geschäftsleute von W. Division Str. halten nächsten Montag Abend in der Park Kasino Halle eine Versammlung ab, um anläßlich der Neupflasterung und Neubeleuchtung der Straße einen großen Karneval vorzubereiten, der am Freitag, Samstag und Montag, den 20., 21. und 23. Dezember vor sich gehen soll. An allen drei Tagen werden Straßenumzüge veranstaltet. Die Straße ist jetzt in bestem Zustande und hellbeleuchtet.

Gefundenes Fressen.

Daniel Griffon, Nr. 72 Sacramento Ave., meldete der Polizei, daß er gestern Abend gegen elf Uhr an Kinzie Str., nahe Albany Ave., von zwei Strolchen überfallen und um Uhr und $45 in Baar beraubt wurde. Er war nicht imstande, die Thäter zu beschreiben.

Speziell
Dies. Koupon u. **19c** kaufen ein Paar 50c Seide Web Hosenträger in einer einzelnen Schachtel, passend als Weihnachts-Geschenk.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Speziell
Dies. Koupon u. **9c** kaufen einen Ways Knaben-Muffler; 20 Farben z. Auswahl. Wir rathen zu frühem Gebrauch dieses Koupons Samstag.

Laden offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten.

Feiertags-Verkauf

Wenn wir Euch doch anstatt dieser Anzeige einige der nachstehend aufgezählten Waaren bringen könnten! Wie viel überzeugender als unsere Reden würde das sein, wie deutlich könnten wir Euch dann zeigen, daß Ihr bei dem Ankauf solcher Sachen, wie Ihr sie braucht, bei uns eine unerwartete Ersparniß erzielen würdet, unerwartet, weil dieser Verkauf in der Höhe der Einkaufs-Saison stattfindet, wenn unsere Konkurrenten gewöhnlich ihre größten Profite einheimsen. Da dies jedoch unmöglich ist, hoffen wir, daß Ihr in Anbetracht der Art unseres Etablissements, unseres langjährigen, reellen Geschäftsbetriebs an der Nordwestseite, und der unten aufgezählten Artikel, in Eurem eigenen Interesse und als Beweis Eures Vertrauens in diese Firma, wenigstens unsere Werthe ansehen werdet, wenn nicht in unserem Laden, so doch in unseren Schaufenstern, die, obgleich total ungenügend, der großartigen Ausstellung wirklicher Bargains Platz zu gewähren, Euch doch eine bessere Idee von unseren Offerten geben als diese Anzeige. Unser Grund für diese bedeutenden Preisherabsetzungen in dieser Jahreszeit ist darin zu suchen, daß wir gegenwärtig mehr Männer- und Knaben-Kleider auf unseren Ladentischen aufzuweisen haben, als je zuvor im Monat Dezember, und wir erachteten eine unnachsichtige Herabsetzung des Preises als die einzige zweckerfüllende Methode, um unser Lager wieder auf die normale Größe herabzumindern.

Partie 8100— 300 $8.00 Männer-Ueberzieher, Feiertag-Verkaufspreis........3.90
Partie 2004— 200 $12.00 Männer-Ueberzieher, schwarz oder Oxford.........7.90
Partien 2785—2608 — 300 $15.00 Kersey Männer-Ueberzieher, Feiertag-Verkaufspreis........10.90
Partie 2777—420 $20.00 Melton Männer-Ueberzieher, Feiertag-Verkaufspr..14.90
Partie 6014—125 $10.00 Worsted Männer-Anzüge, Feiertag-Verkaufspreis....6.90
Partie 5515—200 $15.00 reinwoll. MännerAnzüge, Feiertag-Verkaufspreis....9.90
Partie 1271—225 $20.00 Shakamaxon Worsted Männer-Anzüge, Feiertag-Verkaufspreis........14.90
Hosen, speziell—600 Paar $3 Männerhosen reduzirt, Feiertag-Verkaufspreis...1.90
Hosen, speziell—400 Paar $4 Hosen reduzirt Feiertag - Verkaufspreis..........2.90

Partie 1—1,000 Paar 50c und 75c Knaben-Kniehosen; Feiertag-Verkaufspreis 39c
Partie 2—145 zwei Stücke $2.50 Knaben-Anzüge; Feiertag-Verkaufspreis 1.59
Partie 3—185 Novelty-Anzüge für Kinder; $3.00- und $3.50-Werthe; Feiertag-Verkaufspreis 1.90
Partie 4—98 $3.00 und $3.50 Russian Kinder-Ueberzieher; Feiertag-Verkaufspreis ...1.90
Partie 5—88 $4.00 graue Knaben-Ueberzieher; Feiertag - Verkaufspreis 2.90
Partie 6—125 $5.00 und $6.00 Ueberzieher für Knaben und Kinder; Feiertag-Verkaufspreis 3.90
Partie 7—118 $7.50 Knaben- und Kinder-Anzüge; Feiertag-Verkaufspreis 4.90
Partie 8—130 Anzüge und Ueberzieher für junge Männer; Feiertag-Verkaufspreis 6.90
Partie 9—All unsere $12.00 Anzüge und Ueberzieher für junge Männer; Feiertag-Verkaufspreis 8.90

Beachtenswerth! Da viele der obigen Quantitäten nur klein sind, wird ein früher Besuch von Vortheil sein.

Spielsachen frei an Knaben mit jedem Einkauf in unserem Knaben-Departement.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDUSTRIAL

MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusets, in the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premium received during the year	$ 331,327.10
Interest	9,343.49
Total income	$ 340,670.59
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 25,868.66
Dividends paid during the year	232,997.26
Inspections	3,179.77
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	11,250.17
Taxes	4,009.54
Amount of all other expenditures	14,204.81
Total expenditures	$ 291,810.21
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 235,138.75
Cash on hand and in bank	26,785.47
Interest	3,594.97
Premium incomes of collection	8,133.98
Total cash assets	$ 273,653.19
OTHER ASSETS.	
Contingent liability of members subject to assessment	$1,644,710.10
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,918,363.22
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 14,279.58
Total unearned premiums	164,471.01
All other expenditures	1,003.12
Total liabilities	$ 179,753.71
Net amount of premium or deposit notes	$1,644,710.10
Net cash surplus	93,899.41
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,918,363.22
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$3,380,503.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and premium or deposit notes	186,808.98
Total losses incurred during the year in Illinois	216.84

C. T PLUNKETT, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 23rd day of January, 1907.

[Seal] SAMUEL K. HAMILTON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MAUTON MUTUAL

FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Instrance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 211,742.78
Interests	6,632.49
Total income	$ 218,375.27
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 24,672.22
Returned to members for disnontinued policies	19,521.54
Dividends payd during the year	147,989.79
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	8,519.64
Rent and general expenses	5,743.38
Taxes, repairs and expenses on real estate	329.29
Total expenditures	$ 206,775.86
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 166,707.50
Cash on hand and in bank	32,002.96
Premium and interest incomes of collection	7,822.56
Total cash assets	$ 206,533.02
OTHER ASSETS.	
Contingent ability of members subject to assessment	$1,002,606.50
Total cash, assets and premium or deposit notes	$1,209,139.52
LIABILITIES.	
Losses in process of adjustment or in suspense	$ 2,556.77
Total unearned premiums	100,260.05
Total liability	$ 102,817.42
Net amount of contingent liability	$1,002,606.50
Net cash surplus	103,715.60
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,209,139.52
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,055,422.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and contingent liability	115,199.04
Total losses incurred during the year in illinois	242.53

FREDERICK A. DOWNES, President.
WILLIAM M. BURGESS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 11th day of January, 1907.

[Seal] WAYNE P. RAMBO. Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL

HARDWARE MUTUAL INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premium assessments received during the year	$ 66,861.58
Interest	3,182.14
Total income	$ 70,043.72
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 27,191.47
Commission or brokerage	3,810.49
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	2,680.17
Taxes	656.98
Amount of all other expenditures	6,967.46
Total expenditures	$ 41,306.57
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 86,269.50
Cash in bank	5,417.64
Interests	4,083.57
Other ledger assets	835.00
Total cash assets	$ 96,605.71
OTHER ASSETS.	
Premium or deposit notes	$ 89,334.44
Gross cash assets and premium or deposit notes	$ 185,940.15
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Office suplies etc	835.00
Total cash assets and premiums or deposit notes	$ 185,105.15
LIABILITIES.	
Total unearned premiums	$ 45,011.91
Total liabilities	$ 45,011.91
Net premium or deposit notes	89,344.44
Net cash surplus	50,668.80
Total cash assets and contingent liabilities	$ 185,105.15
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$1,038,655 00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 15,983.12
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 511.52

CHAS. F. SADNER. President.
M. S. MATHEWS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.

[Seal] GEO. M. BLEEKER. Notary Public.

Die Erdbeben in Turkestan.

Ueber die vor Kurzem gemeldeten Erdbeben in Russisch - Turkestan schreibt man der Berliner Voss. Ztg. aus Kokand vom 1. November: Seit kurzer Zeit zeigt sich die Erde hier wieder recht unruhig; im Verlauf von wenigen Wochen haben sich wiederholt starke Erdstöße bemerkbar gemacht, die an den Stellen des Hauptstoßes sogar den Einsturz einiger hundert Häuser bewirkten und auch einer Anzahl Menschen das Leben kosteten. So waren die Stöße, die sich hier am 21. Oktober ereigneten, so heftig, daß in Samarkand, wo die Erdbebenwelle diesmal am stärksten war, das Klubgebäude und die Kuppel einer der Riesen-Moscheen aus Turkestans Glanzzeit unter Tamerlan einstürzten und mehrere Personen unter sich begruben. Zwei Stunden lang war der Boden in unaufhörlicher, schwankender Bewegung. Viele Häuser Samarkands trugen bedenkliche Risse davon. Dazu kommt jetzt aus Buchara die Nachricht, daß 8 Tagreisen zu Pferde von der Stadt entfernt, an einer Stelle, wo der Syr Darja dicht an die Berge herantritt, infolge der Erdstöße ein Berg in den Fluß gestürzt ist und diesen vollständig abgedämmt hat, so daß der Syr abgeleitet wurde und die Landschaft auf eine Strecke von nahezu 300 Quadrat-Werst unter Wasser gesetzt hat. Mehrere Eingeborenen-Dörfer, sogenannte Kischlaks, sind dadurch vollständig überschwemmt worden; besonders stark hat die Stadt Karatak gelitten, von deren 15,000 Seelen zählender Einwohnerschaft nur 1 Mann und 1 Frau ihr Leben retten konnten. Wahrscheinlich ist der Berg bereits stellenweise von den Fluthen des Syr unterspült gewesen, wodurch dem Erdbeben eine wirksame Vorarbeit geleistet worden war. Die Erde hat sich an jener Stelle offenbar noch nicht beruhigt; noch täglich stürzen große Gesteinsmassen nach, und der Erdbebenmesser ist in steter leiser Bewegung.

An die häufige Wiederkehr von Erdstößen ist man hier übrigens gewöhnt; liegt ja doch Turkestan zum Theil auf jenem Gürtel, der die Stellen der Erde verbindet, an denen sie in neuerer Zeit ihre regste Thätigkeit im Innern entwickelt. Besonders bemerkenswerth ist es, daß hier die Stöße fast immer im Frühjahr und Herbst auftreten. Zu wiederholten Malen haben hier starke Erdbeben auch schon zu Katastrophen geführt: vor etwa 80 Jahren ist Kokand, vor 46 Jahren Samarkand durch heftige Erdbeben zerstört worden, und erst vor sechs Jahren wurde Andischan, die Endstation der zentralasiatischen Eisenbahn, durch ein Erdbeben vollständig niedergelegt, wobei mehrere tausend Menschen um's Leben kamen. Bei den letzten Erdstößen nahm ich Veranlassung, einen hiesigen Eingeborenen, einen Sarten, nach seiner Ansicht über die Entstehung der Erdbeben zu fragen. Der Mullah, meinte er da, lehre darüber aus den heiligen Büchern folgendes: Ein Riesenstier trägt die Erde auf seinem Horn; belästigen ihn die Fliegen allzu sehr, dann schüttelt er sich und bewirkt so das horizontale Beben der Erde; wird aber das Horn, auf dem er die Erde trägt, müde, dann wirft er sie im Schwunge auf die Spitze des anderen Hornes und erzeugt auf diese Weise die vertikalen Stöße. Als ich ihm dann einige Aufklärung über das Wesen, die Gestalt und Beschaffenheit der Ursache der Erde gegeben hatte und auf diese Weise auch zu der Erklärung der Ursache der Erdbeben kam, schien er mit dieser Deutung sehr zufrieden zu sein. „Das kann ich schon eher glauben als das, was der Mullah sagt," äußerte er sich, „ich habe ihn nämlich gefragt, wo der Stier steht, da meinte er: in einem großen Wasser, und als ich weiter wissen wollte, was unter dem Wasser sei, erwiderte er, das wisse er nicht, das wisse nur Allah." Diese Worte zeigen, wie zäh die Mohammedaner an allem Ueberlieferten hängen, doch dürften bei den Sarten bald andere Ideen Platz greifen, da bei ihrer Anpassungsfähigkeit, der rege Handem und Verkehr, in dem sie mit den Russen stehen, nicht ohne Einfluß auf sie bleiben wird.

— Schreckliche Folgen der Vergeßlichkeit.—Lucki: Kruzitürken, Herrgotthimmisakra. Jetzt is elf Uhr, und i hätt' um halb zehn zum Rangdewuh komma soll'n!—Schorschi: Dös macht do nixn, dös Frauenzimmer wird scho net sterb'n!—Lucki: Frauenzimmer?—Rindvieh saudumms! Zum Rangdewuh mit 'n Karn hätt' i kemma soll'n, zum einbrecha auf d' Nacht bein reichen Privatier Wamperl, und etza hob' i das ganz verschwitzt. Sakra Kreizteifi!

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PHILADELPHIA

MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums, assessments and interest received during the year	$ 377,873.67
Amount received from all other sources	1,665.38
Total income	$ 379,539.05
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 23,150.40
Dividends paid during the year	267,036.99
Cash returned on discontinued policies	24,708.13
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	12,521.56
Taxes	1,392.78
Amount of all other expenditures	18,712.92
Total expenditures	$ 342,522.78
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 349,065.00
Cash on hand and in bank	32,965.53
Premiums in cours of collection	10,359.63
Total cash assets	$ 392,390.16
ASSETS.	
Amount of contingent liability subto assesement	$1,697,970.75
Total cash assets and contigent liability	$2,090,360.91
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,000.00
Total unearned premiums	169,797.07
Total liability	172,797.07
Net amount of premium or deposit notes	1,697,970.75
Net cash surplus	219,593.09
Total cash assets and premiums or deposit notes	$2,090,360.91
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,961,877.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 27,815.84
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 78.65

EDWIN I. ATHEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.

[Seal] W. HOWARD BEST, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN FIDELITY

COMPANY of Montpelier in the State of Vermont on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 250,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 309,627.48
Interest and dividends	14,408.54
Total income	$ 324,036.02
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 101,986.49
Commission or brokerage	105,396.24
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	19,515.39
Rents paid during the year	1,208.34
All other taxes, licenses and insurance department fee	5,518.64
Amount of all other expenditures	7,950.10
Total expenditures	$ 241,575.20
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds	$ 349,552.50
Cash on hand and in bank	102,896.91
Total ledger assets	$ 452,449.41
NON-LEDGER ASSSETS.	
Interest accrued	$ 2,974.16
Gross premiums in course of collection	55,755.77
Gross assets	$ 511,179.34
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Depreciation from book value of bonds $7,953.70	
Gross premiums in course of collection 3,093.30	
Total	$ 11,047.00
Total admitted assets	$ 500,132.34
LIABILITIES.	
Amount of unpaid losses	$ 46,190.24
Total unearned premiums	155,634.56
Commission and brokerage	16,095.90
Total liability	$ 217,920.70
MISCELLANEOUS.	
Total premiums received during the year in Illinois	$ 29,733.37
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 4,242.54

JAMES W. BROCK, President.
HARLAN W. KEMP, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1907.

[Seal] ARTHUR K. WILLEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island. on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital, purely mutual	$........
INCOME.	
Premium assessments received during the year	$ 231,279.54
Interest, rents and dividends	13,586.99
Total income	$ 244,866.53
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 25,832.62
Dividends paid during the year	185,349.01
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	15,016.70
Rents	1,350.00
Taxes	4,507.09
Amount of all other expenditdres	6,740.94
Total expenditures	$ 238,796.36
ASSETS.	
Loans on collateral security	$ 3,800.00
Market value of bonds and stocks	170,970.00
Cash in bank	65,871.84
Premiums and interest	6,367.83
Total	247,009.67
Less special deposit of members to secure liability in Georgia	10,250.00
Total Cash Assets	$ 236,759.67
OTHER ASSETS.	
Contingent liability of members subject to assessment	1,143,558.75
Total cash assets	$1,380,318.42
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	8,484.57
Total unearned premiums	114,355.87
All other liabilities	4,574.23
Total	127,414.67
Less liability for unearned premiums secured by special deposit	4,618.38
Total liability	122,796.29
Net amount of premium or deposit	1,143,558.75
Net cash surplus	113,963.38
Total cash assets and premiums or deposits	$1,380,318.42
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,814,862.00
Total premiums received durigg the year in Illidois	$ 21,684.01
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 139.34

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1907.

[Seal] GILMAN E. JOPP, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN

MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Lansing, in the state of Michigan, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums and assessments received during the year	$ 448,298.40
Interests	20,774.49
Premiums on stocks and bonds	43,037.13
Total income	$ 512,110.02
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 259,251.99
Commission or brokerage	73,443.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	36,877.73
Rents and general office expenses	28,391.13
Taxes	6,551.33
Premiums on bonds	6,572.70
Total expenditures	$ 411,090.44
ASSETS.	
Book value of real estate owned by the company	6,000.00
Mortgage loans on real estate, bonds and interest thereon	60,340.38
Market value of bonds and stocks	406,178.93
Cash on hand and in bank	174,785.34
Premiums and interests	81,298.57
Total ledger assets	728,606.22
OTHER ASSETS.	
Premiums or deposit notes less assessments and contingent liability	$1,530,878.41
Gross cash assets and premium or deposit notes	$2,259,481.63
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Bond debts	$ 14,200.00
Total cash assets and premium or deposit notes	$2,245,281.63
LIABILITIES.	
Losses in process of adjustment or in suspense ..$16,312.84	
Losses resisted 4,562.50	
Total	$20,875.34
Deduct re-insurance due or accured 1,551.44	
Net amount of unpaid losses	19,323.90
Total unearned premiums	243,283.51
Re-insurance in Lloyds	897.87
Cash guarantee deposits	50,328.28
Commission on brokerage	9,595.84
Return premiums	24,655.76
Total liabilities	348,037.16
Net premium or deposite notes	1,530 878.41
Net cash surplus	$ 366,366.06
Total cash assets and premium or deposit notes	$2,245,281.63
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$1,320,897.66
Total premiums received during the year in Illinois	123,004.02
Total losses incurred during the year in Illinois	9,400.75

ROBT. HENKEL, Vice-President.
A. D. BAKER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1907.

[Seal] HARRY A. MORRIS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN BONDING

COMPANY, of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 500,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 697,884.50
Interest, rents and dividends	56,701.86
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value	823.77
Amounts received from all other sources	33,031.22
Total income	$ 788,441.35
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 193,921.65
Commission or brokerage	184,628.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	155,310.64
Rents paid during the year	7,486.95
Taxes, repairs and expenses on real estate	1,620.20
All other taxes, licenses and insurance department fees	25,092.17
Loss on sale or maturity of ledger assets	5,382.69
Amount of all other expenditures	91,408.06
Total expenditures	$ 689,434.74
LEDGER ASSETS.	
Book value of real estate owned by the company	$ 12,168.79
Mortgage loans on real estate	10,000.00
Loans on collateral security	64,500.00
Book value of bonds and stocks	1,300,285.25
Cash in bank	129,541.83
Other ledger assets	26,250.00
Total ledger assets	$1,542,745.87
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	$ 7,986.18
Gross premiums in course of collection	124,883.66
Gross assets	$1,675,620.71
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Gross premiums in course of collection ....$ 36,968.65	
Special deposits to secure liabilities in Alabama, Montana, New Jersey, Va., Pittsburg & American Surety Co. 398 687.50	
Total	$ 435,656.15
Total admitted assets	$1,239,964.56
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	344,758.27
Total unearned premiums	404,688.02
Commission and brokerage	21,979.98
Re insurance premiums	6,220.49
All other liabilities	7,942.40
Total liabilities	$ 785,589.16
Less liabilities secured by special deposits	166,394.67
Balance	$ 619,194.49
MISCELLANEOUS.	
Total premiums received during the year in Illinois	$ 45,703.98
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 10,635.59

GEO. COTOR, President.
R. C. CARSON, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1907.

[Seal] MILLARD LEONARD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN

CREDIT-INDEMNITY COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$1,000,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$1,215,822.58
Interests	67,037.90
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value	3,248.13
Total income	$1,286,108.61
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 444,888.65
Dividends paid during the year	100,000.00
Commission or brokerage	329,974.58
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	114,971.16
Rents paid during year	19,779.01
All other taxes, licenses and insurance department fees	23,680.20
Loss on sale or maturity of ledger assets	37,455.73
Amount of all other expenditures	115,838.63
Total expenditures	$1,186,587.96
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds	$1,913,921.90
Cash on hand and in bank	162,[illegible]
Bills receivable	7,629.01
Agents, debit balances	122,987.00
Premium notes	91,808.86
Other ledger assets	40,813.17
Total Ledger Assets	$2,340,056.22
NON-LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	$ 9,738.85
Other non-ledger assets	49,[illegible]
Gross premiums in course of collection	76,958.97
Gross Assets	$2,476,444.02
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Depreciation from book value of bonds ....$ 27,207.73	
Agents' balances 122,987.00	
Other unadmitted assets 48,442.18	
Special deposits to secure liabilities in Virginia 50,250.00	
Total	$ 248,886.91
Total admitted assets	$2,227,557.11
LIABILITIES.	
Amount of unpaid losses	$ 213 941.81
Total unearned premiums	534,498.73
Commission and brokerage	23,916.09
Total liabilities	$ 772,356.13
Less liabilities secured by special deposits	20,956.75
Balance	$ 751,399.38
MISCELLANEOUS.	
Total premiums received during the year in Illinois	$ 73,545.16
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 26,922.75

A. L. SHAPLEIGH, Vice-President.
E. M. TREAT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 4th day of February, 1907.

[Seal] A. W. MORSE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBERS MANUFACTURING

MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the state of Massachusets, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums and assessments received during the year	$ 460,082.77
Interests	14,672.51
Total income	$ 474,755.28
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 37,430.48
Cash pad to members for discontinued policies	364,802.05
Inspections	10,440.02
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	12,284.64
Taxes	5,515.12
General expenses	19,586.22
Total expenditures	$ 450,058.53
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 352,865.00
Cash on hand and in bank	29,779.38
Premiums and course of collection	11,313.77
Interest due and accrued on stock	5,672.07
Total cash assets	$ 396,133.43
OTHER ASSETS.	
Amount of contingent liability of members subject to assessment	$2,319,170.055
Total cash assetu and contingent liabilities	$2,715,308.98
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 22,016.03
Total unearned premiums	231,917.05
Taxes and assessments	1,439.28
Total liabilities	$ 255,372.41
Net amount of premiums or deposit notes	2,319,170.55
Net cash surplus	140,766.02
Total cash assets and premium or deposit notes	$2,715,308.98
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$4,185,087.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 127,634.84
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 267.77

ARTHUR W. CLAPP, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 23rd day of January, 1907.

[Seal] SAMUEL K. HAMILTON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLER'S

MUTUAL INSURANCE COMPANY of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to low.

CAPITAL.	
No capital, purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums and assessments received during the year	$ 208,995.97
Interest and dividends	17,460.28
Amount received from all other sources	5,287.50
Total income	$ 231,743.69
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 127,298.61
Cash paid to members for discontinued policies	18,785.40
Commission or brokerage	379.94
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	19 853.31
Taxes	8,815.80
Amount of all other expenditures	10,179.72
Total expenditures	$ 185,307.98
ASSETS.	
Mortgage loans on real estate and bonds	$ 10,000.00
Loans on collateral security	79,700.00
Market value of bonds and stocks	172,813.19
Cash in bank	171,055.66
Premiums in course of collection	5,002.57
Special deposits in Manitoba	10,100.00
Total cash assets	448,671.42
OTHER ASSETS.	
Premiums or deposit notes less assessments and contingent liability	1,411,134.99
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,859,806.41
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 700.00
Total unearned premiums	96,346.65
Total liability	$ 97,046.65
Net premiums or deposit notes	1,411,134.99
Net cash surplus	351,624.77
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,859,806.41
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$ 173,875.00
Total premiums received during the year in Illinois	38,162.41
Total losses incurred during the year in Illinois	21.46

JOHN H. HAHN, President.
WM. H. CLARK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1907.

[Seal] CHAS. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDIANA

MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premium assessments received during the year	$ 223,902.30
Interest	11,002.41
Total income	$ 234,904.71
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 137,743.33
Premiums returnd on discontinued policies	50,241.49
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	18,629.41
Taxes	3,475.46
Amount of all other expenditures	18,405.85
Total expenditures	$ 228,495.54
ASSETS.	
Mortgage loans on real estate and bonds and interest thereon	$ 7,197.67
Market value of bonds and stocks	202,417.08
Cash on hand and in bank	50,552.46
Stock loans	6,000.00
Premiums and interests in cause of collection	4,344.26
Total cash assets	$ 270,511.47
OTHER ASSETS.	
Amount of Premiums or deposit notes less assessments	$1,327,205.46
Total cash assets and premiums or deposit notes	$1,597,716.93
LIABILITIES.	
Total unearned premiums	$ 79,970.48
Total liabilities	$ 79,970.48
Net amount of cash assets and premiums or deposit notes	$1,327,205.46
Salaries, rents, bills, etc., net cash surplus	190,541.04
Total cash assets and premiums or deposit notes	$1,597,716.93
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$ 547,800.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois and premiums or deposit notes	65,184.37
Total losses incurred during the year in Illinois	9,661.21

M. S. BLISH, President.
E. E. PERRY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 15th day of January, 1907.

[Seal] HUGH S. BYOKIT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN

BANK INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnesota on the 16th day of February, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
None	$........
EXPENDITURES.	
Recording Fees	$ 7.00
Amount of all other expenditures	96.25
Total expenditures	$ 103.25
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 57,000.00
Loans on collateral security	14,545.00
Market value of bonds	50,000.00
Cash in bank	28,351.75
Total ledger assets	$ 149,896.75
NONE LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	$ 96.25
DEDUCT ASSESSMENTS NOT ADMITTED.	
None	$........
Total admitted assets	$ 149,993.00

F. E. KENASTON, President.
O. H. McCLENTOCK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 16th day of February, 1907.

[Seal] WILLIAM A. KERN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN

SURETY COMPANY of New York, in the state of New York, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$2,500,000.00
Premiums received during the year	$1,880,158.09
Interest, rents and dividends	374,937.87
Amount received from all other sources	100.87
Premiums paid in advance	7,195.97
Refund of personal property tax paid in 1905	16,989.59
Total income	$2,279,332.39
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	377,698.37
Dividends paid during the year	250,000.00
Commission or brokerage	142,776.86
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	646,033.61
Rents paid during the year	38,450.00
Taxes, repairs and expenses on real estate	149,120.16
All other taxes, licences and insurance departement fees	84,482.88
Loss on sale or maturity of ledger assets	2,462.50
Amount of all other expenditures	187,856.20
Total expenditures	$1,778,870.58
LEDGER ASSETS.	
Book value of real estate owned by the company	$3,148,587.64
Book value of bonds and stocks	2,580,199.59
Cash on hand and in bank	654,442.57
Total ledger assets	$6,383,229.80
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accured	19,348.67
Market value of bonds and stocks over book value	7,407.10
Gross premiums in course of collection	290,600.50
Gross assets	$6,700,586.07
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Gross premiums in cours of collection $116,130.47	
Special depoits to secure liabilities in Can., N. B., Mex., Va., Utah, La. On., S. D., Okla., Idaho, N. D., Mont. 687,453.33	
Total	803,583.80
Total admitted assets	$5,897,002.27
LIABILITIES.	
Amount of unpaid losses	578,009.58
Total unearned premiums	991,511.29
Balance taken in advance of premiums etc., not included above	18,346.00
Interest paid in advance	1,950.00
Salaries, rents, bills, etc.	12,500.00
Commission and brokerage	7,229.80
All other liabilities	259.18
Total liabilities	$1,604,796.91
Less liabilities secured by special deposits	145,464.79
Balance	$1,459,332.12
MISCELLANEOUS.	
Total premiums received durigg the year in Illinois	143,922.92
Total losses incurred during the year in Illinois	72,809.72

A. D. LYMAN, President.
A. B. ZETELY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1907.

[Seal] P. V. MANNING, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA INDEMNITY

COMPANY of Hartford, in the State of Connecticut, in the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 500,000.00
INCOME.	
Premium received during the year	$ 534,157.70
Interest, rents and dividends	43,285.12
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value	6,405.00
Amount received from all other sources	313.00
Total income	$ 584,160.82
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 247,145.03
Commission or brokerage	140,204.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	110,534.25
Rents paid during the year	19,122.22
Legal advertisements, printing etc.	43,261.56
All other taxes, license and insurance departement fees	17,934.74
Loss on on sale or maturity of ledger assets	832.50
Amount of all other expenditures	37,538.44
Total expenditures	$ 617,573.95
LEDGER ASSETS.	
Book value of real estate owned by the company	$ 200.00
Mortgage loans on real estate	4,100.00
Book value of bonds and stocks	719,656.19
Cash on hand aud in bank	309,450.89
Other ledger assets	30,634.99
Total ledger assets	$1,064,042.07
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	$ 3,182.46
Gross premiums in course of collection	123,382.05
Gross assets	$1,190,606.58
DEDUCTED ASSETS NOT ADMITTED.	
Depreciation from book value of bonds and stocks ....$ 2,380.69	
Gross premiums in course of collection 37,758.90	
Other unadmitted assets 1,569.31	
Total	$ 41,708.90
Total admitted assets	$1,148,897.68
LIABILITIES.	
Amount of unpaid losses	$ 72,587.10
Total unearned premiums	278,175.38
Balance taken in advance of premiums, etc. not included above	313.00
Commission and brokerage	21,493.42
Return and re-insurance premiums	3,277.49
Contingent fund	100,000.00
Total liabilities	$ 480,846.37
Total premiums received during the year in Illinois	$ 37,074.90
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 21,318.10

BEEKMAN HUNT, 1st Vice-President.
CHARLES I. BROOKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1907.

[Seal] THO'S P. CUMMINGS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the KEYSTONE

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 259,475.77
Interest and dividends	9,262.74
Total income	$ 268,738.51
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 27,335.61
Premiums returned on discontinued policies	22,256.34
Dividends paid during the year	194,161.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	11,052.88
Rents, office expenses	7,247.90
Taxes	444.05
Total expenditures	$ 262,498.25
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 216,315.00
Cash on hand and in bank	34,970.95
Premiums and interest incomes of collection	9,379.08
Total cash assets	$ [illegible]
OTHER ASSETS.	
Amount of contingent liability of members subject to assessment	$1,230,877.40
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,491,549.33
LIABILITIES.	
Losses in process of adjustment or in suspence	$ 3,362.53
Total unearned premiums	123,087.74
Total liability	126,450.27
Net amount of contingent liability	$1,230,877.40
Net cash surplus	134,215.66
Total cash assets and premiums or deposit notes	$1,491,549.33
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,442,274.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and premium or deposit notes	137,354.70
Total losses incurred during the year in Illinois	156.13

FREDERICK A. DOWNES, President.
WILLIAM M. BURGESS, Secretary.

Subscribed and sworn to before this 11th day of January, 1907.

[Seal] WAYNE P. RAMBO. Notary Public.

„Stacheldraht". — „Gehen Sie mir ab mit einer reichen Heirath! Der „Draht" der Frau wird dem Manne meist zum Stachelzaun."

— Beim Worte genommen: Frau: „Ich sage Ihnen, Richard kümmert sich um jeden Dreck!" — Schwiegervater: „Dann sorgen Sie doch dafür, daß keiner da ist!"

Ein Weihnachts-Geschenk, das eine Lebenszeit vorhält

The EVERETT PIANO.

Garantirt auf unbeschränkte Zeit

Unser Lager für die Feiertage enthält eine vollständige Auswahl von diesen Instrumenten in sowohl Grand und Upright Facons, in den schönsten Gehäusen, von Golden und Englischem Eichenholz, San Domingo Mahagany, franz. und amerikanischem Burl Wallnuß Veneers.

Neue Pianos von anderen Fabrikanten zu $175, $230, $2.80, $325, $350 und $400

Wir ersuchen um Inspektion.

Irgend ein Piano, das jetzt gekauft wird, für die Weihnachts-Ablieferung zurückgestellt, wenn gewünscht.

THE JOHN CHURCH CO.

258-260 Wabash Ave.

frdi

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „John Glayde's Honor."
Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Alenzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Monte Christo."
Illinois. — „The Follies of 1907."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „The Shulamite."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The House of a Thousand Candles."
International. — Italienische Oper.

Die geköpfte Leiche.

Aus Paris wird unter dem 18. November geschrieben: Saint-Servais ist ein kleines unbekanntes Städtchen im finstersten und rückschrittlichsten Theil der Bretagne, dem Finistere, nicht weit von Morlaix gelegen. Und selbst die Thatsache, daß hier vor 73 Jahren ein tüchtiger bretonischer Maler Namens Yan Dargent geboren und vor acht Jahren beerdigt wurde, hatte das Städtchen aus seiner völligen Weltvergessenheit nicht herausgerissen. Denn abgesehen von den französischen Künstlern, die im Sommer die ganze Ozeanküste des Finistere bevölkern, abgesehen von einigen wenigen fremden Malern, die im Winter in Paris leben und im Sommer dem Beispiel ihrer französischen Kameraden folgen, wird selten ein Wanderer nach Quimper verschlagen, obwohl die Hauptstadt des Finistere und die ganze breite Landzunge, die sich vor ihr am südlichen Ende der Bucht von Douarnenz ins Meer zieht, mit dem reizenden Sardinenfischerhafen Douarnenz, mit der erschütternden Todtenbucht, mit der äußersten Spitze der zerklüfteten und elementargewaltig wirkenden Pointe du Raz, mit den drei frech und kühn ins entfesselte Element auf ein paar Felsenvorsprüngen hinaushüpfenden Leuchtthürmen und mit der Ile de Sein, deren Bewohner weit draußen einen heroischen Kampf gegen Wasserfluthen und Sturm kämpfen, zu den malerisch herrlichsten Stätten unseres Erdballs gehören. Wer Quimper besucht, sieht sich auch die Kathedrale an, die nach vieler bretonischer Kirchen Art ein Kuddelmuddel gothischer Stilabarten vom 13. bis 15 Jahrhundert, aber trotzdem harmonisch und schön ist und mit ihren beiden neuen, aber ausgezeichneten, durchbrochenen 75 Meter hohen Glockenthürmen einen imposanten Eindruck macht. Die äußere Suhouette der Kathedrale ist unvergeßlich. Und auch das Innre hätte mit seinem rosigen Granit keiner besonderen Ausschmückung bedurft. Hier aber glaubte sich Yan Dargent verewigen zu müssen, und malte in den Seitenkapellen Fresken mit bretonischen Prozessionen, „Pardons", Erscheinungen von Heiligen und religiösen Gegenständen aller Art, mehr im Stil eines Illustrators, als eines großzügigen Freskenmalers. Die Führer freilich finden des Rühmens dieser Meisterwerke kein Ende, denen zum Trotz Yan Dargent immer noch keinen Weltruhm genießt.—Vielleicht wird ihn die Schauergeschichte, die sich vor einigen Tagen in Saint-Servais abspielte, bekannter machen als seine Fresken, Zeichnungen und Radirungen, in denen er die finstere, gedrückte, fatalistisch angehauchte, unter christlich orthodoxer Decke heidnisch empfindende Seele der Bretonen so ausgezeichnet schildert, weil er selbst ganz genau dieselbe Gemüthsstimmung besaß. Sein atavistisch-keltisches Temperament führte ihn zu allem Uebernatürlichen und Phantastischen, und so befahl er, ehe er starb, seinem natürlichen, aber legitimirten Sohne Ernst, ihn einzubalsamiren, und nach einigen Jahren wieder auszugraben, um ihn neben seiner Mutter und seinem Onkel in der Kirche von Saint-Servais beizusetzen. Das heißt, nicht ihn ganz und gar, sondern nur seinen Kopf, den er den Würmern nicht gönnte. So war das auch früher in der Bretagne Sitte gewesen. Um die Kirche lagen kleine Kirchhöfe, die im Laufe der Zeit alle zu klein wurden. Da mußten die alten Todten den neuen den Platz räumen. Und um doch noch etwas von den Gebeinen zu retten, wurden die Köpfe herausgenommen, in metallene Kästen mit offener vergitterter Seite, durch die man den Schädel sah, gesteckt und mit der Aufschrift „Chef un tel" in Kirchen und Sakristeien aufbewahrt, wie Viollet-le-Duc, der bekannte Architektenschriftsteller und Restaurator, erzählt, der zugleich berichtet, daß dieselbe Sitte auch in den baskischen Landen lange herrschte. Heute ist das überall so gut wie verschwunden. Und es bedurfte der testamentarischen Bestimmung des seltsamen Yan Dargent und der noch so schauerlichen Ausführung der Bestimmung durch seinen Sohn, um die alte Sitte wieder aus der Vergessenheit zu holen. Denn was sich der Bürgermeister, der Lehrer, der Kirchenschatzmeister und Pfarrer von Saint-Servais am geöffneten Sarge des Malers leisteten, würde der Phantasie Edgar Poes alle Ehre machen. Sie fanden den Körper fast unversehrt. Haut und Haare waren wohlerhalten. Und um unter diesen Umständen den Willen des Verstorbenen zu erfüllen, mußte man zu einer wahren Enthauptung der Leiche schreiten. Der Todtengräber weigerte sich, der Klempner und sein Arbeiter gleichfalls. Schließlich entschloß sich der Pfarrer zu der entsetzlichen Prozedur. Mit einem Messer bewaffnet stieg er in die Grube und schnitt der Leiche thatsächlich den Kopf ab, wobei ihm die Kopfhaare in der Hand blieben. Es war schauerlich! Dann hüllte man den Kopf in ein weißes Tuch und legte ihn in eine Zinktruhe, in der sich bereits in zwei anderen Abtheilungen die Köpfe der Mutter des Malers und seines Onkels befanden. Die Anwesenden mit dem Bürgermeister an der Spitze trugen dann die Schädelkiste in die Kirche, wo die feierliche Einsegnung stattfand. Darnach wurde die Truhe in einer für diesen Zweck hergerichteten Seitenabtheilung der Kirche beigesetzt. Das Gerede über die schauerliche Szene drang bald in weitere Kreise. Und so fanden sich schließlich der Bruder, die Schwestern und Schwägerinnen des Verstorbenen, die in der Landerneau wohnen, veranlaßt, gegen die „Leichenschänder" einen Prozeß anzustrengen, auf dessen Ausgang man gespannt sein kann. Wird das Gericht die Motive der That anerkennen und mit der alten Sitte entschuldigen? Aber die alte Sitte kannte nur wirkliche Skelette und keine Mumien, gegen deren Zerstückelung sich das natürliche Gefühl unbedingt sträubt. Zumal, wenn, wie in diesem Fall, die Gesichtszüge des Verstorbenen noch deutlich erkennbar sind.

Wem gehört die Geschichte?

Du Prel als Herausgeber der Briefe Schopenhauers erzählt folgendes: Schopenhauer sei ein Meister in der Erzählungskunst gewesen. Unter andern habe er eine gewisse Anekdote sehr effektreich zu erzählen gewußt. Einer seiner täglichen Tischgenossen gerieth auf den sonderbaren Einfall, sich in den Besitz des Erzählungsrechts jener Geschichte zu setzen. Eigenthümer einer irgendwie merkwürdigen Dose, welche Schopenhauer früher vergeblich zu erwerben getrachtet hatte, bot er nun diese dem Philosophen gegen Abtretung des Erzählungsrechtes an. Der Tausch kam in's Reine, und es währte nicht lang, so regte sich in dem Mann die Lust, von seinem erworbenen Recht Gebrauch zu machen. Aber dies geschah nicht nur insofern in der ungeschicktesten Weise, als er hierzu den passenden Anlaß nicht abwartete und die Geschichte förmlich bei den Haaren herbeizog, sondern auch im Vortrag selbst gab er eine solche Unbeholfenheit kund, daß die Pointe der Erzählung ganz verloren ging und der Effekt völlig abgeschwächt wurde. Unser Philosoph, schon bei den ersten Worten des Erzählers ärgerlich geworden, rückte im Verlauf derselben immer unruhiger auf seinem Stuhle hin und her, bis er schließlich, ehe noch der andere ausgeredet hatte, mit Lebhaftigkeit in die Tasche fuhr und hastig die Dose auf den Tisch setzend, unter allgemeinem Gelächter in die Worte ausbrach: „Da haben Sie Ihre Dose! Meine Geschichte will ich wiederhaben." Von dem Tage an trug Schopenhauer seine Anekdote wieder selbst vor, wenn sie dem Gespräche Würze zu geben vermochte. Uebrigens wird in Berthold Auerbachs „Deutschen Abenden" ganz dieselbe Geschichte, die hier Schopenhauer zugeschrieben wird, von den Brüdern Schlegel erzählt.

— Einfacher.—„Nach wochenlangem Suchen habe ich endlich eine passende Wohnung gefunden, und nun gefällt sie meiner Braut nicht!" — „Na, so suche Dir doch eine andere!" — „Nein, weißt Du, dann schon lieber eine andere Braut!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter für Saloon; muß englisch sprechen. 66 West Jackson Boul.

Verlangt: Ein deutscher Barbier. 253 Ost North Ave., Basement.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. 686 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter; nur guter braucht vorzusprechen; keine Lumpen. Von 5 bis 8 Uhr. 986 N. 42. Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Ein Junge zum Auslaufen. Juergen Bros. Co., 140—146 Monroe Str.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn; nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104, Nr. 42 Madison Str., vorsprechen. Montag und Freitag bis 8:30 Abends offen. frsafo

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für Fabrikarbeit. 21 Mohawk Straße.

Verlangt: Agenten für katholische Bilder zu verkaufen. Nachzufragen heute und Samstag, 121 Mohawk Straße.

Verlangt: Lediger Butcher. 238 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer, die deutsch und englisch sprechen zur Einsammlung von Namen für Suit Clubs Verdienst $20 bis $30 die Woche. C. R. Moore. Zimmer 306, 171 Washington Str. frsafo

Verlangt: Arbeitsamer, junger Mann als Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 1410 Roscoe Str. nahe Clark Str. Arnold Wulff.

Verlangt: Frisch eingewanderter Oesterreicher (Ungar). Anzufragen: Buffet, 356 Larrabee Str., Ecke Blackhawk Str.

Verlangt: Geschirrwascher. 425 Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrener deutscher Porter, $7 die Woche, keine Sonntagarbeit. Café Brauer, 1853 W. 12. Straße.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren zum Kegel aufsetzen und bei Porterarbeit zu helfen. 898 Southport Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 1113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mann in Kost und Logis, deutsche Familie. 385 Wells Str., unten.

Verlangt: Junge, der etwas Erfahrung in Bäckerei hat. 713 Racine Avenue.

Verlangt: Sofort, guter Mann, an Thermometern. C. H. Wagner, 1061 N. Albany Ave. dofr

Verlangt: Guter Schmied zum Pferde beschlagen. Wm. Brand, Grant Park, Ill. Phone 17 W. 12dz1wX

Verlangt: Abonnenten-Sammler für neue, leicht absetzbare Prämienbücher, in schwedischer, italienischer, polnischer, böhmischer, ungarischer und anderen Sprachen, für Chicago und Umgegend; Gehalt $12 und Kommission wöchentlich. Mai, 146 Wells Str. 7dez,1mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Müller, der Steine schärfen kann, sucht Stelle. H. F., 90 East Fullerton Ave.

Gesucht: Guter Baum- und Blumengärtner sucht Stelle in Stadt oder Land. 942 Clybourn Ave., Barbierstube.

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit oder zur Aushilfe, oder Samstag oder Sonntag. 1050 West 19. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, Lunch oder für Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 112 Orchard Str. Michael Gleber.

Gesucht: Junger flotter Deutscher, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Bartender oder Porter. Heinrich Schitz, c. o. Feingold, 289 W. 14. Str.

Gesucht: Guter Kuchen-, Brot- und Rolls-Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. 124 Wells Straße.

Gesucht: Deutscher Brickleger sucht Stelle in Fabrik, hat Kenntniß von Furnace bauen. Joe Fink, Bellwood, Ill., Box 3.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 54 Sigel Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit, spricht kein englisch. 160 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann mit Pferd und Wagen sucht Arbeit, arbeitet billig. 428 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Wurstmacher sucht stetige Arbeit. 144 Weed Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Hausdiener oder Helfer. Caba, 2172 West 16. Straße.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, mit Erfahrung, sucht Stellung, scheut keine Arbeit, auch auswärts. Stueland, 133 Emerson Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht eine Stelle als Blacksmith oder Schlosser, geht auch als Heizer. B. Witzl, 405 West 118. Str., Chicago.

Gesucht: Junger deutscher Porter sucht irgendwelche Arbeit. J. Rully, 405 West 118. Str., West Pullman.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge von 18 Jahren wünscht als Porter in einem Saloon unterzukommen. Georg Bartole, 1789 93. Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 40 Jahre alt, welcher gut mit Pferden umgehen kann, war zuletzt Parade-Kutscher, wünscht Arbeit. Georg Bartole, 1780 W. 93. Str., Chicago.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Arbeit. 1349 N. Western Avenue.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht ein gutes Heim, schaut nicht auf Lohn. 16 Washburn Ave.

Gesucht: Ein unlängst eingewanderter deutscher junger Barbier wünscht stetigen Platz, hat immer in Städten gearbeitet. Adr.: 359 Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Bäcker von 18 Jahren sucht Stelle. 4441 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht Stelle. 345 West Erie Straße, 2. Flat, Front.

Gesucht: Butcher sucht Stelle als Shoptender. — W. K., 1418 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. Philippe, 122 Wells Straße.

Gesucht: Junger kräftiger Mann, weiß mit Pferden Bescheid, sucht irgendwelche Stelle. 877 Lincoln Avenue.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle um Bäckerei zu erlernen. Adr.: J. Meinzenbach, 2406 — 115. Str., Kensington. midofr

Gesucht: Fleißiger Bäcker, 3. Hand, sucht Stellung. Phone North 4349. mdf

Gesucht: Bäcker, erste oder zweit Hand, sucht Stelle. Klingenhofer, 957 Tripp Ave. dmdofrsafo

Gesucht: Deutscher gelernter Bau- und Möbel-Tischler, kann gut furniren, malen und zeichnen. J. Schlögle, 5228 Loomis Str. dofr

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Männer suchen Stelle als Stallmann oder sonstige Hausarbeit. Anzufragen: 330 Clybourn Ave. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, Töpfer, sucht irgendwelche Arbeit. 96 East Division Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, 33 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmann oder Porter, kann Dampfheizung besorgen, versteht Küchenarbeit, und kann auch Pferde besorgen und mit Werkzeug umgehen. Joh. Bend, 157 Ost Indiana Str. Telephon: White 3621. dofr

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht Arbeit. A. Burkhardt, 302 Mohawk Str. dofrsa

Gesucht: Junger, lediger Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit, im Store mitzuhelfen. E. Strala, 698 S. May Str. dofr

Gesucht: Apotheker, kürzlich gelandet, der deutschen, polnischen und italienischen Sprache mächtig, sucht Beschäftigung in einer Apotheke oder einem anderen Geschäft. Gefl. Offerten erbittet Fr. Begale, 504 N. Paulina Straße. dofr

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit an Sample- oder Medizin-Cases; mit allen Maschinen vertraut. Adr.: C. 440 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender, der deutsch, englisch und polnisch spricht, sucht dauernde Stellung, beste Empfehlungen zur Seite. Offerten erbeten unter Adr.: H. 351 Abendpost. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit. Gute Winterheimath. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. —fa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewandertes junges, kinderloses Ehepaar sucht Stellung, Stadt oder Land. Bitte vorzusprechen, 304 West 18. Straße. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, über zwanzig Jahre alt, als Verkäuferinnen. Lohn $7 bis $9 die Woche. John Kranz, 80 State Str. fr—mix

Verlangt: Geübte Näherin für Damenröcke. 998 N. Oakley Ave., Ecke Wilmot. midofrsa

Verlangt: Finishers an Hosen. 1059 Nelson Str. 7dz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei Mädchen, für Hausarbeit, $6 bis $7. 160 East Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder; gutes Heim; ungarisches Mädchen vorgezogen. 1936 Oakdale Ave., 2. Flat „E."

Verlangt: Köchin für Institut; guter Lohn und stetiger Platz für passende Person. Nachzufragen: 4722 Calumet Ave., 1. Floor. frsa

Verlangt: Aeltere Frau, für leichte Hausarbeit, und auf's Baby aufzupassen. 2828 Wallace Str.

Verlangt: Köchinnen, Privat und Saloon, Frau eine kranke Dame zu pflegen und etwas Hausarbeit; hoher Lohn. Strelow, 122 Lasalle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, nicht kochen. 4533 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, etwas in der Bäckerei mithelfen, guter Lohn. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Eine Lunchköchin; keine Sonntags-Arbeit 138 West Harrison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1410 Roscoe Str., nahe Clark Str., oben. Mrs. Anna Wulff.

Verlangt: Lunchköchin. 102 West 18. Straße, nahe der Schönhofen Brauerei. E. Vogt.

Verlangt: Jüngere Haushälterin bei alleinstehendem Herrn, bei gutem Gehalt. Adr.: R. 322 Abendpost.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei leichter Hausarbeit. Sofort anzufragen: 316 Bissell Str., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen und bügeln. Anzufragen: 104 E. Indiana Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutkowsky, 459 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene in der Familie; keine Kinder. 4419 State Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie. 4503 Dearborn Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4047 Ellis Ave., Flat C.

Verlangt: Haushälterin im Laden. 388 Ward Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 889 West 12. Str., Schmidt. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. 343 West 39. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. Keine Wäsche. 526 N. Halsted Str. dfsa

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, gutes Heim. 713 Nord 4. Ave., Maywood, Ill. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, feinste Plätze an der Südseite. Bester Lohn. 4739 Indiana Ave. 2dz1mX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Saloon, Restaurant. Persönlich vorzusprechen. 5119 Carpenter Str.

Gesucht: Wittwe, aus guter Familie, alleinstehend, sucht Stellung als Haushälterin bei anständigem Wittwer. Bitte, vorzusprechen. 118 Maud Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau möchte Wäsche bei sich zu Hause waschen. 344 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche starke Frau sucht Waschplätze, oder Suppennudeln zu machen. 353 Ward Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 114 High Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- oder Hausarbeit-Plätze. 30 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Haus- oder Küchenarbeit; spricht etwas englisch. 798 West 20. Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle in privat, auch Hausarbeit. Hugle, 457 Wells Straße.

Gesucht: Gute junge deutsch-ungarische Köchin sucht Stellung. 124 Wells Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit bei jüdischer Familie. 193 12. Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. Telephon North 4349. 13dz1w

Gesucht: Waschplätze. 99 Rees Str., Basement, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht Stelle in kleiner Familie bei Hausarbeit mitzuhelfen. 36 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 300 Larrabee Straße.

Gesucht: Sechzehnjähr., englisch sprechendes Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 5001 Elizabeth Str. frsa

Gesucht: Gute deutsche Wittwe sucht Stelle für Invalidenpflege, für kleines Baby oder älterem Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: Z. 901 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte schreibt: Harka, 993 W. 21. Pl.

Gesucht: Zwei Painters, Calciminers suchen Arbeit in Privathäusern, haben Werkzeuge; arbeiten gut und billig. Adr.: Z. 902 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen: 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. 328 W. 46. Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht gutes Heim in anständiger Familie, etwas arbeiten, kein Lohn. K., 367 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit, scheut keine Arbeit. Lindner, 112 Locust Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen ein Jahr im Land, möchte Hausarbeit. 395 W. Erie Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 851 Oakdale Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant. Bitte, selbst vorzusprechen. 727 West 14. Str. dofrsa

Gesucht: Ein junges, braves Mädchen wünscht bei einer kleinen deutschen Familie in Dienst zu treten. Nachzufragen: 132 Custom House Place. dofr

Gesucht: Junge Frau geht waschen. Hofman, 288 West 20. Str. dofrsa

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Schirmer, 295 Sedgwick Str. 10dz,1w

Gesucht: Zweite Köchin, 30 Jahre alt, sucht Stelle in Restaurant oder irgend eine Beschäftigung. Schubert, Phone North 4349. mdf

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schmidt Tanzschule. Klasse- und Privatunterricht. Tel. Black 744. 526 N. Clark Straße. 13dz1mX

Nationale Sprachschule 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Anerkannt unübertroffene Erfolge Englischen Unterrichts. Keinerlei bind. Vorausbezahlung. dofr

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. C. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30okmoX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5dz1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nov*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stück und 5-Stück Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.35
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Schererei. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid. Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave. 4fp*X

Großer Räumungsverkauf von Oefen, Möbeln und Eisenbetten, spottbillig!—Heizöfen für Hart- oder Weichkohlen, von $3.48 aufwärts. Elegante Doppel-Heizöfen (Selffeeders) mit 15zölliger Feuerung, heizen 5 bis 6 Zimmer, der reguläre Werth derselben ist $40, jetzt nur $29.50; andere Selffeeders von $16.75 aufwärts. Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts. Starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze, von $4.98; Dressers mit großem Spiegel, von $8.75; Sideboards von $11.50; Ausziehtische von $6.75, und Rohrstühle von 79c aufwärts. Schöne Sophas, mit Plüsch oder Belour gepolstert, Mahogany-Finish, zu $4.98. Morris-Stühle mit Plüsch-Polster, $4.48, und 9 bei 12 Brussel Rugs, zu $9.98. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 3dz,X*

Spottbillig müssen alle Möbel unseres eleganten Heims sofort ohne Rücksicht auf den Werth der Sachen verschleudert werden. Prachtvolles Parlor-Set, werthvolle Teppiche, importirte Gardinen und Portieren, Oelgemälde. Lederstühle und Couch, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, Nähmaschine, unvergleichliches Piano, Vasen, Uhren etc. Einzige Gelegenheit für Leute, die sich zu verheirathen gedenken. Alles prachtvoll, zu Eurem eigenen Preis. Bitte sofort vorzusprechen. 643 E. Fullerton Blvd., nahe Orchard Straße. 9dz1w

Verkaufe ganze Hauseinrichtung spottbillig, wegen Heimreise. Neumann, 309 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein großer Dresser, ein feiner Frontzimmer Tisch, 3 Schaukelstühle, 6 Stühle mit hoher Rücklehne, zu je 50c, 10 Küchenstühle zu je 25c; 2 Rugs, $1.50; ein Klapptisch und ein sogut wie neuer Stahl Range, muß verkaufen; kommt sofort. 1155 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Möbel und Küchengeschirr, wegen Abreise. 43 Meyers Court.

Elegante Leder-Couch und andere Möbel zu verkaufen, billig. 1263 Rokeby Str. frsa

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13dz1mX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, sehr billig. Nachzufragen: 560 W. North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen mit 4 Löchern, fast neu. Slater, 2635 Monticello Ave. dofr

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 10dz1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe 25 Pianos, Samstag, den 14. Dezember; Verkauf beginnt 1:30 Nachm. 1493 Milwaukee Ave.

Verschleudere sofort prächtiges Piano. 455 North Ave., Ecke Milwaukee Ave. und Robey Str.

Wittwer muß sehr schönes Piano sofort verkaufen. 117 S. California Ave., nahe Madison Str.

Verlasse Stadt, verschleudere $300 Upright Piano, $60. 389 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Kleine Orgel, $10; passendes Weihnachtsgeschenk. Anzufragen: 1220 N. Rockwell Str., Ecke Pleasant Place (nahe Milwaukee Ave.), Seiteneingang, oben.

$85 kaufen feines Upright Piano.
$115 kaufen Vose & Sons Upright Piano.
$60 kaufen Grovesteen Piano.
$50 kaufen Brewster Upright Piano.
Leichte Zahlungen. Abends offen. Ohlerich Piano Co., 584 West Madison Str., nahe Ashland Ave. 12dez,1*

$85, Adam Schaaf Piano, in gutem Zustand, muß sofort verkauft werden.
$600 Knabe Piano, in perfekter Ordnung; Verkaufspreis diese Woche $210.
J. P. Hale Piano, Rosenholz-Kasten, Bargain zu $80.
40 Pianos verschleudert (Fabrik-Verkauf), von $110 bis $165. Abends offen. Leichte Bedingungen. 978 Lincoln Avenue. dz12—21

Verkaufe mein Piano billig für Baargeld. 108 Potomac Ave., 1. Floor. 11dez,1wX

Zu verkaufen: Billig, Piano in Storage, so gut wie neu. Ihr könnt $1 die Woche bezahlen. Sofort vorzusprechen, Fragt nach Janitor wegen Piano. 157 W. Madison, nahe Halsted Str. 11dez,1wX

$95.00 kaufen schönes Emerson Upright Piano, hat $500 gekostet. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 10dz1w

$60 kaufen $400 Upright Piano mit Garantie. — 629 Larrabee Str. 9dz1wX

Unvergleichlich schönes echtes Mahagony Upright Piano muß sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Kommt sofort. 643 Fullerton Ave., nahe Orchard. Str. 9dz1w

Zigarren in Tausch genommen für Piano. Adr.: R. 534 Abendpost. 9dz1w

Zu verkaufen: Sehr feines Mahagoni Upright Piano, sogut wie neu, feines Instrument, sowie sehr feine Möbel; muß sofort verkaufen, um das Lagergeld zu ersparen. 3432 Rhodes Ave. 8dz1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Braune Stute, acht Jahre alt, gesund, sowie Gummireifen Runabout; großer Bargain. 958 Belmont Ave.

Verkaufe Pferd mit gutem Expreßwagen. 1559 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Noch einige Andreasberger Roller. 4563 Wentworth Ave., hinten. Gottlieb Bansener.

Gefunden: Scotch Collie. 151 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Vollblütiger Bernhardinerhund und -Hündin. Adr.: A. P. 108 Abendpost.

Zuverkaufen: Billig, Familien Surrey, Leder Top Buggy und ein Speeding Sleigh, zweisitzig. 3636 Prairie Ave. mifr

Zu verkaufen: Weiße echte Leghorn-Hähne. J. F. Scheel, 216 S. Biand Ave., Austin. dofrsa

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Bäcker-, Kaffee- und Laundry-Wagen, billig gegen Baar. 180 Sherman Str. 11dz1wx

Zu kaufen gesucht: Weiße Pudel Puppies. 433 Milwaukee Ave. Telephon Polk 2135. 10dz1wX

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mehrere Sattler- und Schuhmacher-Nähmaschinen, Singer, Bradbury, Talitype. 322 Sedgwick Str. frsa

Muß verkaufen: Parlor Cabinet Wheeler und Wilson Nähmaschine, in bester Ordnung, $15; Sonnabend vorzusprechen. 589 Perry Str., nahe Belmont Avenue.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wegen Abreise nach Deutschland. 185 West Lake Str. safomo

Zu verkaufen: Guter Saloon, krankheitshalber, an der Nordwestseite. Näheres zwischen 9—10 Uhr, Gottfried Brewing Co., 25 Alexander Str. frsa

Beste Offerte nimmt schönen Delikatessenladen, größte Gelegenheit in der Stadt, Theil auf Zeit wenn gewünscht; elegante Fixtures und Stock. Sofort anzufragen bereit zum Kaufen, 471 Lincoln Ave. Phone Lincoln 953.

Zu verkaufen: Butcher-Shop. 769 N. Halsted Str. 1. Flat. 13dz1w

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft. 830 Milwaukee Avenue. 13dz1wX

Zu verkaufen: 100 Zimmer Hotel, besetzt mit stetigen Roomers, $1200 baar. Verlasse die Stadt. 318—322 Süd State Straße.

$150 Baarzahlung, Rest auf Abschlag, kaufen 10 Zimmer Haus, vollständig möblirt, laufendes Wasser in jedem Zimmer; muß Samstag verkauft werden; guter Verkaufsgrund. 3223 Groveland Ave., Cottage Grove Car.

$600, oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, vorzüglich gelegenen, stets gutzahlenden Eck-Grocery-Store. Elegantes Set Eichen-Fixtures. Großer frischer Waarenvorrath. Dies ist eine Goldgrube. Miethe mit schönem 5-Zimmer Flat, Stall und Basement, $35 den Monat. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. 482 Racine Ave., Ecke Marianna, ein Block westlich von Lincoln Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon North 1442.

Zu verkaufen: Billig, guter Candy-, Tabak- und Candy-Store, weil der Eigenthümer im Hospital darniederliegt. Miethe $10. Sofort anzufragen: 236 Noble Straße. frsa

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite. Muß verkaufen wegen anderem Geschäft. Adr.: E. 462 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Ice Cream-Geschäft; sehr gute Lage in Oak Park; Einnahme $800 die Woche; sofort, billig; niedrige Miethe. Agenten verbeten. Adr.: E. 446, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Sofort, billig, guter Market für jungen Beginner. Adr.: M. O. 100 Abendpost. midofrsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Laden, gute Lage für Butcher-Shop. Ecke 47. Ave. und Ohio Str. frsafo

Zu vermiethen: Helles 5-Zimmer Flat, Gas und Bad. $12.00. 1619 N. Hoyne Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Front. 1118 Nelson Straße. frsa

Zu vermiethen: Eck-Store nebst Wohnung und Basement, 602 Wellington Str., für irgend ein Geschäft, sehr billig. Columbus Brauerei, Noble und Cornell Str., Telephone Monroe, 1872. mdofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein oder zwei Herren finden schönes warmes Zimmer bei Privatfamilie, in schöner Gegend. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für zwei. 105 Clybourn Avenue.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. Nachzufragen bis Sonntag. 172 North Ave., nahe Halsted.

Zu vermiethen: Schönes, warmes, möblirtes Schlafzimmer, Bad, Telephon. 516 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein kleines Zimmer. 299 Larrabee Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung, $1.50 aufwärts, immer zu haben. — 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 13dz1wX

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer an jungen Mann, $1.25 die Woche. 109 Bissell Straße.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, separater Eingang, an anständige Herren oder Damen. Ritter, 489 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, nahe Northwestern - Hochbahnstation. 1323 Diversey Boulevard, 3. Flat. frsa

Zu vermiethen: Eleganter Parlor für zwei Herren oder Ehepaar. 389 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Roomers oder Boarders bei alleinstehender Frau. 27 Bissell Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Sauberes, elegantes Zimmer an ein oder zwei Herren; alle Bequemlichkeiten, privat, auf Wunsch Kost. 82 Sigel Str., Ecke Sedgwick Str., 2 Treppen. dz12—17X

Zu vermiethen: Möblirtes großes Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, an einzelnen Herrn. 1490 N. Clark Str., Kiefer, Phone Lake View 4740. midofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht möblirtes, warmes Zimmer, bei alleinstehender Frau oder Dame. Adr.: Z. 914, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht hübsch möblirtes Zimmer, mit Frühstück; Nordseite; nahe Lincoln Park. Adr.: Z. 916, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges Mädchen wünscht Zimmer mit oder ohne Board bei guter Familie; nicht weit von der Stadt. Rose, 307 W. Van Buren Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5069 Central. Aa*X

Geld! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Title and Trust Bldg., 100 Washington Str., Zim. 504 Zweig - Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str. 1let*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29nv1mX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.

$20 zahlt $3.00;	$50 zahlt $6.75;	$ 80 zahlt $10.50,
$30 zahlt $4.25;	$60 zahlt $8.00;	$ 90 zahlt $11.75
$40 zahlt $5.50;	$70 zahlt $9.25;	$100 zahlt $13.00.

Otto C. Boeckler, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15fl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fe*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8au*X

M. J. Huß, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22ot*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2300. Haupt-Office: Washington, D. C. 2maimifrson*

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1862. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 8mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Feine Residenz, 6 große helle Zimmer, Gas, Bad, Zement-Seitenwege, Hartholz Trimmed Fußböden, feine Bäume, Blumensträucher, Hühnerhaus, und Hof, Lot 25x135, Bargain für Käufer eines Heims. Eigenthümer, 3099 N. Leavitt Str. frsafo

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ot*X

Nordwestseite.

Zwei spezielle Bargains.
Zehn Acker, nahe Dunning, gutes Land; altes Haus; nur $3000
Acht-Zimmer Haus, auf 90 Fuß dreieckförmiger Ecke, ½ Meile westlich vom Logan Square, nur $2250
Sprecht vor oder schreibt um Einzelheiten.
Fred'k H. Bartlett & Co., 100 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: 25 Fuß Lotten — mit allen Straßen-Verbesserungen — nahe der Schule — Kirche und Stores — Beste Fahrgelegenheit mit Straßen- und Hochbahn. —Preis $650.00—Beliebige Bedingungen.— Kommt und seht—irgend einen Tag, auch Sonntag. Frederick H. Bartlett & Co., Armitage Ave., zweite Thüre östlich von California Avenue. frsafon

Zu verkaufen oder vertauschen gegen 30 Fuß Lot: Zwei 4-Zimmer Flats, nahe Humboldt Park; ferner dieses andere Grundeigenthum zu vertauschen. — Navratil, 521 W. North Ave.

Südseite.

L. W. Rose & Co., Grundeigenthum.
55 bei 125, Nordwest-Ecke La Salle und 27. Str., muß ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft werden. Wohnhaus, 4556 Michigan Ave., zu einem Bargain. 22 Geschäfts-Ecken in verschiedenen Stadttheilen, werfen 10 Proz. Reingewinn ab. Wir glauben, daß die sicherste Kapitalsanlage auf der Erde in Erde besteht. Suite 1204, 134 Monroe Str. Tel.: Cent. 6387. 7dez,1wX

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick Flatgebäude mit 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer und Laundry, $5200. 5427 Marshfield Ave., nahe Garfield Blvd. do—son

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum, Südseite bevorzugt— eine verbesserte Farm in Zentral-Wisconsin, 240 Acres, 100 unter Pflug, 2 große Weideplätze, Rest Holz- und Wiesenland. Ein neues 5 Zimmer Haus, großer Stall, Granary, Creamery, und andere Gebäude; gutes Wasser und fließender Bach durch das Farmland; ebenfalls 4 Pferde, 13 Stück Rindvieh und 17 Schweine; vollständige Ausstattung von Ackergeräthschaften. Wegen näherer Auskunft schreibt oder sprecht vor beim Eigenthümer Charles Kriewitz, 10012 Commercial Ave., Chicago. frsafo

Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 17. Dezember. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u.s.w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer also mitreisen will, der melde sich sofort.—L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago. dz12—17

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu vertauschen, ein sich zur Viehzucht vorzüglich eignendes Stück Land von 278 Acres in Portage County, Wisconsin, 90 Acres unter Pflug, mit großem Haus, Scheunen, Stallungen etc.; $30 per Acre. Adr.: E. 431 Abendpost. dofrsa

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 13dz*X

Zu verkaufen oder gegen Chicagoer Grundeigenthum zu vertauschen: 2 gute Farmen in Wisconsin. Nachzufragen: Betway, 2162 N. Marshfield Ave., nahe Irving Park Blvd.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wisconsin Farmen. —Brodfuehrer— Zimmer 509, 84 LaSalle Straße. 3aug,X*

Verschiedenes.

L. W. Rose & Co., Grundeigenthum.
Wir machen eine Spezialität aus Fact., Ind., Grundeigenthum, und werden erfreut sein, Euch die Preise von 49 wünschenswerth gelegenen Lotten mitzutheilen; ebenfalls 80 Acker und feine Eck-Lotten am Broadway. Wir glauben, daß die sicherste Kapitalsanlage auf der Erde in Erde besteht. Suite 1204, 134 Monroe Str. Tel.: Cent. 6387.

—Lots!—Lots!—Lots!— Sehr billig auf leichte Abzahlung, in der besten Gegend der Stadt, 2 Straßen von der Hochbahn und 3 Straßen von der Straßenbahn, mit wenig Anzahlung und den Rest nach Eurem Belieben. Derby & Co., 184 La Salle Straße. 22nv,frsafo*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Creamery an der C., M. & St. P.-Bahn, im Elgin-Distrikt; guter Platz, gesunde Milch nach Chicago zu schicken; 1 Acker Land und großes Gebäude; ausgezeichnetes Wasser. Adr.: Z. 941, Abendpost. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Privatmann wünscht $2000 zu borgen auf 2-Flat Steinfront-Haus; Sicherheit $5500. Adr.: H. 356, Abendpost. 12dez,1wX

Verlangt: $5000 auf erste Hypothek, der Werth ist $12,000; auf ein bis fünf Jahre. Höchste Zinsen. Keine Kommission. Adr.: John Uchlies, 2025 Wallace Str. 11dez1w

Zu verkaufen: $2000 erste Hypothek, trägt 5½ Prozent Zinsen, an gutes Nordseite-Grundeigenthum. Ich habe immer gute Hypotheken an Hand. August Torpe, 147 Ost North Ave. 11dz1wx

Kauft 6-prozentige erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum, es gibt keine sicherere und vortheilhaftere Geldanlage. In beliebigen Summen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 22au*X

John B. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: „Nur in glücklicher Ehe ruht das Glück der Menschen." Leidenschaftsloser Mann, mit zehnjährigem Kinde, von heiterem Gemüth und feinem Beruf, sucht eine Frau, nicht unter 35 Jahren, mit oder ohne Vermögen. Briefe, mit genauer Altersangabe und allen sonstigen Verhältnissen richte man an: Prof. Kruse, 1235 Milwaukee Ave., Zimmer 1.

Heirathsgesuch: Deutsche Frau in den 40er Jahren wünscht die Bekanntschaft eines braven, nüchternen Mannes, wenn auch älter oder mit einem Kind, zwecks Heirath. Ich habe ein schönes Heim. Nur ernstgemeinte Offerten werden beantwortet. Adr.: Z. 903 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Deutsches Uhrengeschäft, — 106 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. Deutsche und amerikanische Uhren, Goldwaaren u. Augengläser verkauft und reparirt, preiswerth, unter Garantie. Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 24nov,fonifr,1mt

Wollt Ihr Eure Blech- und Eisenarbeit gut und billig gemacht haben, so schreibt an die Milw. Ave. Sheet Metal Works, 241 N. Centre Ave. 12dz1mX

Oefen aller Art reparirt und aufgesetzt. Rath ertheilt beim Einkauf neuer Oefen. Arbeit unter Garantie. Schreibt Postkarte an Frank Rehbe, 76 Wells Str. dofrsa

Ein passendes Weihnachtsgeschenk, echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 9dlm

Billige Raten nach St. Paul, Minneapolis und Omaha. Limited Züge ,tägliche Beförderung. Nach Sabor Agency, 117 So. Canal Str. 7dzlw

Alexander Detective - Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; und unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6p*

Wo sind jetzt Johannes Schwarz von Oberdingen und seine Frau. Nachrichten bitte zu adressiren: Louis Trier, 251 Lowell Ave., San Francisco, Cal. 9dz1mX

Schwache, verkümmerte Männer!

Ich kann Euch mit Elektrizität heilen.

Ich mache das Blut in Euren Adern kreisen. Ich versehe die Nerven mit neuer Kraft und die neugewonnene Energie zeigt sich in jeder Bewegung Eures Körpers. Ich sagte früher, daß Elektrizität „Leben" ist und jetzt geben dies alle Gelehrten und Doktoren zu. Laßt mich es Euch beweisen; laßt mich Euch zeigen, wie die Anwendung dieser großen Kraft eine Umwälzung in der medizinischen Behandlung hervorgerufen hat.

Ich wünsche Männern zu helfen, die schwach an Lebenskraft sind, die nervös niedergeschlagen sind, die kein Selbstvertrauen haben, die frühzeitig alt werden, weil Ihnen das Jugendfeuer und der Ehrgeiz fehlt. Ich wünsche Männern zu helfen, die an Krampfaderbruch, Kreuzschmerzen, Rheumatismus, schwachem Magen und allgemeinen Anzeichen von Zusammenbruch leiden. Meine elektrische Behandlung stellt die Manneskraft in wunderbarer Weise wieder her. Ihr Berührung ist magnetisch. Sie füllt die Nerven mit Leben, gibt dem Körper kräftige Energie und macht alte, gebrechliche und schwache Männer wieder stark. Männer, die ihre Lebenskraft verloren haben, traurig und niedergeschlagen sind und den Kampf um's Leben nicht mehr fortsetzen können, die an Rheumatismus, Kreuzschmerzen, Magenschwäche und Nierenbeschwerden leiden, werden wieder hergestellt.

Wichtige Notiz.

Da ich den konservativen Patienten in und außerhalb der Stadt beweisen will, **daß Elektrizität, richtig angewandt,** das größte Heilmittel der Natur ist, beschloß ich, fortzufahren alle elektrischen Behandlungen kostenfrei zu verabfolgen bis geheilt, an Alle, die vor dem 19. Dezember vorsprechen. Die einzige Entschädigung, die ich für meine Dienste verlange, ist eine Empfehlung meiner Behandlung an Eure Freunde, nachdem ihr geheilt seid. **Keine Zeugnisse ohne Einwilligung veröffentlicht.**

Leset diese Beweise:

25 Jahre gelitten, durch Dr. Bartz geheilt.

Herr George Blumhoff, 500 N. Lincoln Straße, Chicago, sagt: „Seit den letzten 25 Jahren war ich ein Opfer von Kopfschmerzen und Magenleiden, und aus diesem Grunde war auch mein Nervensystem sehr schwach. Ich wurde so schlimm, daß ich nicht mehr arbeiten konnte. Nachdem ich so vieles ohne Erfolg versucht hatte, war ich ganz entmuthigt und glaubte, daß es keine Hilfe für mich gäbe. Eines Tages durchsah ich die Zeitungen und bemerkte, daß sehr viele Leute Dr. Bartz' elektrische Behandlungen lobten; und da ich dachte, daß sie gewiß nicht schaden würden, machte ich einen Versuch damit. Die Leser können sich vorstellen, wie glücklich ich war, als schon nach der zweiten Behandlung mein Kopfweh verschwand, und jetzt ist auch das Magen- und Nervenleiden beseitigt."

Diejenigen, die kein Vertrauen haben, sollten dies lesen.

Frau Mathilde Brueckner, 806 N. Ashland Ave., Chicago, sagt: „Fünf Jahre lang litt ich an Asthma und allgemeiner Hinfälligkeit, verbunden mit schlechter Zirkulation. Ich hatte viel Geld ausgegeben bei den Versuchen geheilt zu werden, aber die verschiedenen Heilmittel halfen nur so lange als ich sie nahm. Schließlich hörte ich von Dr. Bartz's Behandlungen, und ich beschloß einen Versuch damit zu machen, und es freut mich sagen zu können, daß ich sehr dankbar bin daß ich es gethan habe, denn es ist jetzt ungefähr 6 Monate her seit ich die Behandlung vollendete, und ich befinde mich ausgezeichnet, ohne Anzeichen einer Wiederkehr des Leidens."

Notiz: Meine Behandlung ist gut für Frauen wie auch für Männer.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago, (gegenüber The Fair). — Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm. mikrson*

Eisenbahn-Fahrpläne.

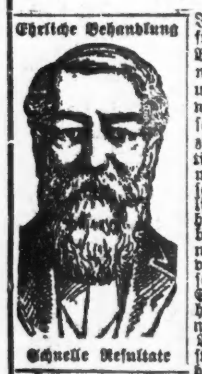
Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof. Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines...	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich **Ausgenommen Sonntag.

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber,
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str. Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
20nov,X*

Männer geheilt $10.



Christliche Behandlung ... Schnelle Resultate

Dr. Camp Medical Offices
Stunden: 9 Vm. bis 8 Abds. 323 State Str. Sonntag, nur von 10 bis 3. Chicago, Ill.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. ...

Lebensgroßen Abbildungen

Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Heil-Bruchband.

Dr. Robert Wolfertz
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. ... Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. ...

Wichtig für Männer.
...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
...
Nur drei Dollars
...

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Sein Programm.

Gesundheits-Kommissär Evans braucht mehr Inspektoren.

Wo bleibt's Schwindsuchthospital?

An den Mitteln fehlt es augenscheinlich nicht.—Leichenbeschauer Hoffman fordert Prüfung von Aufzugwärtern und warnt vor Gasöfen in Badezimmern.

Der Gesundheitskommissär wird in der nächsten Woche dem Finanzausschuß des Stadtraths gelegentlich der Berathung des Haushalts für das nächste Verwaltungsjahr seine Wünsche oder vielmehr sein Programm unterbreiten. Darin steht an erster Stelle die Forderung der Anstellung von etwa zwanzig weiteren Leuten für Inspektionsarbeiten in den Massenquartieren der Armen, ein Dienst, für den er zur Zeit elf Leute hat. Seine Forderung begründet er mit der Thatsache, daß im letzten Jahre über 75000 Personen an der Lungenentzündung und Schwindsucht gestorben sind, und in den elf Monaten dieses Jahres schon 911 mehr an der Lungenentzündung und 215 mehr an der Schwindsucht als in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres. Von der Einrichtung von Schwindsucht-Heilstätten in reiner Luft, auf dem Lande oder in den Vorstädten, welche sich doch mit verhältnißmäßig geringen Kosten herstellen ließen und ungemein segensreich wirken würden, sagt er nichts, auch nichts von seinem unlängst auf einem Kongreß im Osten geschilderten wunderlichen Plane, solche Anstalten in der staub- und rauchgeschwängerten Luft inmitten der Massenquartiere zu errichten. Ferner will der Kommissär auf die Anstellung von mehr Lebensmittel-Inspektoren dringen, denn für die Inspektion der Fleischhandlungen, Bäckereien und anderer Stellen, wo Lebensmittel im Kleinhandel verkauft werden, stehen ihm nur zwei Leute zur Verfügung, während er für zehn, in jedem Gesundheitsbezirk für einen, genug Arbeit hätte.

Des Weiteren will er Geld für die Vollendung und Instandhaltung eines Krankenhauses für Blatternkranke verlangen, Angebote auf den Bau sind soeben ausgeschrieben worden. Das Gebäude soll auf nur 25 Betten berechnet sein. Das gegenwärtige Blattern-Hospital soll künftig Personen, welche an anderen ansteckenden Krankheiten leiden, Aufnahme bieten.

Für allgemeine gesundheitliche Zwecke will der Kommisär ebenfalls Geldmittel verlangen. Daran knüpft er Vergleiche über die in Chicago und in anderen Städten für Gesundheitszwecke aufgewendeten Summen, wobei ihm die Kopfzahl der Bevölkerung als Maßstab dient, nicht aber die wirklichen Verhältnisse, denn in allen von ihm zum Vergleich angezogenen Städten, wie New York, St. Louis, Clevland usw. ist in die Ausgabe auch die ausgedehnte Hospitalverwaltung einbegriffen; in St. Louis beispielsweise das städtische Irrenhaus, das Frauenhospital, das Nothfall-Hospital, ein umfangreicher Ambulanzdienst usw., welche zusammen nie weniger als 2000, häufig bis zu 3000 Pflegebefohlene nebst einem gewaltigen Dienstpersonal enthalten; gleichzeitig umfaßt der Gesundheitsamtsdienst alle in Chicago vertretenen Verwaltungszweige, und der Dienst ist ein weit besserer. Der Vergleich hinkt also. Zum Schluß fordert der Kommissär bessere Bezahlung der Inspektoren und anderer Angestellten, bei denen ein gewisses Maß wissenschaftlicher Kenntnisse Vorbedingung der Anstellung ist. Er verweist darauf, daß für das laufende Jahr dem Gesundheitsamte $521,000 zur Verfügung standen, daß aber diese Summe nicht verbraucht worden sei, und daß im Jahre 1906 die Verwaltungsunkosten $329,613 waren, die durch die Thätigkeit der Inspektoren eingenommenen Strafgelder und die Gebühren aber $326,448 betrugen, das Amt sich also nahezu selbst erhalte. Das städtische Laboratorium habe sogar einen Ueberschuß von $28,000 abgeworfen. Für die Anstellung von weiteren acht Fleischinspektoren spreche schon die Thatsache, daß in den vierzehn Tagen direkt vor den Feiertagen im letzten Dezember 118 Fleischgeschäfte betrieben wurden, ohne die Jahreslizens von $15 gelöst zu haben. Auch die gesundheitliche Inspektion der Fleischläden müsse wegen Mangels an Leuten leiden und beschränke sich in der Hauptsache auf die Untersuchung von Beschwerden. Außerdem sei das Gehalt von $1000 im Jahre zu niedrig, die Bundesregierung bezahle $1400 und nach 3 Jahren $1800 das Jahr, hingegen sei die Anstellung im städtischen Fleischinspektionsdienste von so strengen Prüfungsvorschriften bedingt, daß von einigen achtzig Bewerbern nur fünf sie bestanden hätten. Der Gesundheitskommissär versichert, daß die Inspektoren in ihrer Thätigkeit strenge beaufsichtigt würden und wöchentlich Bericht erstatten müßten. So hätten die Lebensmittelinspektoren im Hochbahnschleifenviertel in der letzten Woche 43,015 Pfund Lebensmittel als gesundheitsschädlich vernichtet und die Fischinspektoren in der gleichen Gegend 7225 Pfund Fisch, ferner seien in den Großschlächtereien 22,378 Pfund Fleisch zerstört worden. Von den Milch-Inspektoren wurden gleichzeitig 152 von 269 besuchten Milchhandlungen als nicht vorschriftsmäßig eingerichtet angezeigt und 146 Proben Milch in Speisehäusern eingesammelt, von denen 23 vom Hundert unter Normalgehalt waren. Dabei hatten die Milchinspektoren noch Zeit, die Milchverkaufsstellen von 122 Familien, in denen Diphtheritiskranke waren, zu untersuchen.

Die Schülerverbindungen.

Schulsuperintendent Cooley versichert, daß die Verbindungen der Hochschüler nicht ausgerottet seien, sich aber sehr ruhig verhielten. Wie in Minneapolis dieser Tage ein Richter das Recht des Schulraths bestätigt habe, solche Verbindungen als gegen den demokratischen Schulgeist verstoßend zu verbieten und Mitglieder auszustoßen, so werde auch in anderen größeren Städten entschieden gegen dieses Krebsgeschwür energisch eingeschritten. Die vom Chicagoer Schulrath erlassene Verordnung, welche Verbindungsmitglieder von allen Ehrungen in den Schulen ausschließt, sei vom Appellhof bestätigt worden und immerhin noch sehr mäßig.

Empfehlungen des Leichenbeschauers.

In seinem Jahresberichte empfiehlt Leichenbeschauer Hoffman strenge gesetzliche Vorschriften über die Anbringung von Schutzvorrichtungen an Maschinenbetrieben, ferner über die Haftpflicht von Arbeitgebern, in deren Diensten Arbeiter umgekommen sind, wodurch Familien des Ernährers beraubt wurden. Auch tritt er für die Lizensirung von Fahrstuhlwärtern ein unter Hinweis darauf, daß in den letzten zwölf Monaten 31 Personen in Fahrstühlen den Tod gefunden haben, und die Zahl solcher Unfälle in letzterer Zeit in erschreckender Weise zugenommen hat. Aus dem Bericht ist hervorzuheben, daß durch Mitwirkung der Medical Society 14 Personen wegen Vornahme verbrecherischer Operationen den Großgeschworenen überantwortet werden konnten. Haushälter werden vor der Benutzung von Gasöfen in Badezimmern gewarnt, falls die schlechte Luft nicht durch eine Röhre direkten Abgang ins Freie hat. Ermordet wurden im County Cook 186 Personen gegen 176 im Vorjahre, von Kraftwagen getödtet 16, gegen 13 im Jahre 1906, von Straßenbahnen getödtet 183, gegen 164, und ertrunken sind 175. 405 Personen begingen Selbstmord, acht weniger als im Jahre 1906.

Knickerige Großgrundbesitzer.

Im Countygerichte wurde heute über das Einhaltsverfahren gegen den geplanten Bau eines Abzugskanals an der Western Ave. verhandelt, durch den der jährlichen Ueberschwemmung des als Gage Park bekannten Stadttheils, die jetzt, wie gestern berichtet, wieder besteht, vorgebeugt werden soll. Die Abzugskanalanlage ist eine Nothwendigkeit und dagegen sträuben sich hauptsächlich ein paar Großgrundbesitzer, vor allen die vielfache Millionärin Hetty Green in New York, welche in jener Gegend große Strecken brach liegenden Landes besitzt und darauf wartet, daß diese durch die Betriebsamkeit und das Wachsthum der Chicagoer Bevölkerung dereinst gewaltig im Werthe steigen werden, eine Politik, bei deren Durchführung ihr die Steuerbehörden, durch lächerlich geringe Besteuerung der Ländereien Vorschub leisten. In jener Gegend wohnen viele deutsche Arbeiterfamilien und Kleingeschäftsleute. Weiter wird dort die öffentliche Schule, an der 51. Str. und Artesian Ave., gebaut, wofür der Schulrath $170,000 ausgeworfen hat. Noch ist keine Brandwache errichtet, und der Straßenbahndienst ist erbärmlich, nur weil die Straßen und Gassen Monatelang unpassirbar sind, aber an eine Plasterung erst zu denken ist, nachdem die Abzugskanäle angelegt worden sind.

Haben viel vor.

„American Medical Association" will auf Gleichmäßigkeit der Gesetze dringen.

In der Berathung über ärztliche Gesetzgebung der American Medical Association, welche gestern Nachmittag im Auditorium-Hotel zum Abschluß kam, wurde beschlossen, auf Verbreitung von aufklärenden Schriften von Bundes- und Staatswegen unter dem Publikum über Vorsichtsmaßregeln gegen Lungenschwindsucht, Typhus und andere ansteckende Krankheiten hinzuwirken, sowie auf die Reinigung von allen fließenden Gewässern von gefährlichen Stoffen, Abwassermassen und dergleichen. Ferner einigte man sich auf die Einsetzung einer Kommission von 46 Mitgliedern, von je einem aus jedem Staate, um die bestehenden Gesetze über Arbeit, Korporationen, das Bankwesen, Theilhaberschaften, das Versicherungswesen, Verkehrsmittel, Handel, Gesundheitswesen, Quarantäne, Droguen, Heirathen und Scheidungen usw. zu studiren und auf einheitliche Abfassung der Gesetze hinzuwirken.

Den Wittwen von Dr. Carroll und Dr. Lazear, Militärärzten, welche in freiwilligen Experimenten mit dem gelben Fieber ihr Leben opferten, wurde von der Gesellschaft eine Pension ausgeworfen.

Die neuen „Doppeladler".

Das hohe Knie der Freiheitsgöttin erregt allgemeinen Anstoß.

Die Prägung der neuen, von dem verstorbenen St. Gaudens entworfenen Zwanzigdollarstücke ist vorläufig eingestellt worden, nachdem achttausend Stücke angefertigt worden waren. Diese Stücke, von denen in Chicago 750 vorhanden sind, erzielen bereits einen Seltenheitspreis, in den Banken sind bis zu $2 Prämie für ein Stück geboten worden. Die neue Prägungsart hat sich als unpraktisch erwiesen, weil die Münzen einen zu scharfen Rand haben und das Knie der Freiheitsgöttin etwas zu hoch gerathen ist, so daß die Bankbeamten Schwierigkeiten bei der Aufstapelung der Goldstücke haben. Auch sind sie so dick, daß sie nicht in die Wiegeapparate der Banken passen und nur je sieben statt zehn auf den im Gebrauch befindlichen Zahlbrettern aufgestapelt werden können. Ehe die Prägung fortgesetzt wird, will man daher einige Veränderungen vornehmen, die in der Hauptsache in der Beseitigung des scharfen Randes, der Ersetzung der römischen durch arabische Zahlen und einer weniger hohen Kniestellung der Freiheitsgöttin bestehen.

— Veränderte Situation. — Ehemann (seufzend): „Als wir verlobt waren, behandelte mich meine Braut wie ihr Schooßhündchen, und jetzt hält sie mich wie einen Kettenhund."

— Herb. — Frau (die dem Gatten durchgebrannt war und reumüthig zurückkehrte): Ich habe schlecht an Dir gehandelt, kannst Du mir denn verzeihen, daß ich Dich verließ? — Mann: Gewiß, aber daß Du wiedergekommen bist, verzeihe ich Dir nie!

Anzüge und Ueberzieher als Weihnachts-Gaben

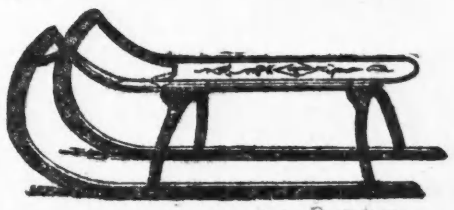
Anzüge und Ueberzieher in besseren Qualitäten eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken. Sie sind nützlich, praktisch und besitzen einen dauernden Werth. Wer die schönsten Facons kennen lernen will, welche der diesjährige Weihnachtsmarkt bietet, der sehe sich unsere Ausstellung an. Unsere Preise sind wie immer die niedrigsten.

Hochelegante Herren-Ueberzieher	$10 bis $35
Vorzüglich ausgewählte Herren-Anzüge	$10 bis $30
Sehr kleidsame Jünglings-Ueberzieher	$10 bis $20
Feinste Jünglings-Anzüge	$7.50 bis $18
Alle Neuheiten in Knaben-Ueberziehern	$3.50 bis $12
Spezial-Moden in Knaben-Anzügen	$3 bis $10
Mustergiltige Derby- und Telefop-Hüte	$2, $2.50 u. $3
Feinste Herren- und Damen-Schuhe	$2 bis $5
Alle besseren Qualitäten Herrenhemden, Handschuhe u. s. w.	

Unser prachtvoller 1908 Port-Folio-Kalender gratis mit jedem Einkauf, beginnend Montag, den 16. Dez.

Belmont Avenue und Lincoln Ave. **KLEE BROS & CO.** Milwaukee Avenue und Division Str.

Von jetzt bis Weihnachten

Einen Schlitten Frei!  Einen Schlitten Frei!

Mit jedem Knaben-Anzug oder Ueberzieher von $2.50 und darüber.

Den besten $15-Ueberzieher auf der Nordwestseite finden Sie hier, ebenso die feinste Auswahl nützlicher Weihnachtsgeschenke für Herren und Knaben.

Wartet nicht bis zuletzt! **NUOFFER PARMAN** CHICAGO & MARSHFIELD AVE. Vermeidet das Gedränge der letzten Tage!

Unser prachtvoller Wandkalender frei mit jedem Einkauf.

Weihnachts-Geschenke

hiesiger und ausländischer

Fabrikation

in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen vorräthig im altbekannten Juwelen-Geschäft von

KEIL & HETTICH
94 State Str.
27nov,X,1mt

In rauher Schule.

Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtid") von

Albert Weissel

Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25. Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", oder per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gern Aufträge entgegen.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten

$31 Ozeanfahrt und $10 Eisenbahnfahrt.

ist das Billigste, was ich jetzt machen kann. — Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest — Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa

Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:
203 Süd Clark Str.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 4 Uhr Nachmittags.

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten

nach und von Europa für alle Dampferlinien.

Niedrigste Preise

für Original-Billets nach und von allen Häfen.

M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.

John Hetzel

Pork and Beef Packer

Fabrikant von allen Sorten hochfeiner **Würste**

500-506 Larrabee Strasse,
CHICAGO.

Dittmann's Best Eier.

Leset die „Sonntagpost"

Photos

Alle Bilder, die morgen genommen werden, bis Weihnacht fertiggestellt. Mit unserem verbesserten elektrisch. Licht sind dunkle Tage ebenso gut als helle. Ein Dtzd. Imp. Cabin. u. 16x20z. Porträt in Lebensgröße,

$2

Offen morgen Abend und jeden Abend bis Weihnachten

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Der letzte Tag

Little Lord Robert

Der kleinste Mann der Welt, 20 Jahre alt, 13½ Pfd. schwer.

(Vierter Floor.)

Die Mitte-Dezember Räumung von Kinder-Coats und Kleidern

(Second Floor, State Street.)

ist die größte gelderſparende Gelegenheit des ganzen Jahres — Werthe, die weit und breit die besten sind, die Ihr je gesehen habt. Der große Andrang heute am frühen Morgen zeigt, welch ein riesiger Erfolg dieser Verkauf sein wird — ein Erfolg, der wohlverdient ist, denn kein anderer Laden hat je so niedrige Preise gerade vor Weihnachten offerirt — Feiertags-Einkäufer, die praktische Geschenke lieben, werden diese ungewöhnlichen Ersparnisse würdigen — hunderte und hunderte von Kinder- und Mädchen-Coats und -Kleider zur Auswahl — alle auffallend billig markirt, alle angebrochenen Partien, alle Reſter und Ueberbleibsel, alle kleinen Partien müssen jetzt weg, ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth. Hier sind einige der vielen Partien für morgen:

Kinder-Coats — Mitte-Dezember Räumung

$5 feine Mischung Coats für Misses, in dunklen Farben, volle Länge, Räumungspreis $2.48

$10.00 volle Länge feine Mischung Coats für Mädchen, nett besetzt, alle Größen, Räumungspreis $4.98

$12.00 und $15.00 Coats für Misses, Kerseys, Cheviots und dunkle Novelty-Tuche, Räumungspreis $7.98

$3.00 und $5.00 Winter Coats für Kinder, in allen Farben, fancy besetzt, Räumungspreis $1.98

$5.00 und $6.00 Coats für Kinder, Kerseys, Cheviots und Mischungen, eine Auswahl von Moden, Räumungspreis $2.98

$8.00 und $10.00 Coats für Kinder, ganzwollene Stoffe, elegante Werthe, Räumungspreis $4.98

$12 und $13 ganzwollene Kersey und Broadcloth Coats für Kinder, die neuesten Moden, Räumungspreis $6.98

$3 weiße und farbige Lammwolle-Coats für Kinder, mit Bearskin besetzt, 4, 5 und 6 Jahre $1.19

Kinder-Kleider — Mitte-Dezember Räumung

75c schwarz und weiß karrirte Flannellette-Kleider für Kinder, besetzt in Roth, Räumungspreis 29c

$1.25 dunkelkarrirte Kleider für Kinder, fancy besetzt, Größen 6 bis 14, Räumungspreis 69c

$1.75 neue Plaid und aus schlichten Stoffen gemachte Kinder-Kleider, fancy besetzt, Größen 6 bis 14 .... 98c

Kinder-Kleider, übriggebliebene Partien der $2.25 Sorte, in allen Farben, Räumungspreis $1.48

$2.50 und $2.75 Muster-Kleider für Kinder, elegante Auswahl von Moden und Stoffen, Räumungspreis $1.98

$4.00 und $5.00 Muster-Kleider für Kinder, etwa 150 in der Partie, alle Farben, Räumungspreis $2.98

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Von morgen an wird dieser Laden Abends offen sein bis Weihnachten.

Bemerkenswerthe Feiertag-Herabsetzungen

Ein Kleider-Verkauf von größter Wichtigkeit kommt zu gewünschter Zeit

Diese ungewöhnlichen Preis-Herabsetzungen sind die Folgen vortheilhafter Einkäufe von Fabrikanten, die darauf bedacht waren, ihre Lager zu vermindern. Die Offerten können nicht zeitgemäßer sein, da die Feiertage da sind und der ganze Winter bevorsteht.

Hillmans — Zweiter Floor.

Dieser Verkauf schließt elegante schwarze Kerseys, schwarze Oxford und fancy graue Stoffe ein, in den 46- oder 50zölligen Modellen, durchweg bei Hand geschneidert, elegant mit dem allerbesten Venetian gefüttert. Jedes Stück hat eine doppelt geschrumpfte Canvas-Front, die vollkommen unzerbrechlich. Auch Regulation starke Größen, die den extra starken Männern passen, ohne daß die üblichen Aenderungen vorzunehmen sind. Speziell in diesem großen Bargain-Verkauf.

11.50

15.00 Kammgarn-Anzüge für Männer, zu 8.75 — Reguläre, starke und schlanke Sorten, bis zu 46. In einfach- und doppelknöpfigen Modellen, in einer ungeheuren Varietät von schlichten oder fancy grauen und braunen Kammgarnen und Cassimeres, auch schwarze Clay Kammgarne, schwarze Thibet und blaue Serges, meistens Kleidungsstücke mit Venetian gefüttert, perfekt geschneidert, gut sitzende Kleider, spezieller Bargain, zu

8.75

Ungefähr 500 Ueberzieher, von unseren bestverkäuflichen Partien, sämmtlich in einer großen Partie angehäuft, und ein Preis, Größen nur 34 bis 42. Für die schnelle Räumung, Werthe bis zu $15.00, **9.50**

$6 Ueberzieher, Box Reefers u. Anzüge für Knaben, 3.75 — Box Reefers, Flanell gefüttert, 4 bis 12 Jahre. Ueberzieher lange volle Rücken-Facons, 7 bis 16 Jahre. Anzüge doppelknöpfig od. Gürtel-Rock, gerade oder Knicker-Hosen, 7 bis 16 Jahre, speziell für Samstag. **3.75**

Zeitgemäße Erkenntniß.

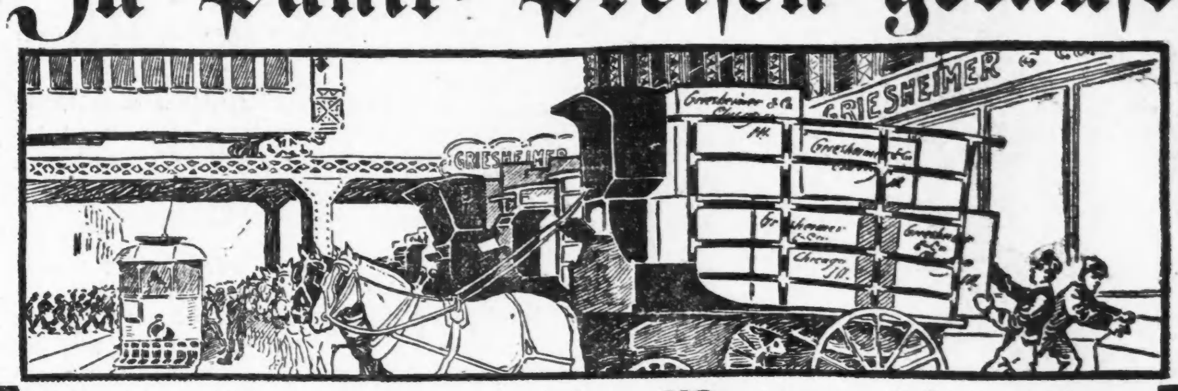
In der Straßburger Post lesen wir folgende lustige Betrachtung: Das vorstehend genannte (Los Angeles Daily Times), im amerikanischen Kalifornien erscheinende Blatt hat bisher nicht zu denjenigen ausländischen Preßerzeugnissen gehört, die wir von Berufswegen regelmäßig zu lesen pflegen. Nachdem uns aber von freundlicher Hand eine Nummer davon zugesandt worden ist und wir mit Interesse deren Inhalt geprüft haben, werden wir wohl dem Gedanken eines Abonnements näher treten müssen. Denn das scheint ein vortrefflich unterrichtetes Blatt zu sein, aus dem sogar über deutsche Verhältnisse Aufklärungen zu erlangen sind, die unserer einheimischen Presse verborgen bleiben. Wir selbst glauben im allgemeinen leidlich gut über Vorgänge, die die Oeffentlichkeit interessiren, unterrichtet zu sein, müssen aber mit einiger Beschämung gestehen, in dem sogleich zu erwähnenden Falle unsere Leser durchaus unzulänglich bedient zu haben. Es handelt sich um eine Angelegenheit, die seinerzeit von uns in der Form berichtet worden ist, daß der deutsche Kronprinz, von dem Wunsche beseelt, sich auf seinen Herrscherberuf vorzubereiten, den Kaiser um die Gelegenheit, sich in die innere Verwaltung einarbeiten zu können, gebeten habe, und daß darauf ein hoher Beamter mit der Einführung des Kronprinzen in die Regierungsgeschäfte betraut worden ist. Wir hatten da offenbar, wie man zu sagen pflegt, etwas läuten gehört und nicht gewußt, wo die Glocken hingen. Die „Los Angeles Daily Times" gibt nunmehr den wahren Sachverhalt bekannt, der zwar etwas peinlich — und wahrscheinlich deshalb der deutschen Presse vorenthalten worden ist — den wir aber trotzdem wiedergeben. Schon die Ueberschriften — bekanntlich hat „drüben" jeder Zeitungsartikel dreizehn bis siebenundzwanzig Ueberschriften in verschiedenen Schriftgrößen — des kalifornischen Spezialberichts genügen, um uns die Augen zu öffnen. Wir übersetzen: „Prinz in Ungnade." „Kaiser bestraft seinen Sohn und Erben." Friedrich Wilhelm vom Hof und aus dem Militärdienst entfernt." „Arbeitet auf einem Schemel von Morgens bis Abends in der inneren Verwaltung." „Verlautet, daß Bestrafung durch Skandal am Hofe verursacht." Was damit schon ziemlich deutlich gesagt ist, wird dann im Text nochmals gesagt und zum Theil näher erläutert. Nämlich: Der Kronprinz sitzt von früh 9 bis Abends 6 Uhr auf einem Stuhl und arbeitet wie irgend ein anderer Schreiber; ein Jahr lang muß er auf dem Stuhle sitzen. Daß dies eine Strafe ist, wird jeder einsehen. Die kaiserliche Ungnade hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß der Kronprinz eine Vorliebe für amerikanische Damen bekundet hat; in London schenkte er einer einen Ring, der ein Familienerbstück war, in Berlin bezauberte ihn eine amerikanische Sängerin und in Petersburg hatte er für eine Miß aus Chicago mehr Interesse als für eine russische Großfürstin; wegen dieser gefährlichen Neigung hat ihm der Kaiser auch die schon in Aussicht genommene Amerikareise nicht gestattet. Aber die Hauptursache für die Bestrafung des Kronprinzen ist in einem Skandal zu sehen, der sich in einem Klub, an einem „round table" zugetragen hat, deren Mitglied der Kronprinz war. — Soweit der Bericht, dessen Schluß also auch einen neuen Beitrag über die sogenannte Liebenberger Tafelrunde liefert. Aber die Los Angeles Daily Times, die augenscheinlich auf der vollen Höhe modernen Zeitungswesens steht, sorgt auch für Anschaulichkeit. Ein Bild der Kronprinzessin mit Baby ist nicht ganz unähnlich zu nennen und den Kronprinzen daneben haben wir auf den ersten Blick erkannt; er trägt dieselbe Uniform und hat den gleichen Hund zur Seite, wie auf den Bildern von ihm, die bei uns zulande in den Schaufenstern ausgestellt sind. In der Unterschrift zu den Bildern ist zu lesen, daß man der Kronprinzessin in ihrem Vaterland das tiefste Mitgefühl entgegenbringe, wegen der Ungnade, die ihr Gemahl sich zugezogen. Schließlich tritt noch der Humor der Los Angeles Daily Times in seine Rechte; der ahnungsvolle Stift des Karikaturisten zeigt uns, wie der tief erzürnte Kaiser — der, in der Aufregung wahrscheinlich, zu große Stiefel angezogen hat — den beklagenswerthen Sohn in offenbar Schmerzgefühl erregender Weise beim Ohr erfaßt und mit der andern Hand heftig nach einem Häuschen weist, das durch die Aufschrift „Royal Wood Shed" (Holzschuppen) als Straflokal gekennzeichnet wird. — Nun ist freilich alles ganz anders klar. An uns aber ist es, unseren Lesern das lebhafteste Bedauern darüber auszusprechen, daß wir sie, wahrlich ohne es zu wollen, mit jener falschen Lesart irregeführt haben. Wenn wir erst einmal die „Los Angeles Daily Times" abonnirt haben werden . . .!

Sollen Frauen Ohrringe tragen?

Der Streit darüber, ob Frauen Ohrringe tragen sollen, theilt die Schaar der Modernen in zwei Lager, deren Ansichten gänzlich von einander abweichen. Die Einen verdammen den Ohrring, ohne ihm auch nur die geringsten mildernden Umstände zuzubilligen, sie nennen ihn einen barbarischen Schmuck, erinnern an die durch den Ohrschmuck ins Unendliche ausgedehnten Ohrlappen mancher Afrikaner und Polynesier, verspotten ihn als den nächsten Verwandten des Nasenringes, wie er von den Frauen gewisser indischer Stämme getragen wird, kurz sie sprechen ihm jede Existenzberechtigung ab, und gehen darin entschieden zu weit. Die Anderen halten dem Ohrring die Stange; sie finden, daß er einem hübschen Frauenantlitz einen Reiz hinzufügt und der Trägerin Gelegenheit gibt, der Welt einen Theil ihres Besitzes an schönen Juwelen zu zeigen, was gewiß nicht unwichtig ist. Für die Ansicht der Letzteren spricht nicht nur das Alter des Ohrrings, dessen Stammbaum in Europa bis in die neolithische Zeit zurückreicht, sondern vor Allem die Thatsache, daß die kultivirten Völker des Alterthums, insbesondere die Griechen, denen man Geschmacklosigkeit wahrhaftig nicht vorwerfen kann, dem Gebrauch des Ohrrings huldigten. Bei Homer schmückt sich Hera, die den Zeus berücken will; sie fügt „die schönen Gehäng' in die Ohren, dreigestirnt, hellspielend," woraus ch beinahe schließen ließe, sie seien mit Edelsteinen besetzt gewesen. An fast allen griechischen Frauenstatuen sieht man Ohrringe, und Tempelinventarien jener Zeit zählen die Schmuckstücke auf, die der betreffenden Göttin als Weihegeschenk verehrt worden waren, darunter zahlreiche goldene, silberne und zinnerne Ohrringe. An großen Festtagen schmückte man die Statuen mit diesen Weihegeschenken; genau so wie heute die Marienbilder der berühmten Wallfahrtsorte. Zwölf Prachtstücke von Ohrringen hat Schliemann seinerzeit in Troja bei dem sogenannten „Schatz des Priamus" gefunden. Sie bestehen aus dem an einem Haken befestigten Körbchen, von dem je fünf Kettchen herabhängen. An jedem Kettenglied befindet sich ein feines lanzettförmiges Blättchen; diese fallen übereinander, ungefähr wie die Blätter eines Kranzes.

Diese Art von Ohrringen muß zu jener Zeit, im zweiten Jahrtausend v. Chr., bei den verschiedenen Völkern beliebt gewesen sein; hat man doch ähnliche Stücke in Europa, in Gräbern aus der sogenannten Hallstätter Periode und in Egypten in Grabstätten aus der Zeit Ramses des Großen gefunden. Riesige, aber hochkünstlerisch ausgeführte Ohrgehänge trugen die Etruskerinnen, bei denen reizende Erotenfigürchen als Pendants sehr beliebt waren. Und die Freude am Schmuck des Ohres hat sich durch Jahrtausende hindurch fast unverändert erhalten. Die modernen Italienerinnen, Spanierinnen, Slavinnen und Orientalinnen tragen ebenso gern den Ohrring wie die Bäuerinnen anderer europäischer Länder, ja bei manchen südlichen Völkern verschmähen es auch die Männer nicht, ein kleines rundes Goldplättchen im Ohr zu tragen, — es soll den Träger vor Augenkrankheiten bewahren. Ob nun auch unsere Modedamen den vielumstrittenen Schmuck tragen sollen, darüber läßt sich keine allgemeine Regel aufstellen. Eine Frau mit großen Ohren darf selbstverständlich ebensowenig Ohrringe tragen, wie eine Dame mit häßlichen Händen auffallende Ringe. Werthlose Ohrringe sind ganz verpönt; aber die glückliche Besitzerin kleiner, wohlgeformter Ohren mag diese getrost mit einer kostbaren Perle, einem schönen Diamanten, oder einem farbigen Stein schmücken, ohne in den Verdacht „barbarischen Geschmacks" zu gerathen.

Riesiges Feiertags-Lager Zu Panik-Preisen gekauft



Echte Bargains, nicht Waaren die weder Ihr noch sonst Jemand haben will

Hier ist das Geheimniß der großartigen Verkäufe in dem „Geschäftigen Bargain-Zentrum" während der ganzen Woche

Einige Kaufleute, veranlaßt durch unseren ungeheuren Erfolg und im Glauben an die alte Geschichte von P. T. Barnum über die Beschwindelung des Publikums, waren so kühn, unsere Anzeigen zu kopiren, unsere Methoden nachzuahmen und auf die fadenscheinigsten Gründe hin die „riesigsten" Verkäufe zu veranstalten.

Dieselben Kaufleute sind ärgerlich, überrascht und entmuthigt, daß das „geschäftige Bargain-Zentrum" einen solchen Zulauf von Kundschaft erhalten sollte, der ihre eigenen Nachäffungen lächerlich erscheinen läßt.

Man kann das Publikum **nicht** täuschen. Die Erfahrung wird unseren Nachahmern eine sehr kostspielige Lektion ertheilen, denn unser Antheil von dem Kleidergeschäft der Stadt ist sehr viel größer, als der **aller Nachahmer zusammen.**

Der große Laden war **gedrängtvoll** vom Augenblick an als am Samstag Morgen die Thüren geöffnet wurden, bis spät in die Nacht. Den Hunderten, die so geduldig warteten auf eine Gelegenheit, bedient zu werden, sagen wir unseren Dank. Der Andrang am frühen Morgen ist nicht so groß, **deshalb kommt dann, wenn Ihr es irgend könnt.**

Eine weitere Preisherabsetzung tritt heute in Kraft. Leset die Liste sorgfältig durch

Panik-Preise für Anzüge

Elegante, dauerhafte, handgeschneiderte Anzüge die regulär zu $10 verk. werden, alle Größen und Muster, Panikpreis 3.88

$18 und $20 Männer-Anzüge, neueste Facon und in den exklusivsten Läden verkauft. Wunder voller Bargain. Panikpreis 8.90

$15 woll. Männer-Anzüge, in allen neuesten Facons und Mustern, gut genug für Jedermann, Panipreis 6.77

Große Auswahl v. Cheviot-Anzügen für Männer; der passende Anzug für sich unauffällig Kleidende; Panikpreis 10.85

Kein Mann kann einen besseren Anzug verlangen als die 22.50 Offerte von diesem großen Lager. Panikpreis 13.88

Panik-Preise für Ueberzieher

Auswahl von allen Stein, Marx & Wilder's $15 und $18 Ueberziehern, in allen neuen geschneiderten Effekten. Panikpreis 8.10

Eure unbeschränkte Ausw. von 485 hand-geschneid. 1907 Modell Ueberziehern, werth $10, kosteten bei anderen Verkäufen $8, Panikpreis 4.68

Der wirklich beste Bargain des Jahres, ein Ueberzieher von ungewöhnlich guter Qualität — werth $12 bis $15, Panikpreis 6.65

Auswahl von $10 extra feinen $15 Ueberziehern — Panikpreis 9.80

Ihr könnt mehr bezahlen, aber Ihr könnt keinen besser aussehenden Rock kaufen als diesen $18 Vicuna, der bedeutend mehr werth ist. Panikpreis 11.30

Spezialitäten für die Feiertage

(Kauft jetzt — nur noch 9 Einkaufstage übrig.)

F'ch seid. Hosenträger, in hübschen Weihnachts-Boxes, ein schönes Geschenk, wth. $1. Panik-Preis 33c

Reinseid. gestrickte Mufflers, so sehr in Mode in New York, gerade was der Sohn oder Gatte wünscht, reguläre $5 und $7 Werthe. — Panik-Preis, so lange sie vorhalten 2.89

Schöne 1.50 Backno Handschuhe in Feiertags-Schachteln, — in allen Farben, — Panik-Preis 98c

Hübsche mercerized seid. Mufflers, in Boxes, ideale Geschenke regul. 75c-Werthe. — Panik-Preis 29c

Reinseid. Initial Taschentücher, 6 in jeder Schachtel, und Produkte der besten Webstühle des Landes, — reguläre 1.50-Werthe. — Panik-Preis 73c

Reinseid. gestrickte Ties, gerade die richtigen Styles; überall verkauft zu $1. Panik-Preis 47c

Hosen! Berühmte „Peerleß" Hosen, 2.50-Werthe. Panik-Preis 1.27

Hüte! Telescope, steife und Fedora-Hüte, überall $2. Panik-Preis 87c

Flyer — Cluett Coat Hemden. Das berühmte $2 „Cluett" Coat Hemd in allen neuesten Mustern; Panik-Preis 1.15

Unterzeug — 75c Unterzeug; Panik-Prei .... 35c; 1.00 Unterzeug; Panik-Preis .... 76c; 1.50 Unterzeug; Panik-Preis 96c

Flyer — Monarch Coat Hemden. Befestigte od. abnehmbare Manschetten; alle feine Werthe; — prächtige Muster; Panik-Preis 77c

Kappen — Spez. Kappen; $1 woll. Kappen, m. Pulldowns — Panik-Preis 47c

Socken — 15c Wearever Socken. — Panik-Preis zu 6c

Schuhe — 3.50 Watson Last, Patent od. Calf. — Panik-Preis zu 1.93

Flyer — Seid. Lisle Hosenträger, wth. 50c; Panik-Preis 16c

GRIESHEIMER & CO.,

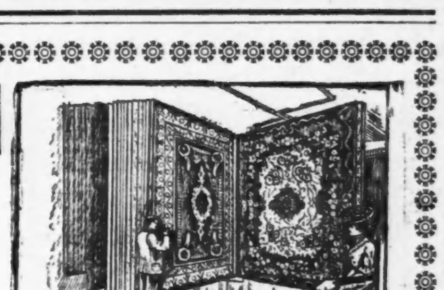
CLARK & LAKE — CLARK & LAKE

(Der Laden ist Samstag Abend bis 10:30 offen.)

Alle Hochbahnzüge halten an unsere Ecke.

H. C. HEINEMANN

989-991 Milwaukee Ave.



Weihnachts-Möbel

Morris-Stuhl

Wendbare Polster, hübsch geschnitztes Gestell, ein feines Weihnachtsgeschenk, 9.75

Rugs — Spezieller Feiertag-Verkauf von Rugs

Bagdan Wiltons, — 9 x 12 .... 37.50

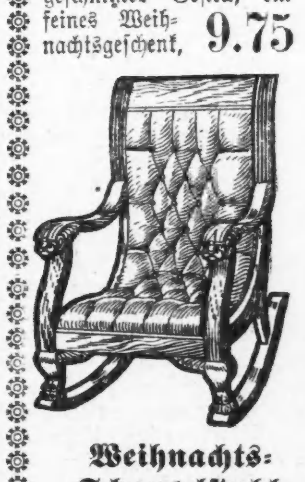
Wilton Velvets, 9 x 12, Preis ... 21.00

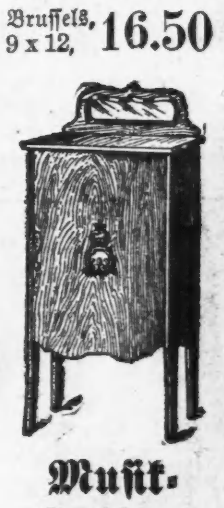
Brussels, 9 x 12, 16.50

Gerade das Richtige als Weihnachts-Geschenk für ein kleines Mädchen

Spezielle Messing-Bettstelle für Puppen, **49c**

Regulärer Werth $1.50





Weihnachts-Schaukelstuhl

Ein sehr feiner Schaukelstuhl, gepolstert in echtem Leder, massives Eichengestell ... 14.50

Versäumt es nicht, unsere Schaukelstuhl-Ausstellung zu sehen. Sehr feine Auswahl zu populären Preisen.

Diese Puppen-Bettstelle ist 18 Zoll lang, 11 Zoll breit und 15 Zoll hoch. Sie ist von hübsch gebogenen Messingstangen gemacht. Hat Matratze, zwei Kissen und Canopy Top. Alle Draperien und Ueberzüge sind von prachtvollem geblümten Crettonne gemacht. Kann ganz flach zusammengeklappt werden, und jede Bettstelle ist hübsch verpackt.

Musik-Kabinet

Gemacht, daß es zu Eurem Piano paßt, elegant polirt. Ein sehr annehmbares Geschenk, Preis ... 13.50